Bezugsgebühr: Vierteljährlich 2 Mk. 50 Pf.; durch die Post 3 Mk.

Die „Dresdner Nachrichten" erscheinen täglich Morgens; die Bezieher in Dresden und der nächsten Umgebung, wo die Zutragung durch eigene Boten oder Kommissionäre erfolgt, erhalten das Blatt an Wochentagen, die nicht auf Sonn- oder Feiertage folgen, in zwei Zeitausgaben Abends und Morgens zugestellt.

Nachdruck aller Artikel u. Original-Mittheilungen nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresd. Nachr.") zulässig. Nachträgliche Honoraransprüche bleiben unberücksichtigt; unverlangte Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856.

Lobeck & Co.
Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs von Sachsen.
Chocoladen, Cacaos, Desserts.
Einzelverkauf Dresden, Altmarkt 2.

Haupt-Geschäftsstelle: Marienstr. 38.

Anzeigen-Tarif.
Annahme von Ankündigungen bis Nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Marienstraße 38 von 11 bis 1/2 1 Uhr. Die 1spaltige Grundzeile (ca. 6 Silben) 20 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 25 Pfg.; die 2spaltige Zeile als „Eingesandt" oder auf Textseite 60 Pfg. Bei Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1- bis 2spaltige Grundzeilen 30, 40 bis 60 und 80 Pfg. nach besonderem Tarif. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung. Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.

Fernsprechanschluß: Amt I Nr. 11 und Nr. 2096.

Arthur Matthaes, Cigarrenhandlung,
Filiale der
„Dresdner Nachrichten"
Kirchstrasse 1, prt. • Dresden-Plauen • Ecke Rathhausstr. und Reisewitzerstrasse 2, prt.
empfiehlt sich zur Annahme von Inseraten und Abonnements für obige Zeitung.

Grösstes Lager!
Garten-Schläuche
Gummi-Fabrik
Vorzüglichste Qualitäten zu Fabrikpreisen in schwarz oder roth Gummi, auch in Hanf und Hanf gummirt.
Wiederverkäufer und Gärtner Rabatt.
Reinhardt Leupolt, Dresden-A., Wettinerstr. 26 Telephon etc.

Julius Schädlich
Am See 16, part. u. I. Et.
Beleuchtungs-Gegenstände
für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Sicherheitsschutzvorrichtungen als: Taucher-Apparate, Anihilatoren, Löschkannen, Rauchhelme, Freiluftzuführer, Sauerstoff-Rettungsapparate, Luftprüfer u. Löschgranaten etc. fertigt **Carl Wendschuch's Etablissement Struvestrasse 11.**

Nr. 229. Spiegel: Burenführer in England. Kriegsminister v. d. Planitz †. Staatsbahnen. Gabelsberger Stenographie. Zittauer Trachtenfest. Gerichtsverhandlungen. Fall Löhning. | Muthmaßliche Witterung: Schwül, Gewitterregen. | **Mittwoch, 20. August 1902.**

Für den Monat

September

abonniren die Leser in Dresden und dessen Vororten Blasewitz, Plauen, Cöbtau bei der Hauptgeschäftsstelle Marienstraße 38 und den allerwärts befindlichen Annahmestellen zum Preise von

90 Pfennigen.

Bei den **Kaiserlichen Postanstalten** im Deutschen Reichsgebiete werden Bestellungen zu **1 Mark**, in Oesterreich-Ungarn zu 1 Krone 48 Hellern angenommen.

Geschäftsstelle der „Dresdner Nachrichten".

Die Burengenerale in England.

Es ist ein merkwürdiges, theils barockes, theils tragisches Schauspiel, das sich da in England vor den Augen der Zeitgenossen vollzogen hat: die Burengenerale auf englischem Boden, umbraust von dem Jubel der Volksmenge, geehrt von den militärischen Spitzen, ausgezeichnet vom Könige selbst! Dem Zuschauer fällt es nicht ganz leicht, sich in diesen plötzlichen Scenenwechsel auf der politischen Bühne hinein zu finden. Man sieht und hört wohl, aber es fehlt im ersten Augenblick das volle und richtige Verständniß für den tieferen Sinn und die psychologischen Antriebe in den Vorgängen und so bleibt denn bei der Umwerthung der Geschehnisse in die subjektive Empfindung zunächst ein Gefühl der Nichtbefriedigung zurück, das sich beklemmend auf die Seele legt und seinen Ursprung in jener unharmonischen Wirkung der menschlichen Dinge hat, die man treffend mit dem Ausdruck „Brutalität der Thatsachen" bezeichnet.

Ja! Den Thatsachen wohnt allerdings eine brutale Gewalt inne, die sowohl im öffentlichen wie im privaten Leben vielfach rauh und unvermittelt in die Erscheinung tritt und alle noch so edlen und berechtigten „Sentiments", alle schönen und guten Regungen des Herzens erbarmungslos wie im zerschmetternden Lawinensturze begräbt. Das ist auch der erste und unmittelbare Eindruck des Besuchs, den die drei tapferen Burengenerale mit den klangvollen und ruhmreichen Namen „Dewet, Botha und Delarey" auf englischem Boden abgestattet haben. Wie ein Reif in der Frühlingsnacht legt sich auf die hohe Verehrung, von der alle Welt für die Helden erfüllt ist, das Bewußtsein, daß ein grausames Geschick ihnen nicht den schweren und demüthigenden Gang erspart hat, der nicht anders denn als eine Huldigung vor der Macht und Größe des überlegenen Gegners gedeutet werden kann. Wer weiß, wie den heldenhaften Streitern, die so manche glorreiche Schlacht auf den Gefilden Südafrikas geschlagen haben, auf diesem Wege zu Muthe gewesen sein mag! Doch sie standen im Banne einer herben realpolitischen Nothwendigkeit, die ihnen vielleicht kaum eine andere Wahl ließ als dem Gegner die Hand hinzustrecken und sich durch möglichst weites Entgegenkommen Bürgschaften für die Zukunft ihres Landes unter englischer Herrschaft und für die Erleichterung des Looses ihrer von den Leiden des Krieges so unsäglich hart mitgenommenen Landsleute zu sichern. Ein Bericht aus Pretoria über die Lage in Transvaal, der gleichzeitig veröffentlicht wird, macht es sehr wahrscheinlich, daß die angedeutete Triebfeder der Handlungsweise der Generale der Wirklichkeit entspricht. Nach dieser Darstellung, die von englandfreundlicher Seite stammt, werden die zurückgekehrten Buren vielfach durch Armuth und Schulden daran verhindert, sich häuslich wieder einzurichten, und das Uebel wird noch durch das laue Verhalten der englischen Behörden bei der Erfüllung der Friedensbedingungen verschlimmert. Insbesondere scheint die Zusage, daß alle Buren, die sich unterwerfen, volle Entschädigung erhalten sollen, nur theilweise wahr gemacht zu werden. Die Dürftigkeit unter den Buren, so wird versichert, sei sehr groß und in Folge Drängens der Gläubiger sei eine große Anzahl bereits genöthigt, ihre Farmen zu verpfänden. Die Generale, die natürlich über diese Sachlage genau unterrichtet waren, dürften also wohl im Interesse ihrer nothleidenden Mitbürger alle persönlichen Bedenken zurückgesetzt und das schwere Opfer der freiwilligen Kniebeuge vor dem stolzen England auf sich genommen haben, um das begonnene Friedens- und Beruhigungswerk nicht zu stören und um neue empfindliche Nachtheile von ihren Volksgenossen abzuwenden.

Die Bethätigung einer so hohen Auffassung ihrer durch die veränderten Umstände gebotenen nationalen Pflicht ehrt die tapferen Generale nicht weniger als ihr muthiges Ausharren gegenüber dem Feinde in Waffen in so mancher heißen Schlacht. Auch haben die drei Schwertgewaltigen bei dem Besuche in England ihr Haupt so hoch getragen wie es so edlen Helden geziemt. Ruhig und gemessen war ihre Haltung von Anfang bis zu Ende; sie lüfteten bei den stürmischen Kundgebungen der Menge nur eben den Hut, lächelten nicht, verbeugten sich nicht, sprachen kein Wort und nahmen keine Einladung an, auch nicht die zur Flottenschau. Nur dem Rufe des Königs folgten sie, aber auch hier behielten sie dieselbe strenge Würde bei, ohne jede Spur von Devotion. Als besiegte, aber nicht als gebeugte Männer traten sie vor den Herrscher des englischen Weltreichs, und wie sie ihm so frei und offen, so kühn und muthig in's Antlitz blickten, da überwältigte auch den König die ergreifende Größe des geschichtlichen Augenblicks und er schüttelte Jedem von ihnen, wie zum feierlichen Zeichen, daß er in ihnen Seinesgleichen sähe, herzlich und kräftig die Hand. Dann sprach der König noch längere Zeit mit den Generalen über den Krieg, drückte seine Anerkennung für ihr tapferes, muthiges Kämpfen während eines langen und beschwerlichen Feldzuges aus und äußerte die wärmsten Wünsche für die Zukunft Südafrikas. Besonders hervorzuheben ist aus der Unterredung noch, daß König Eduard den Burengeneralen auch für die rücksichtsvolle Freundlichkeit dankte, mit der sie die britischen Soldaten, einschließlich der Verwundeten, behandelt hätten. Vor diesem ausdrücklichen Lobe, das die allerhöchste Stelle in England selbst der Humanität der Buren gewidmet hat, zerfließen alle von englischer Seite aufgestellten Behauptungen über angebliche Grausamkeiten der Burentruppen in nichts. Es war ein schöner Zug in der Haltung des englischen Königs, daß er dies vor aller Welt laut und offen bekundete und dem Edelsinne der Buren ein so eindrucksvolles Zeugniß ausstellte, an dem es nichts mehr zu rütteln und zu deuteln giebt.

Von der würdevollen Haltung der Burenführer sticht das Gebahren des englischen Hurrahpublikums sehr unvortheilhaft ab. Schon als die drei Burengenerale auf dem Bahnhof in London zugleich mit Lord Roberts und Kitchener ankamen, bildeten sie so sehr den Mittelpunkt der allgemeinen Aufmerksamkeit und lebhafter Zurufe, daß, wie berichtet wird, Lord Kitchener verstimmt zu seinem Adjutanten gesagt haben soll: „Kommen Sie! Wir wollen machen, daß wir hier fortkommen." Auf dem Wege zum Hotel ereigneten sich dann vollends Scenen von so überschwenglichen Huldigungen für die Burenführer, daß der fremde Beobachter nur schwer den psychologischen Schlüssel dafür zu finden vermag. Man möchte unwillkürlich auf den Gedanken kommen, daß die englische Volksseele bei dem Anblick der ehrwürdigen Heldengestalten von einem jähen Schuldbewußtsein gepackt und von den Geißelschlägen des bösen Gewissens gepeitscht wurde. Um das sich mächtig aufbäumende Gefühl der eigenen Minderwerthigkeit zu ersticken, ergaben sich dann die Massen einer frenetischen Huldigung für eben die Männer, auf die während des Krieges die Regierung den ganzen Haß eines ungezügelten Chauvinismus zu lenken versucht hatte. Doch dem sei wie immer, jedenfalls macht der besonnene Theil der englischen öffentlichen Meinung selbst aus seiner unbehaglichen Stimmung angesichts eines so exaltirten Gebahrens kein Hehl. Das leitende Cityblatt erklärt, eine unwürdige und unziemliche Bewegung „volksthümlicher Neugier" habe Scenen herbeigeführt, deren sehr unfreiwilliger Mittelpunkt die Burengenerale waren. Es sei recht, einen tapferen Feind zu achten, und vernünftig, dessen Versicherungen der Treue zu trauen, aber das Uebermaß des Gefühls, das im Hurrahschreien und Umdrängen der Generale Ausdruck finde, sei der Gelegenheit nicht angemessen und des Geistes, in dem der große südafrikanische Kampf von den Besiegten wie von den Siegern geführt wurde, unwürdig. — Diese Abwehr ist von der zutreffenden Ueberzeugung diktirt, daß die englische Bevölkerung sich durch ihren Mangel an männlicher Zurückhaltung und der Lage angepaßtem Ernste bei dem Empfange der Burenführer diesen und der gesammten civilisirten Welt gegenüber eine arge Blöße gegeben hat, die wiederum nur dazu dienen kann, das streng korrekte, von einer gewissen natürlichen Majestät umkleidete Wesen der Burengenerale um so schärfer hervortreten zu lassen und so den Besiegten und Unterworfenen zu einem neuen Triumphe der moralischen Ueberlegenheit zu verhelfen.

Der nationale Stern der Buren ist nun einmal erloschen, und die Sonne des großen britischen Weltreiches soll nun auch ihnen Licht und Wärme spenden. So mag es denn gut und räthlich sein und den allgemeinen Interessen des Burenvolkes entsprechen, daß die ehemaligen tapferen Streiter um Freiheit, Recht und Unabhängigkeit den alten Haß begraben und sich nicht nur selbst in den neuen Lauf der Dinge zu schicken, sondern auch ihre Volksgenossen zur Anpassung an die englische Herrschaft zu bewegen suchen. Wenn die einstigen Führer der Buren im Kriege ihrem Volke auch in dem jetzigen Friedenswerke mit gutem Beispiele vorangehen, so wird sie auf dem neuen Wege ebenfalls die Sympathie der ganzen Welt und der Wunsch aller Freunde ihrer gerechten Sache begleiten, daß ihre Bemühungen um ihres Landes Wohlfahrt unter dem englischen Scepter von gutem Erfolge gekrönt sein mögen. Erfüllt sich dieser Wunsch, so können auch die Burengenerale mit ihrer Reise nach England zufrieden sein und sie nach ihrem Werthe so hoch bemessen wie eine gewonnene Schlacht. Ihr Andenken aber wird, deß dürfen sie gewiß sein, nicht blos in Burenlanden, sondern auf dem ganzen Erdenrunde in hohen und unvergänglichen Ehren gehalten werden, wo immer es noch Barden giebt, die von der Herrlichkeit der Vaterlandsliebe singen und den Heldentod für die geliebte Heimatherde als der Opfer höchstes preisen. Leuchtet die Sonne Englands auch noch so hell, nimmermehr wird sie den Glanz der drei Namen „Dewet, Botha und Delarey" überstrahlen und verdunkeln: Dewet, der mit einer Handvoll muthiger Männer ein englisches Heer von vielen Zehntausenden monatelang in Schach hielt; Botha, der unmittelbar nach dem Erlasse des Aechtungsedikts Lord Kitchener's wie ein Wetter in Natal einbrach und die englischen Reihen wie Aehren des Feldes niedermähte; Delarey, der den englischen General Methuen gefangennahm und ihn voll hochherziger Großmuth sofort wieder auf freien Fuß setzte. Ein Volk, das solche Helden für den Krieg zu erziehen vermag, bleibt auch besiegt im Frieden groß, und seine Versöhnung muß die oberste Richtschnur der künftigen englischen Politik bilden, wenn die britischen Staatslenker ihre Aufgabe richtig erfassen.

Neueste Drahtmeldungen vom 19. August.

* Wien. Bilanz der Oesterreichischen Kreditanstalt des ersten Halbjahres: Reingewinn 4 286 701 Kronen. Die Resultate der Konvertalgeschäfte, insoweit letztere bis 30. Juni vollständig abgerechnet waren, sind berücksichtigt.

Berlin. (Priv.-Tel.) Der Reichshaushalt für das Rechnungsjahr 1901 schließt nach dem jetzt vorliegenden Final-Abschluß der Reichshauptkasse mit einem Fehlbetrage von 48 422 784 Mark ab. An ordentlichen Einnahmen, soweit sie dem Reiche verbleiben, sind 27 393 413 Mark weniger aufgekommen, wozu 21 029 370 Mark Mehrausgaben kommen. Die Ueberweisungen an die Bundesstaaten stellten sich um 15 225 640 Mark niedriger als der Etatsvoranschlag, obgleich die Einnahmen aus den Zöllen und der Tabaksteuer 15 746 000 Mark höher veranschlagt waren. Dagegen ergab sich bei den Reichsstempelabgaben ein Ausfall von 29 528 000 Mark. Die Betriebsverwaltungen, mit Ausnahme der Reichsdruckerei, sind mit ihren Ueberschüssen erheblich hinter den Etatansätzen zurückgeblieben. Bei der Post- und Telegraphenverwaltung betrug der Ausfall 16 326 000 Mark, und zwar 6 515 000 Mark Mindereinnahme und 9 811 000 Mark Mehrausgaben. Die Mindereinnahme hat ihre Ursache in dem gegen die Erwartung geringeren Verkehr bei gleichzeitig erheblicher Verbilligung der Gebührensätze, deren Wirkung bei der Etatsaufstellung noch nicht genau zu übersehen war. Die Mehrausgaben betreffen die Betriebsverwaltungen, und zwar entfallen auf Besoldungen 2 731 000 Mark, darunter 1 500 000 Mark außeretatsmäßige Auszahlungen an ehemalige Militäranwärter, auf Betriebskosten 1 490 000 Mark hauptsächlich für Herstellung und Erweiterung von Fernsprechlinien, sowie Wiederherstellung von Leitungen, die durch Witterungseinflüsse zerstört waren, auf sächliche und vermischte Ausgaben 1 295 000 Mark durch Einführung neuer Postwerthzeichen. Die Verwaltung der Reichseisenbahnen hat 10 978 000 Mark Minderüberschuß ergeben. Die Reichsdruckerei hat 287 000 Mark mehr als veranschlagt abgeliefert.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die „Nordd. Allgem. Ztg." widmet dem verstorbenen sächsischen Kriegsminister Freiherrn von der Planitz einen Nachruf, in dem es heißt: „Mit ihm geht in die Ewigkeit der Mann hinüber, der sich um die Vereinheitlichung der deutschen Armee hochverdient gemacht hat. An ihm hatte sie, wie auch an seinem Vorgänger im Amte als Kriegsminister, dem General v. Fabrice, und an seinem vor Kurzem ihm in den Tod vorangegangenen königlichen Herrn die treuesten Stützen, um dem sächsischen Armeekorps den gemeinschaftlichen Typ der preußischen Truppen aufzudrücken, ohne der sächsischen Eigenart zu nahe zu treten."

Homburg v. d. H. Heute Vormittag 11 Uhr wohnten der Kaiser und die Kaiserin der Enthüllung des Denkmals weiland Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich bei, das in den Kuranlagen gegenüber dem Denkmal Kaiser Friedrichs III. als eine Kolossalmarmorbüste von Prof. Uphues errichtet worden ist. Anwesend waren ferner der Kronprinz, Prinz Joachim und Prinzessin Victoria Luise, sowie die vier Schwestern des Kaisers mit ihren Gemahlen. Der Vorsitzende des Denkmalskomitees Stadtverordneten-Vorsteher Dr. Rüdiger-Homburg hielt eine Ansprache, in welcher er auf die hohen Tugenden der Entschlafenen hinwies, deren Ziele Menschenglück und Menschenwohl waren. Während die Truppen präsentirten, fiel sodann die Hülle des Denkmals. Der Kaiser legte am Fuße des Denkmals einen Kranz nieder, und verlas, vor dem Denkmal stehend, ein Lebensbild der Kaiserin Friedrich, das er mit folgenden Worten einleitete: „Zum ersten Male fällt heute die Hülle von einem Denkmale, welches die Züge der theuren verblichenen Mutter und Kaiserin der Nachwelt, besonders dieser ihr lieben Stadt und Bürgerschaft erhalten soll. Da ziemt es sich, zugleich ein in wenigen Worten gezeichnetes Charakterbild der hohen Fürstin zu entwerfen, welches in den Herzen des deutschen Volkes die Erinnerung an seine Kaiserin wachhalten soll." In dem vom Kaiser sodann verlesenen Lebensbilde heißt es: „Hochbegabt, von starker, geistiger Willenskraft, erfüllt von hohem, kulturellem Streben, dem ein seltenes Wissen zu Gebote stand, stolz auf ihre königliche und Nationalabstammung, stets bemüht, deren tiefe Jugendeindrücke und Erfahrungen auch in ihrer zweiten deutschen Heimath zur Geltung zu bringen, zielbewußte Förderin der Entwickelungswege des Schönen in Kunst und Kunstgewerbe, wissenschaftliche Forschung und deren Ergebnisse mit Wärme ergreifend, für die Ausdehnung weiblicher Bildung und Erwerbsfähigkeit, für die Ausgestaltung weiblicher Krankenpflege erfolgreich wirkend, endlich die liebende Gattin und stete Gefährtin des Kronprinzen, an der Spitze eines glücklichen Familienhauses, an allen großen Ereignissen, wie an allen Begebenheiten seines reich gestalteten Lebensganges betheiligt, die sorgende Gemahlin des Kaisers und Königs in bangen, trüben Tagen, die würdevoll trauernde Wittwe am frühen Schluß ihrer eigenen, über lichte Höhen und durch dunkle Todesschatten führenden Laufbahn, so hat diese Fürstin unter uns geweilt, und so fügt sich ihr Bild ein in die Annalen des Hohenzollernschen Hauses in Preußen und Deutschland." Nach einer vom Chor hiesiger Gymnasiasten vorgetragenen Hymne brachte Bürgermeister v. Marks ein Hurrah auf den Kaiser aus, in das sämmtliche Anwesenden begeistert einstimmten, worauf die Musik die Nationalhymne spielte. Es wurden darauf zahlreiche Kränze am Denkmal niedergelegt von Fürstlichkeiten, von Regimentern, deren Chef die Kaiserin gewesen, von der Stadt Homburg und von patriotischen Vereinen, ferner durch den Maler Corrodi ein Kranz der Königin Margherita von Italien mit warmen Widmungsworten. Anläßlich der heutigen Feier wurde dem Bürgermeister v. Marks der Titel als Oberbürgermeister verliehen.

Hamburg. (Priv.-Tel.) Heute fand eine entscheidende Versammlung der ausständigen Fuhrherren und Kutscher statt.

Friedrich & Glöckner's Fussbodenglanzlack „Ideal" gem.-gesch., pr. kg. M. 1.50 incl. in unseren Verkaufsstellen, sowie bei Weigel & Zech, M. Roeh, Dresden-A., F. Wollmann, Dresden-N.

Nach dreistündigen Verhandlungen und erregten Debatten wurde beschlossen, den Streik vorläufig aufzuheben und Fuhrwerk wieder auf die Straßen zu stellen unter der Voraussetzung, daß der Senat die neue Droschkenordnung für ungiltig erklären und bei Ausarbeitung einer neuen Ordnung die Wünsche der Interessenten berücksichtigen werde.

Stralsund. Heute Vormittag verunglückten bei der Abnahme eines am Dach der Kaserne angebrachten Baugerüstes zwei Zimmerleute dadurch, daß sie mit einem Theil des Bretterbelags auf die Straße stürzten. Beide waren sofort todt.

Oldenburg. Das Staatsministerium erklärt das Gerücht von einer angeblichen Erhöhung der Civilliste des Großherzogs um 55 000 Mark für unbegründet. Ebenso unrichtig sei die Nachricht von einer Forderung von 80 000 Mark für einen Salonwagen des Großherzogs.

Fulda. Zur Bischofskonferenz sind hier eingetroffen: Fürstbischof Kopp-Breslau, die Bischöfe Eximann-Berlin, Korum-Trier, Dingelstadt-Münster, Schneider-Paderborn, Kiel-Ermeland, Rosentreter-Kulm, Voß-Osnabrück, Brück-Mainz, Weihbischof Likowski-Posen und Korber-Freiburg.

München. (Priv.-Tel.) Bei einer Façaden-Reparatur am Wittelsbacher Palais fielen zwei Arbeiter vom Gerüst und waren auf der Stelle todt.

Hirschberg. (Priv.-Tel.) Dem „Riesengebirgsboten" zufolge hat der kürzlich hier verstorbene Generaldirektor der Henckel-Donnersmarck'schen Verwaltung, Herr Kessel, einen großen Theil seines Vermögens, 3 000 000 Mark zur Gründung eines Erziehungsheims für Handweberkinder bestimmt, da der Verstorbene in seinem Berufe das Elend in weiten Kreisen der Handweberbevölkerung Schlesiens kennen gelernt hat. Er bestimmte, daß Knaben in andere Berufe, als denen ihrer Eltern, übergeführt werden, und Mädchen in der Führung des Haushaltes unterrichtet werden sollen. Das Heim soll in Schweidnitz errichtet werden.

Budapest. (Priv.-Tel.) In politischen Kreisen wird mit der Möglichkeit gerechnet, daß der Ausgleich in diesem Jahre überhaupt nicht mehr fertig werde, weil die Gegensätze bezüglich der Industriezölle ungemein große seien. Es scheint, daß die Regierungen Oesterreichs und Ungarns nicht früher einig werden dürften, als bis das Schicksal des deutschen Zolltarifs entschieden ist.

Rom. (Priv.-Tel.) König Victor Emanuel unterzeichnete ein Dekret, durch welches von jetzt ab verboten wird, den Zuchthäuslern Ketten anzulegen.

Bern. Der Bundesrath hat heute 11 in den Kantonen St. Gallen, Waadt und Wallis ansässigen Frauenorden und Kongregationen auf Grund der Bundesverfassung unter Ansetzung von einer Frist von 90 Tagen für die Ordnung ihrer Verhältnisse den weiteren Aufenthalt in der Schweiz untersagt. Die Regierungen der drei genannten Kantone sind mit der Vollziehung des Ausweisungsbefehls beauftragt.

Haag. Die Burengenerale Botha, Dewet und Delarey sind hier eingetroffen und wurden begeistert empfangen. Louis Botha hielt eine Ansprache, dankte im Namen seiner Kameraden für die Kundgebungen und sagte, die Zeit sei für sie noch nicht gekommen, um alles das, was sie auf dem Herzen hätten, zu veröffentlichen, doch würden sie es bald in einer Denkschrift thun.

London. (Priv.-Tel.) Das Unterseeboot „Nr. 4" machte gestern langs der irländischen Küste Fahrversuche, welche vollständig gelangen. Es fuhr volle sechs Meilen unter Wasser und tauchte mit großer Schnelligkeit. Weitere vier Unterseeboote werden demnächst fertiggestellt.

Alexandrien. Seit dem 15. Juli sind im Ganzen 40 Ortschaften von der Cholera betroffen worden, in denen 2238 Fälle vorkamen; von denselben verliefen 1696 tödtlich, nur wenige Europäer wurden von der Krankheit betroffen. Die Zahl der Cholerakrankungen in Alexandrien beläuft sich auf 10. Die Verheimlichung von Erkrankungen wird durch die Maßregeln der Behörden unmöglich gemacht.

Frankfurt a. M. (Schluß.) Credit 216,30. Disconto 184,35. Dresdner Bank 143,70. Staatsbahn 154,30. Lombarden —,—. Laurahütte —,—. Unger Gold —,—. Portugiesen 29,50. Fest.

Paris, (3 Uhr Nachm.) Rente 100,80. Italiener 102,15. Spanier 81,75. Portugiesen 29,85. Türken 28,85. Tarfenlose 118,10. Ottomanbank 560,—. Staatsbahn —,—. Lombarden —,—. Behauptet.

Paris, Productenmarkt. Weizen per August 22,35. per Novbr.-Febr. 20,65. fest. Getreidemehl per August 31,50. per Januar-April 33,—, beh. Rüböl per August 57,75. per Januar-April 59,25. ruhig.

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König gab Folgendes bekannt: Um das Andenken Meines verstorbenen Kriegsministers, des Generals der Infanterie à la suite des 1. (Leib-) Grenadier-Regiments Nr. 100, Edler v. d. Planitz, zu ehren und dessen hohe Verdienste um die Armee anzuerkennen, bestimme Ich: 1. sämmtliche Offiziere, Sanitätsoffiziere und obere Beamte der Armee legen auf 4 Tage, bis einschließlich 22. ds. M., Trauer an (Flor um den linken Unterarm); 2. bei den Offizieren, Sanitätsoffizieren und Beamten des Kriegsministeriums und den demselben unterstellten Behörden und Angestellten sowie bei den Offizieren des 1. (Leib-) Grenadier-Regiments Nr. 100 währt diese Trauer 8 Tage. Dresden, den 19. August 1902. Georg.

— Se. Majestät der König hat genehmigt, daß der Kammerherr v. Winckler das von Sr. Majestät dem Könige von Württemberg ihm verliehene Komthurkreuz 2. Klasse des Friedrichsordens annehme und trage.

— Der Präsident des Landes-Medizinalkollegiums Dr. Buchbeck hat am 16. d. M. einen mehrwöchigen Urlaub angetreten.

— Der Privatdozent an der Universität Leipzig Herr Dr. phil. Julius Kaerst ist zum außerordentlichen Professor in der philosophischen Fakultät ernannt worden. Die Vorlesungen Dr. Kaerst's erstrecken sich vorwiegend auf die griechische und römische Geschichte.

— Dem Buchhalter Zimmermann in Zwickau ist das Albrechtskreuz verliehen worden.

— Die Königl. Kommandantur giebt bekannt, daß bei der Trauerfeier für Se. Excellenz den verstorbenen Kriegsminister Edler v. d. Planitz der Eintritt in die Garnisonkirche nächsten Freitag Nachmittags 1 Uhr, außer den Offizieren und oberen Militärbeamten in Uniform, nur gegen Einlaßkarten gestattet ist. Diese Karten werden von Donnerstag den 21. d. M. an während der Geschäftsstunden (Vormittags 9 bis 1 Uhr, Nachmittags 4 bis 6 Uhr) im Geschäftszimmer der Kommandantur ausgegeben.

— Das „Dresdn. Journ." widmet dem Gedächtniß des verstorbenen Kriegsministers von der Planitz einen langen Aufsatz, in dem es heißt: „Seine zahlreichen unmittelbaren Untergebenen, wie die ganze sächsische Armee zollten ihm Verehrung und eine Anhänglichkeit, die in seiner großen persönlichen Liebenswürdigkeit, wie in seiner stets hilfsbereiten Menschenliebe fest gegründet war. So war es dem mit hervorragenden wissenschaftlichen und fachtechnischen Kenntnissen ausgestatteten Verstorbenen vergönnt, dem sächsischen Königshause, der sächsischen Armee und dem sächsischen Vaterlande durch beinahe 50 Jahre Dienste zu leisten, die in der Geschichte des sächsischen Heerwesens stets rühmlichste Anerkennung finden werden. . . . . In der Stellung als Kriegsminister, die der Verewigte durch 11 Jahre inne hatte, hat er seinem allerhöchsten Herrn, der sächsischen Armee und damit dem sächsischen Vaterlande die ersprießlichsten Dienste geleistet, und das, was sein Vorgänger, General Graf Fabrice, entworfen hatte, gefördert und durchgeführt bez. derart durch selbstständige Neuschöpfungen erweitert und abgeschlossen, daß die Heereseinrichtungen beim sächsischen Militärkontingent in jeder Beziehung als mustergültige bezeichnet zu werden verdienen und in der That vielfach vorbildlich gewirkt haben. Ein sonniges, glückliches Leben, eine herrliche, vielbewegte militärische Laufbahn hat nun Abschluß gefunden, kurz vor einem Zeitpunkte, seinem 50jährigen Militärdienstjubiläum, den lebend erreicht der nunmehr Verewigte, wie er Nahestehenden mehrfach versicherte, als spätesten Zielpunkt seiner aktiven Laufbahn in's Auge gefaßt hatte. Er hat das Ehrenkleid dreier Könige getragen, sich im Frieden, wie im blutigen Kampfe als treuer und tapferer Offizier bewährt." — Im Namen der Offiziere und Beamten des Kriegsministeriums veröffentlicht Generalmajor und Abtheilungs-Chef im Kriegsministerium Freiherr von Wagner folgenden Nachruf: „Heute Morgen verschied nach mehrwöchigem Kranksein der Königliche General der Infanterie, à la suite des 1. (Leib-) Grenadier-Regiments Nr. 100, Staats- und Kriegsminister Herr Paul Edler von der Planitz, Excellenz, Ritter des Hausordens der Rautenkrone, des Militär-St.-Heinrichsordens, des Eisernen Kreuzes 1. Klasse. Die Offiziere und Beamten des Kriegsministeriums betrauern auf das Tiefste den Verlust ihres geliebten Chefs, den ihnen stets ein leuchtendes Vorbild unwandelbarer Treue, strengster Pflichterfüllung und wahren Wohlwollens bleiben wird und dem sie für alle Zeiten die dankbarste Verehrung bewahren werden." — Der Nachruf des Offizierskorps vom Leib-Grenadier-Regiment lautet: „Das Regiment betrauert in dem Entschlafenen seinen früheren Brigade-Kommandeur, der durch die Gnade seines Königs seit dem 23. April 1901 dem Regiment à la suite angehörte. Sein Andenken wird allezeit im Regiment in dankbarer Erinnerung und in hohen Ehren gehalten werden."

— Die Sächsischen Staatseisenbahnen im Jahre 1901. I. Soeben ist der „Statistische Bericht über den Betrieb der unter Königlich Sächsischer Staatsverwaltung stehenden Staats- und Privat-Eisenbahnen auf das Jahr 1901" erschienen. Das 167 Druckseiten umfassende Werk ist im Statistischen Bureau der sächsischen Staatseisenbahnen (Vorstand Herr Rechnungsrath Eckner) bearbeitet und in der C. Heinrich'schen Buchdruckerei hergestellt worden. Aus dem Inhalt des Werkes, welches eine wahre Fundgrube werthvollen statistischen Materials bildet, entnehmen wir folgende, auch für die Allgemeinheit Interesse bietende Mittheilungen: Die Länge der unter sächsischer Staatsverwaltung stehenden Eisenbahnen umfaßte am Ende des Jahres 1901 3153,29 Kilometer (Ende 1900: 3129,11 Klm.), von denen 2766,38 Kilometer innerhalb der Grenzen des Königreichs und 386,91 Kilometer außerhalb der Grenzen desselben liegen. Auf die benachbarten Länder entfallen 41,14 Klm. auf das Königreich Preußen, 13,05 Klm. auf das Königreich Bayern, 39,75 Klm. auf das Großherzogthum Sachsen-Weimar, 0,90 Klm. auf das Herzogthum Sachsen-Meiningen, 149,43 Klm. auf das Herzogthum Sachsen-Altenburg, 35,26 Klm. auf das Fürstenthum Reuß ä. L., 47,19 Klm. auf das Fürstenthum Reuß j. L. und 60,19 Klm. auf das Königreich Böhmen. Im Laufe des Jahres 1901 sind neu hinzugetreten die Linien Langenleuba-Oberhain—Altenburg (21,50 Klm.) für den Personen- und Güterverkehr, die Fortsetzung der Riesaer Elbquai- und Hafenbahn (2,39 Klm.) für den Güterverkehr, die 3,14 Klm. lange Verbindungsstrecke der Leipzig—Dresdner Eisenbahn nach dem Personenbahnhofe Dresden-Neustadt und die 1,64 Klm. lange Verbindungsstrecke von diesem Bahnhofe nach dem Bahnhofe Wettinerstraße, wohingegen die Verbindungsstrecke vom Leipziger und vom Schlesischen Bahnhofe in Dresden über die Marienbrücke nach dem Bahnhofe Wettinerstraße eingezogen wurde. Die Länge der sächsischen Staatsbahnen (ausschließlich der Privatbahnen) betrug 3058,20 Klm. (3034,02 Klm.) und setzt sich zusammen aus 2648,01 Klm. vollspurigen und 410,19 Klm. schmalspurigen Linien. Drei Vollspurbahnen befanden sich im Jahre 1901 noch im Bau und zwar die Linien Chemnitz—Wechselburg mit der Zweiglinie Glösa—Furth, Bischofswerda—Elstra mit Zweigbahn Rauschwitz—Steinladestelle Kindisch und Chemnitz—Obergrüna. Hierbei ist noch der Vollendung der Dresdner Bahnhofsumbauten zu gedenken. Spezielle Vorarbeiten für neue Eisenbahnanlagen sind vollendet worden für die Linien Mylau—Lengenfeld, Reichenbach, unterer Bahnhof—Heinsdorf und für die elektrische Straßenbahn Dresden—Hainsberg; fortgesetzt wurden diese Vorarbeiten für die Linien Lottengrün—Theuma, Nebitzschen—Kroptewitz, Thum—Ehrenfriedersdorf—Geyer und für die elektrische Straßenbahn Dresden (Cotta)—Niederwartha—Kötzschenbroda; begonnen hat man mit den Vorarbeiten für folgende Linien: Frohburg—Kohren, Kieritzsch—Groitzsch—Pegau, Schönheiderhammer bezw. Bahnhof Eibenstock—Stadt Eibenstock und Weißenberg—Radibor. Die im Jahre 1900 begonnenen Vorarbeiten für die Schmalspurbahn Reichenau—Hirschfelde sind ausgesetzt und bis auf Weiteres aufgeschoben worden. Die durch den gesteigerten Verkehr und in Folge der reichsgesetzlichen Vorschriften bedingten Umbauten von Bahnhöfen, Herstellung von Signal- und Sicherheitsanlagen haben naturgemäß das Anwachsen des Anlagekapitals zu der erstaunlichen Höhe von nahezu 1 Milliarde Mark veranlaßt. Das durchschnittliche (mittlere) Anlagekapital betrug 1901 929 577 413 Mark 04 Pfennige, auf 1 Kilometer Bahnlänge berechnet ergeben sich 307 343,02 Mk. (im Jahre 1900 297 863,13 Mk.). Es ist demnach ein weiteres Anwachsen des Anlagekapitals zu verzeichnen. Das größte Anlagekapital hat die Linie Dresden—Werdau mit der Flügelbahn Freiberg—Halsbrücke und den Kohlenbahnen im Plauenschen Grunde bei Dresden zu verzinsen, es beträgt nahezu 113¾ Millionen Mark, ihr folgt die Linie Leipzig—Hof mit den Seitenbahnen nach Plagwitz und der Verbindungsbahn mit fast 97 Mill. Mk., dann kommt die Linie Leipzig—Riesa—Dresden mit Großenhain—Priestewitz mit 96 Mill. Mk. usw. Das geringste Anlagekapital (866 600 Mk.) hat die Schmalspurbahn Schönfeld—Geyer zu verzinsen. Wiederum hat im Jahre 1901 eine wesentliche Vermehrung der Fahrbetriebsmittel stattgefunden. — Der am Ende des Jahres 1900 vorhandene Bestand an 1302 Lokomotiven ist auf 1387 erhöht worden. Von diesen finden 1302 auf Vollspurbahnen und der Rest auf Schmalspurbahnen Verwendung. Das Gewicht dieser Lokomotiven repräsentirt die stattliche Summe von 1 156 840 Centnern. Den Personenzugsdienst besorgen 525 Lokomotiven, den Güterzugsdienst 476 Lokomotiven, die übrigen dienen dem gemischten Dienste. Die älteste noch im Dienste befindliche Lokomotive ist im Jahre 1853 erbaut worden, aus dem Jahre 1863 sind noch zwei Lokomotiven vorhanden, im Jahre 1871 erbaute Maschinen fahren noch 29 Lokomotiven; Tender waren 909 Stück vorhanden. An Personenwagen sind 3777 Stück (3629 Stück) mit 9212 Achsen im Bestande und zwar 2739 mit 2, 420 mit 3, 617 mit 4 und 1 mit 6 Achsen. Diese Wagen besitzen 168 721 Plätze, wovon 3304 auf die 1. Klasse, 24 113 auf die 2. Klasse, 102 105 auf die 3. Klasse und 39 199 auf die 4. Klasse entfallen. Das Gewicht der Personenwagen umfaßt 954 640 Centner. Dem Gepäck- und Güterverkehr sind 31 623 Stück Wagen zu dienen bestimmt, sie sind gegen das Jahr 1900 um 487 Stück vermehrt worden. Diese Wagen unterscheiden sich in 649 Gepäckwagen, 11 213 bedeckte Güterwagen und 19 761 offene Güterwagen. Postwagen zählt man 197 Stück. Die Gepäck- und Güterwagen vermögen 339 740 Tonnen Güter zu fassen und fortzubewegen. Die Anschaffung der gesammten Betriebsmittel hat eine Summe von 186 207 414 Mk. verschlungen. Die Unterhaltung, Erneuerung und Ergänzung derselben beanspruchte im Jahre 1901 über 13 Mill. Mk., der Verbrauch an Brennmaterial, Schmier- und Putzmaterial usw. erforderte nahezu 10 Mill. Mk.

— Das landwirthschaftliche Vereinswesen im Königreich Sachsen hat nach der neuesten amtlichen Zusammenstellung des Landeskulturraths wieder an Ausdehnung gewonnen. Die fünf landwirthschaftlichen Kreisvereine umfassen nämlich gegenwärtig 772 Zweigvereine mit 53 841 Mitgliedern. Davon entfallen auf die Kreisvereinsbezirke Dresden 150 Vereine mit 9338, Leipzig 87 mit 6250, Chemnitz 325 mit 20 652, Reichenbach 113 mit 8022 und Bautzen 97 Vereine mit 9579 Mitgliedern. Der Bienenwirthschaftliche Hauptverein im Königreich Sachsen zählt 78 Vereine mit 2027 Mitgliedern, welche sich auf die Kreisvereine Dresden mit 18, Leipzig mit 20, Chemnitz mit 18, Reichenbach mit 8 und Bautzen mit 14 Vereinen vertheilen. Der Landesverband sächsischer Geflügelzüchtervereine umfaßte Ende vorigen Jahres 150 Vereine mit 8040 Mitgliedern; sie vertheilen sich auf die Kreisvereinsbezirke Dresden mit 33, Leipzig mit 19, Chemnitz mit 67, Reichenbach mit 6 und Bautzen mit 23 Vereinen, wozu noch zwei auswärtige Vereine treten. Dem Landesobstbauverein für das Königreich Sachsen sind 37 Bezirksobstbauvereine mit 3528 Mitgliedern angeschlossen. Das ergiebt die stattliche Summe von 1037 Vereinen landwirthschaftlichen Charakters mit 67 436 Mitgliedern, wozu noch 168 in einem Verbande vereinigte landwirthschaftliche Genossenschaften, der Fohlenaufzuchtverein für das Königreich Sachsen und der Sächsische Fischereiverein kommen. Die rechtliche Stellung der landwirthschaftlichen Kreisvereine hat eine Aenderung insofern erfahren, als ihnen die Eigenschaft von juristischen Personen verliehen worden ist.

— In Nr. 9 des Verordnungsblattes des evangelisch-lutherischen Landeskonsistoriums wird das mit dem 1. Januar 1903 in Kraft tretende Kirchengesetz, die Gewährleistung des Stelleneinkommens von Geistlichen und Kirchendienern betreffend, veröffentlicht, wonach die Kirchengemeinden verpflichtet sind, den Inhabern solcher geistlichen Stellen, deren katastrirtes Einkommen mit dem Ausschluß des Wohnungswerthes oder eines Wohnungsgeldes die Summe von 4800 Mark nicht übersteigt oder künftig darunter herabsinkt, den jeweilig katastrirten Betrag des reinen Stelleneinkommens in der eingetragenen Höhe zu gewährleisten und ihnen mit den etwa aus der Staatskasse bewilligten Stellenzulagen als festes Gehalt in monatlichen Vorausbezahlungen zu gewähren. Daran schließt sich die zu diesem Kirchengesetze ergangene Ausführungsverordnung.

— Zu dem in sozialpolitischer Beziehung aufgetretenen Meinungsverschiedenheiten schreibt man uns: Die größte stenographische Körperschaft, der i. J. 1888 gegründete „Deutsche Stenographen-Bund Gabelsberger", hat zu Anfang dieses Monats bei Gelegenheit der außerordentlichen Tagung in Berlin einen argen Stoß erlitten. Die dort zur Annahme gelangten, tief einschneidenden Systemänderungs-Anträge haben eine Spaltung dieser Schule, welche selbst von System-Gegnern als „Kolos" bezeichnet wurde, herbeigeführt, denn ein großer Theil der österreichischen und süddeutschen Stenographen haben den Hammelsprung einfach nicht mitgemacht. Zur Zeit läßt sich noch gar nicht übersehen, welche unheilvollen Folgen diese Separirung für die gesammte Schule nach sich ziehen wird. Die Minorität verlangte Beibehaltung der Lehre Gabelsberger, war aber schließlich auch zur Annahme eines Kompromisses bereit, letzterer wurde abgelehnt. Bezeichnend für die Sache ist auch der Umstand, daß die sämmtlichen Hinterbliebenen Gabelsberger's sich unbedingt für die Beibehaltung der bisherigen Schreibweisen erklärt haben und von der das Werk geradezu verhunzenden Systemänderung durchaus nichts wissen wollen. Ebenso haben acht bayerische Prinzen sich unbedingt gegen die Systemänderungs-Vorlage ausgesprochen, und der Protektor des bayerischen Landesverbandes Gabelsberger'scher Stenographen-Vereine, Prinz Franz, hat ausdrücklich erklärt, er werde stets auf der Seite stehen, von welcher die bisherige Schrifteinheit bewahrt wird. Auch haben bereits vor dem Stenographentage einen Protest gegen die Systemvorlage 15 000 Kunstgenossen unterzeichnet, darunter die hervorragendsten Vertreter der Gabelsberger'schen Schule. Es ist höchst bedauerlich, daß durch eine gewisse Partei in der Schule Gabelsberger, die Stenographie auch in solchen Volkskreisen zu verbreiten, die mit schriftlichen Arbeiten irgend welcher Art absolut nichts zu thun haben, der jetzt vorhandene Wirrwarr und die Zerrissenheit in der sich so großartig entwickelten Gabelsberger'schen Schule herbeigeführt worden ist: Lehrbücher für 5 und 10 Pfennige, Ausgestaltung einer sogenannten Stenographie, die auf reinem Mechanismus beruht und auch den geistig Schwachen möglichst innerhalb 10 Stunden beigebracht werden kann, das ist das Ziel dieser Bestrebungen. Die natürliche Folge hiervon ist, daß die wirkliche Stenographie, wie sie uns Gabelsberger lehrt, im großen Publikum immer mehr diskreditirt wird. Das gebildete Publikum, das sich früher durch die unerquicklichen Zänkereien der verschiedenen Systeme angeödet fühlte, wird jetzt nur noch mitleidig lächeln, wenn es liest, daß nur zehn Stunden nöthig sind, um Jedermann, auch den größten Schwachkopf, auf Grund eines „Lehrbuchs" für zehn Pfennige zum Redezeichner auszubilden. Was soll das Publikum von der Güte einer Sache halten, die man sich für ein paar Pfennige und gewissermaßen im Schlafe aneignen kann, während doch Jeder weiß, daß z. B. zur Erlernung einer Sprache nicht nur pekuniäre Ausgaben, sondern auch eiserner Fleiß erforderlich sind. Das Publikum wird lächeln, wenn es in Zukunft lesen wird, daß für die städtischen Laternen-Anzünder, die Fiaker und Kondukteure der elektrischen Straßenbahnen u. dergl. ein honorarfreier Kursus in der Stenographie eröffnet worden sei; ob die ehrenwerthen Leute die Stenographie nöthig haben, ist jetzt Nebensache, handelt es sich doch nur in erster Linie darum, die leichte Erlernbarkeit der „Stenographie" zu beweisen und in der Statistik mit großen Zahlen zu renommiren. — Es ist wahrlich die höchste Zeit, daß hier andere Bahnen eingeschlagen werden, und wir dürfen wohl von der hiesigen stenographischen Staatsanstalt, getreu ihren früheren Prinzipien, erwarten, daß sie dem Treiben entgegenwirkt und in stenographischen Kreisen den Grundsatz wieder herstellt, daß die Stenographie nur Denen zu lehren ist, welche die unbedingt nöthigen Vorkenntnisse hierzu besitzen und die in der Lage sind, in ihrem Beruf von der Kurzschrift ergiebigen Gebrauch machen zu können; zu bloßer Spielerei taugt die Stenographie, auch die allereinfachste, nimmermehr. Dann wird sich mit der Zeit auch der gebildete Theil der Bevölkerung mehr als bisher der Kunst Gabelsberger's zuwenden, und das ist sehr nothwendig, denn es ist durchaus kein Geheimniß, daß gerade die Kreise, welche am ersten im Stande wären, der genialen Kunst Gabelsberger's zu Anerkennung und Werthschätzung zu verhelfen, der Stenographie z. Z. noch ganz fern stehen und sie für nichts Anderes ansehen, als eine verkürzte, durchaus mechanische Kurrentschrift. Hier ist das Feld, wo die begeisterten Anhänger der Stenographie ihre Thätigkeit zu entwickeln haben, alles Uebrige führt niemals zum Ziel.

— Vorgestern rückte der Stab der 4. Infanterie-Brigade Nr. 48 zunächst nach dem Truppenübungsplatze Zeithain aus, um sich später nach dem Manöverterrain zu begeben. Am Sonnabend rückt das 77. Artillerie-Regiment in die Manöver aus.

— Der späteste Entlassungstag der Reservisten ist der 30. September. Bei denjenigen Truppentheilen, die an den Herbstübungen theilnehmen, findet die Entlassung der zur Reserve zu beurlaubenden Mannschaften unter Berücksichtigung des spätesten Entlassungstages in der Regel am zweiten, ausnahmsweise am ersten oder dritten Tage nach Beendigung der Manöver bez. nach dem Wiedereintreffen in den Standorten statt. Abweichungen sind zulässig. Die Trainmannschaften, Oekonomiehandwerker und Militärkrankenwärter werden sämmtlich am 30. September entlassen. Die Zeit einer Freiheitsstrafe von mehr als sechs Wochen ist nachzudienen, desgleichen die Zeit einer Fahnenflucht, unerlaubten Entfernung oder Urlaubsüberschreitung, sofern dieserhalb gerichtliche Bestrafung erfolgt ist. Mannschaften, die früher schon einmal zum Militärdienst eingezogen, jedoch als dienstunbrauchbar, invalide oder auf Reklamation wieder entlassen worden sind, werden um so viele Tage früher entlassen, als sie früher gedient haben.

— In einer Stärke von rund 400 Theilnehmern traf vorgestern Nachmittag der Allgemeine Handwerkerverein aus Dresden zum Besuche der Königlichen Porzellan-Manufaktur auf dem Bahnhofe im Triebischthal bei Meißen ein. Nach einem kurzen Empfange durch den von dem Meißner Gewerbeverein abgeordneten Ausschuß begaben sich die Ausflügler mit der Stadt-Musikkapelle an der Spitze des Zuges sofort nach ihrem Wanderziele. Die Königliche Porzellan-Manufaktur ist die älteste Anstalt Europas für die Fabrikation von Porzellangegenständen, und noch immer behauptet sie einen hervorragenden Rang, besonders, was Schönheit und Dauer der Masse anbelangt. Ihre Entstehung liegt nahezu 200 Jahre zurück. Bekanntlich ließ August der Starke zu Beginn des 18. Jahrhunderts den angeblich wegen verschiedener Veruntreuungen von Preußen requirirten, darauf aber auf sein Bitten von Sachsen in Schutz genommenen Alchymisten J. Fr. Böttger auf der Burg interniren, der statt der versprochenen Goldtinktur durch seine Versuche das Meißner Porzellan erfand. Die Besichtigung der Fabrik erfolgte in mehreren Gruppen unter fachmännischer Führung. In sieben zusammenhängenden Fabrikgebäuden sind 700 Arbeiter mit der Herstellung von Schmuck- und Wirthschaftsgegenständen beschäftigt. Auffallend waren die Arbeiten im rohen Zustande, die sämmtlich um ein Sechstel größer sind, als man sie im Verkehr sieht; diesen Bruchtheil verlieren sie durch den mehrmaligen Brennprozeß, den alle Gegenstände zur Erlangung ihrer Festigkeit in Masse und Farbe durchzumachen haben. Brennöfen trifft man sieben an. In den Malerateliers befindet sich unter den Vorlagen zur Ausschmückung der Porzellansachen, die zum Zeichen der Echtheit zwei gekreuzte Kurschwerter tragen, mancher ziemlich alte Kupfer-Originalstich. Im benachbarten Parkrestaurant „Waldschlößchen" fanden sich die verschiedenen Gruppen der Besucher wieder vollzählig zusammen. Von hier aus erfolgte um 6 Uhr der Abmarsch mit Musik nach der Geipelburg, wo sich die Dresdner Gäste mit den Mitgliedern des Meißner Gewerbevereins bei Concert und Tanz zu einem gemüthlichen Beisammensein vereinten. Herr Stadtverordneten-Vorsteher Hofmann-Meißen richtete eine herzliche Begrüßungsansprache an die Theilnehmer der Gesellschaftsfahrt und brachte dem Dresdner Bruderverein ein Hoch, das mit dem Ausdruck des Dankes für den freundlichen Empfang erwidert wurde.

— Das Trachtenfest, welches am Sonntag anläßlich der Zittauer Ausstellung stattfand, hatte bei der Bevölkerung der Oberlausitz großes Interesse wachgerufen. Den Festzug eröffnete, wie die „Zitt. Morgenztg." berichtet, ein Vorreiter im altmodischen blauen Rock mit schwarzem runden Filzhut mit rothem Band, dessen Pferd an den Vorderfüßen gelbe Strümpfe mit blauen Troddeln und blaue Rosetten nebst Schleifen am Kopf und Bug zierten. Hinter demselben wurden eine große Lausitzer Fahne und die 4 Viertelsfahnen von Zittau dem Zuge vorangetragen. Dann folgte ein Musikkorps in altdeutscher Tracht in blau und gelb gehaltenem Gewande mit Puffärmeln und mit Federhut. Diesem schloß sich die Zittauer Stadtbevölkerung fast aller Stände „aus alter Zeit" an, zumeist Frauen und Mädchen. Voran schritt ein Hochzeitsbitter mit langem Rock, Kniehose und Dreimaster, hinter ihm ging ein junges Brautpaar,

sowie ein Silber-Hochzeitspaar, beide einfach in schwarz, nur daß die Kleider den altmodischen Schnitt aufwiesen. Es folgte eine Gruppe Volk, dann eine Taufgruppe, voran zwei junge Männer in schwarz, eine ältere buntaufgeputzte Frau mit dem Kinde im Steckkissen, daneben ein junges Mädchen als Taufpathin im grünen Kleid mit einer Blumengirlande von der Schulter herab über die Brust. Dann kam wieder eine Menge Volk. Die Mannigfaltigkeit der städtischen Trachten aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts gewährte ein sehr farbenreiches Bild. Auf die Zittauer folgten die Bertsdorfer, 50 Personen, eine Kindtaufs-, eine Konfirmandengruppe (Knaben und Mädchen nebst den Eltern) und einen Kirmeszug darstellend, letzterer führte eine Scheibe, auf der ein geharnischter Ritter abgebildet war, für die als Ritterstechen bezeichnete Volksbelustigung mit sich. Mit den Bertsdorfern begann die Vorführung der bäuerlichen Trachten, wobei eine große Zahl von Ortschaften der Umgebung betheiligt war. Unter den Bertsdorfern befand sich u. A. auch ein Weberpaar mit dem alten Handwebzeug, dem die neue Zeit gegenübergestellt war. Hinter den Bertsdorfern kamen die Olbersdorfer, Bauern und drei Bergknappen in dunklen Knappen-Uniformen mit rothen Schnüren. Die Ostritzer hatten eine Gruppe von 10 jungen Damen in kostbaren seidenen Hochzeitskleidern (fast 100 Jahre alte Originale) mit einem Stadtschreiber gestellt. Ihnen folgten die Träger ländlicher Trachten aus Hörnitz, Pethau, Großschönau, Waltersdorf, Seifhennersdorf, Wittgendorf, Jonsdorf, Seifersdorf, Herwigsdorf, Nieder- und Mittelodervitz, Reichenau, Hartau und Hirschfelde. Bei den Bauerntrachten der Frauen herrschte der sogenannte Spenser vor, dessen auswattirte Aermel vielfach den vor einigen Jahren in Mode gewesenen „Schinkenärmeln" glichen. Die weißen oder bunten Schürzen waren so breit, daß sie hinten fast schlossen. Einige Krinolinen waren auch vertreten. Die Kopfbedeckungen bestanden zumeist aus Hauben mit vielen Bändern, darunter befanden sich auch vielfach Räberhauben. Die Mädchen hatten entweder keine Kopfbedeckungen oder kiepenartige Strohhüte. Abgesehen von weißen Schürzen und Hauben oder dunklen Spensern und Röcken waren sehr lebhafte Farben oder geblümte Muster gewählt, besonders bei den jungen Mädchen. Viele führten große, meist roth karrirte Schirme mit. Die Männer trugen Jacken, Fräcke, auch lange altdeutsche Gehröcke, Kniehosen oder auch lange Hosen, Mützen, runde Hüte, Dreistürmer und hohe, oben ausladende Cylinder, auch führten sie vielfach Tabakspfeifen mit riesigen hölzernen Köpfen mit sich. Im Ganzen waren die ländlichen noch viel lebhafter als die städtischen Trachten. Den Schluß des mehr als 500 Personen umfassenden Zuges bildeten die Wenden, von denen etwa 50 eingetroffen waren. Sie stellten einen Hochzeitszug. Die eigentliche Brautgruppe umfaßte zwei Männer, das Brautpaar, die Brautmütter und 4 Brautjungfern. Die Braut trug die hohe schwarzsammtene Brautkappe, oben mit Myrthenkranz nebst weißen Blümchen, hinten an der Kappe reichen Goldblech-Zierrath mit langen grünen und schwarzen Bändern. An den Seiten hatte sie große Goldgehänge. Bekleidet war sie mit schwarzseidenem Spenser und desgleichen Rock, von dem die weiße Schürze aber nicht viel sehen ließ. Vorn von der Taille hing eine Schleife in weiß mit rosa bis zum Schürzensaum herab, von demselben Band war mittels fester Einlage eine Art Schild gebildet, das den Rücken deckte. Großartig war der Schmuck der Braut. Zunächst hatte sie einen großen weißen Perlenkragen umgelegt, darüber trug sie ein Gehänge von Gold- und Silbermünzen. Eine 10reihige Perlenkette hatte sie wie einen Stehauäber um den Hals, eine ebenfalls 10reihige Kette großer Perlen fiel ihr auf die Brust herab. Die Brautjungfern hatten als Kopfbedeckung eine nach hinten gerückte Kappe, überzogen mit sehr breitem Rosaband, welches in doppelter Schleife im Rücken endete. Ihre Spenser waren weiß. Im Uebrigen glich ihre Kleidung derjenigen der Braut, auch bezüglich der Anbringung des Schmuckes. Die Brautmütter waren, abgesehen von der weißen Schürze, schwarz gekleidet. Am Ende des ganzen Zuges marschirte ein alter Zittauer Nachtwächter in langem Sackrock mit Horn und Spieß ausgerüstet. Auf dem Kopfe trug er einen niedrigen schwarzlackirten Cylinder, auf dem eine Laterne mit einem Licht befestigt war. Diese Figur erregte viel Heiterkeit. Leider fehlte dem Zuge die Sonne ganz und gar, sodaß die reiche Farbenpracht desselben, seine bunte Mannigfaltigkeit nicht so zur Geltung kommen konnte.

— Vom Landgerichte Klagenfurt erhält die Wiener „N. Fr. Pr." eine amtliche Zuschrift über die Auffindung der Leiche des Malermeisters Franz Müller aus Schandau auf der Pfandlscharte. Aus dieser Zuschrift geht hervor, daß das Gericht eine Beraubung und Verbrennung der Leiche Müller's für möglich hält. In der Zuschrift heißt es: Die Leiche Müller's wurde am 31. Juli, Morgens gegen 5 Uhr, etwa eine halbe Stunde oberhalb des Glocknerhauses aufgefunden. Sie lag mit dem zu Boden gekehrten Gesichte und mit dem oberen Brusttheile und dem rechten Arme in einem noch glimmenden Feuer. Die Leiche wies keine Spuren einer Gewaltthat auf; bei derselben fanden sich eine Geldtasche mit 1 K. 26 H. und drei deutsche Goldstücke, sowie eine Uhr. Vermißt wurden ein größerer Geldbetrag (200 Mark) und ein Operngias, in dessen Besitz Franz Müller laut telegraphischer Mittheilung aus Schandau gewesen sein soll, welche auch sagt, daß er das Geld in einer Tasche der Unterhose zu tragen gepflegt habe. Durch gerichtlichen Augenschein ist am 2. d. festgestellt worden, daß diese Tasche anscheinend kurz vorher vermuthlich mit schlecht schneidendem Werkzeuge ausgeschnitten worden sei, und daß verbrannt waren: der Kopftheil der braunen Sportstoffkappe, die rechte Vorderseite des Rockes, der rechte Aermel und der rechte Hosensack. Mit Rücksicht auf den bisher unaufgeklärten Abgang des Geldes und Operngiases erscheint der Verdacht einer Beraubung, mörderischen Verbrennung oder eines Diebstahls nicht ausgeschlossen. Es werden daher alle Behörden und alle Leute ersucht, zur Aufklärung des Falles Geeignetes dem Untersuchungsrichter bei dem k. k. Landesgerichte Klagenfurt mitzutheilen, insbesondere über Verausgabung des Geldes, Reisegesellschaft, Charakter und Lebensgewohnheiten des Verunglückten, Abgang des Operngiases und der Unterhosentasche, allfälligen Fund des Glases, Geldes oder der Tasche.

— Landgericht. An seiner eigenen Tochter und einem anderen noch nicht 14jährigen Mädchen verübte der in Haynau geborene Kutscher Paul Franz Nerger schwere Sittlichkeitsverbrechen. Die 5. Strafkammer diktirt ihm in geheimer Sitzung 3 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust zu. — Der auf dem Rathhause zu Radeberg beschäftigt gewesene 16jährige Schreiber Ernst Richard Messerschmidt öffnete mit Hilfe eines Nachschlüssels das Pult eines Rathsprotokollanten und stahl einen Geldbetrag von über 40 Mark. Mit 6 Wochen Gefängniß wird der jugendliche Dieb bestraft. — Wiederum haben sich eine Anzahl Fleischermeister wegen Nahrungsmittelverfälschung zu verantworten. Es handelt sich nochmals um das Zusetzen des bekannten Präservesalzes zum Hackfleische. Angeklagt sind: Emil Theodor Oehmichen aus Riesa, Adolf Oswin Große aus Weida, Christian Kurt Plänitz aus Riesa, Klemens Otto Müller aus Riesa, Ernst Richard Jäger aus Oelsitz, Ernst Franz Kühne aus Bahra, Friedrich Julius Ziechner aus Schönstedt und der Gastwirth Franz Max Stelzner aus Wölkisch. Die Verhandlung muß nach längerer Dauer vertagt werden, da sich die Ladung von Zeugen nöthig macht. — Der Kaufmann Karl Friedrich August Thiele aus Meißen bezog von einem hiesigen Händler Cigarren im Werthe von 600 Mark und bezahlte mit 10 kleineren angeblich hochfeinen Wechseln. Der Lieferant wurde jedoch um nahezu den ganzen Kaufpreis geschädigt, denn keiner der „Kellerwechsel" war etwas werth. Th. wird wegen Betrugs zu 4 Monaten Gefängniß verurtheilt. — Der 1886 in Görzig bei Großenhain geborene, in Blasewitz wohnende Fuhrwerksbesitzer Karl Moritz Förster passirte am 1. Mai mit seiner Droschke die Kreuzung Blasewitzer und Kreuzerstraße. Das die Straße überschreitende 5jährige Mädchen Häschel wurde zu Boden gerissen und überfahren. Im Carolahause stellte man an dem Kinde schwere Verletzungen an Kopf und Rücken fest und das arme Wesen dürfte Zeit seines Lebens körperlich entstellt bleiben. Wegen fahrlässiger Körperverletzung wird F. zu 100 Mark Geldstrafe oder 20 Tagen Gefängniß verurtheilt und hat überdies an den Vater des verletzten Kindes 30 Mark Buße zu bezahlen. — Die mehrfach vorbestrafte, 43jährige Aufwärterin Marie Wilhelmine Göbhardt aus Pirna stahl während ihrer Thätigkeit bei einer hiesigen Geschäftsfrau eine Anzahl Schmucksachen und Kleidungsstücke im Gesammtwerthe von über 50 Mark. Die 3. Ferienstrafkammer legt ihr eine 5monatige Gefängnißstrafe auf, worauf die Untersuchungshaft mit 1 Monat in Anrechnung kommt. — Die 4. Ferienstrafkammer beschäftigte sich als Berufungsinstanz in der Privatklagesache des Zahnarztes Blochmann hierselbst gegen den Zahnarzt Dr. chir. dent. Karl Albin Eugen Kuzzer. In der „Deutschen Zahnärztlichen Wochenschrift" erschienen u. A. eine Anzahl Artikel, eine Wiedergabe der von Bl. im hiesigen Zahnärztlichen Verein gehaltenen Vorträge, welche sich in kritischer Weise mit den von amerikanischen Instituten und Lehranstalten verliehenen Doktortiteln beschäftigten. Dr. Kuzzer, der in Chicago am „Cosmopolitan Postgraduate College" diesen Titel erwarb und vom sächsischen Ministerium die Erlaubniß zur Weiterführung desselben erlangte und noch besitzt, antwortete mit einer abwehrenden Broschüre und sagte darin, daß Bl. die Vorträge aus Neid und Gehässigkeit gegenüber der Konkurrenz gehalten habe und führt auf Seite 14 außerdem aus, daß Bl. in einer Prozeßsache Dr. Hamecher gegen Otto von dem die Verhandlung leitenden Amtsrichter als Sachverständiger abgelehnt und die Gehässigkeit Blochmann's amtlich anerkannt worden sei. Mit diesen beiden Behauptungen ging, wie das Gericht schon in der ersten Verhandlung hervorhob, Kuzzer über das Maß der erlaubten Vertheidigung hinaus. K. wurde vom Schöffengericht zu einer Geldstrafe von 70 Mark oder 1 Woche Haft verurtheilt. In der Berufungsverhandlung wird zum größten Theil auf die Feststellungen der Vorinstanz zurückgekommen. K. stellte allerdings den Antrag, die Verhandlung zu vertagen, da er seinerseits Schritte gegen Blochmann beim Ministerium unternommen habe; der Antrag wird jedoch abgelehnt. Schließlich bestätigt das Gericht die von der Vorinstanz ausgeworfene Strafe mit der Begründung, daß zwar der Angeklagte in seiner Broschüre sich im Allgemeinen sachlich gehalten habe, jedoch dem Kläger Bl. Neid und Gehässigkeit vorzuwerfen, dafür könne nicht der geringste Beweis erbracht werden, besonders da es sich „hierbei um seelische Vorgänge handele". Die Ablehnung des Klägers als Sachverständiger vor Gericht sei, wie schon die erste Instanz ausgeführt, aus rein rechtlichen Gründen erfolgt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Von seiner Rheinfahrt aus sandte der Kaiser an das zur Mars la Tour-Feier vereinigte Offizierkorps seines hannoverschen Ulanen-Regiments folgendes Telegramm: „Ich entbiete an dem heutigen Ehrentage Meinem braven Regimente in erneuter warmer Anerkennung seiner Leistungen und Verdienste Meinen Königlichen Gruß. Wilhelm R." Das Offizierkorps dankte dem Regimentschef durch folgendes Telegramm: „Ew. Majestät dankt das Regiment für den so überaus gnädigen Kaiserlichen Gruß und gelobt am heutigen Tage, durch strengste Pflichterfüllung sich des alten Ruhmes von Mars la Tour würdig zu erhalten." Dem Liebesmahl im Kasino des Regiments wohnten von althannoverschen Offizieren Major a. D. Graf v. Oeynhausen-Dötzingen und Major Graf v. Alten-Linsingen bei.

Das Kaiserpaar fuhr Montag Nachmittag von Homburg v. d. H. nach Cronberg und stattete dem Prinzenpaar Friedrich Karl von Hessen einen Besuch ab. Die Majestäten trafen daselbst auch mit dem Erbprinzen von Meiningen zusammen und mit dem Kronprinzenpaar von Griechenland. Zur Abendtafel auf Schloß Homburg war das Prinzenpaar Adolf von Schaumburg-Lippe erschienen. Gestern früh unternahm der Kaiser mit dem Kronprinzen einen Spazierritt über Seulburg im Hardtwald. Später hörte der Kaiser den Vortrag des Vertreters des Chefs des Marinekabinets Kapitän z. S. Müller. (Wiederholt.)

Die Kaiserin wird am Sonntag, 24. August, wieder im Neuen Palais in Potsdam eintreffen.

Staatssekretär Graf Posadowsky wird dem „Pol. Tagebl." zufolge, entgegen seiner ursprünglichen Absicht, nicht nach Posen kommen, da er auf ärztlichen Rath seinen Urlaub nicht unterbrechen darf.

Der Pariser „Figaro" veröffentlicht nach einem Tagebuche einige interessante Einzelheiten über das bekannte jüngste Zusammentreffen des Kaisers mit dem früheren französischen Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau. Das Zusammentreffen war dem Tagebuche zufolge ein rein zufälliges. Nach dem Einlaufen der Kaiseryacht „Hohenzollern" kam eine Ordonanz von dieser, welche um die Mittheilung der Namen der Insassen der französischen Yacht „Ariadne" bat. Am nächsten Morgen stellte sich ein Vertreter des Kaisers ein, welcher Herrn Waldeck-Rousseau zum Besuche an Bord der „Hohenzollern" einlud, da der Kaiser ihn zu sprechen wünsche. Waldeck-Rousseau blieb eine Stunde fort und überbrachte eine Einladung zum Abendessen. Er kündigte ferner an, der Kaiser wolle sogleich die „Ariadne" besichtigen. Die Franzosen verschoben deshalb die beabsichtigte Fahrt. Kaiser Wilhelm erschien in Sportkleidung mit weißen Schuhen. Die Unterhaltung war eine sehr lebhafte und drehte sich ausschließlich um die Fahrt und um deren Einzelheiten. Der Kaiser besichtigte die Yacht eingehend und sagte den Anwesenden viele Liebenswürdigkeiten. Der Besuch dauerte zwei Stunden. Der Kaiser drückte allen Fahrgästen und Schiffsoffizieren die Hände. Beim Festmahle auf der „Hohenzollern" trug der Kaiser die kleine Admiralsuniform. An diesem nahmen außer den französischen Gästen, Admiralen und Generalen das kaiserliche Gefolge und Fürst Wittgenstein Theil. Der Kaiser führte Frau Waldeck-Rousseau, die zu seiner Rechten Platz nahm. Waldeck selbst saß zur Linken des Kaisers. Die Tafelmusik spielte nur französische Stücke. Auch das Menu war französisch abgefaßt. Die Unterhaltung betraf Theater, Pariser Toiletten und die Reise Waldeck-Rousseau's. Der Kaiser zeigte den Gästen dann seine Yacht. Als die „Ariadne" am anderen Morgen in See stach, begrüßte der Kaiser bei deren Vorbeifahren nochmals die Passagiere, indem er ihnen gute Reise und Wiedersehen wünschte.

Das Kriegsgericht in Kiel verurtheilte den Leutnant zur See v. Löwenfeld wegen fahrlässigen Verschuldens des Verlustes eines Geheimstücks zu einwöchigem Stubenarrest. Die Oeffentlichkeit wurde wegen Gefährdung der Staatssicherheit ausgeschlossen.

Für die Stichwahl zwischen dem Centrum und den Nationalliberalen im Reichstagswahlkreise Forchheim-Kulmbach proklamirt die sozialdemokratische Partei Stimmenthaltung.

Die von konservativer Seite gegebene Anregung, daß unsere Heeresverwaltung so viel wie möglich die Bedürfnisse für die Armee von heimischen Produzenten, insbesondere direkt von den Landwirthen decken möchte, hat erfreulicher Weise steigende Berücksichtigung gefunden. In Preußen ist in der neuen Instruktion für die Verwaltung der Militärküchen angeordnet, daß nur Naturbutter, keine Margarine zur Verwendung kommen darf, daß Schinken von im Inlande geschlachteten Thieren stammen, Konserven inländisches Fabrikat sein müssen. Amerikanisches Schmalz und ausländische Konserven dürfen nicht verwandt werden. Diese Maßnahmen sind sehr erfreulich; möchten nur auch andere Centralbehörden — soweit es angeht — denselben Standpunkt wahren. Im Auslande, beispielsweise in Oesterreich und Rußland, sorgt die Regierung sehr ausgiebig für die heimische Produktion.

In der Centrumspresse wird erneut dem Bundesrathe der Rath gegeben, entweder dem vom Reichstage angenommenen Tagegeldergesetze seinerseits zuzustimmen oder dem Reichstage sofort am 14. Oktober einen Gesetzentwurf über Einführung von Reichstagsdiäten vorzulegen, weil anderenfalles die Erledigung des Zolltarifes kaum möglich sein werde.

Die Versuche, die Amerikaner gegen Deutschland zu verhetzen, werden trotz des großen Erfolges der Reise des Prinzen Heinrich noch munter fortgesetzt. Aber allmählich muß auch der großen Mehrheit des amerikanischen Volkes klar werden, aus welchen Gründen die Verleumder Deutschlands jenseits des Oceans ihr trauriges Handwerk betreiben, und daß ihren Erfindungen auch nicht der geringste Werth innewohnt. Heinrich v. Poschinger erwirbt sich in einem Berliner Blatte das Verdienst, das neueste Machwerk eines auch in Berlin nur zu wohlbekannten amerikanischen Journalisten von deutschem Herkommen, Wolf v. Schierbrand, zu kennzeichnen, der es nicht verschmähte, die Person des Altreichskanzlers Fürsten Bismarck in seine Erfindungen hineinzuziehen und ihm Worte gegen die amerikanische Politik in den Mund zu legen, die er nicht gethan hat. Wie die Unterredung selbst erfunden ist, so sind natürlich auch die für Amerika empfindlichen Unterstellungen aus den Fingern gesogen. Traurig ist es, daß der Hetzer und Verleumder einen deutschen Namen trägt.

Das Programm zum nationalliberalen Delegirtentag zu Eisenach vom 11. bis 13. Oktober ist zum größten Theil festgestellt. Es werden Vorträge gehalten über „Reichsfinanzwesen und Finanzverhältnisse der Einzelstaaten zum Reiche", „Verkehrs-, Wirthschafts- und Handelspolitik", „Mittelstandspolitik", „Kolonialpolitik", „Sozialpolitik", „Parteiorganisation und Wahlvorbereitung". Zum ersten Mal werden in Eisenach auch die nationalliberalen Jugendvereine durch Delegirte vertreten sein.

Unter der Ueberschrift: „Ein wenig mehr nationaler Takt", schreibt der „Reichsb.": Die Revanchephrasen des französischen Kriegsministers haben in Deutschland überall kühles Achselzucken erregt. Was den Herrn André zu seinen auffallenden Aeußerungen bewogen hat, ob der Aerger über die Revaler Kaiserzusammenkunft oder, was vielleicht wahrscheinlicher ist, die Absicht, den Feindseligkeiten der Nationalisten gegenüber, welche der Regierung jetzt bei ihrem Vorgehen gegen die kirchlichen Schulen besonders unbequem werden, die nationale Gesinnung der Regierung brilliren zu lassen oder auch sich selbst einen besonderen nationalen Nimbus à la Boulanger um's Haupt zu winden, lassen wir dahingestellt. Herr André wird es ebenso wie seine Vorgänger an der Revanche bei den Worten belassen und sich hüten, die Worte in Thaten umzusetzen. Eben deshalb sollte die deutsche Presse sich aber auch hüten, die Revaler Zusammenkunft gegen diese Reden André's auszuspielen. Selbstverständlich freuen wir uns darüber, wenn es wahr ist, daß in Reval zwischen den beiden Kaisern ein besonders herzlicher Verkehr, mehr als im vorigen Jahr in Danzig, gewaltet hat, allein unsere Selbstachtung sollte uns hindern, diese Freude in der Weise zu zeigen, daß daraus die Furcht vor der Unfreundlichkeit des Zaren hervortritt und daß andererseits, durch solche Ausbrüche der deutschen Genugthuung, Frankreich gegenüber, dem Zar in seinem Verhältniß zu Frankreich Verlegenheiten bereitet werden, die ihn leicht veranlassen könnten, einen recht unangenehmen Strahl kalten Wassers gegen jene deutschen Freudenausbrüche über die Revaler Zusammenkunft zu richten. Die zurückhaltende Sprache der russischen Presse könnte uns da zum lehrreichen Vorbild dienen. Wir wollen doch wahrlich nicht in dem wenig günstigen Lichte erscheinen, als liefen wir den anderen Mächten, heute England, morgen Rußland, nach und bettelten um ihre Freundschaft. Da sollte man doch an Bismarck's bekanntes Wort gedenken. Es ist Deutschlands nicht würdig, die Rede André's dadurch zu beantworten, daß man ihm nach Kinder Art zu verstehen giebt: „Etich, etich, der Zar ist uns noch freundlicher gesinnt, als Euch, er hilft Euch nicht!"

Zum Streik der Droschkenkutscher in Hamburg schreiben die „H. N.": Der Streik der Besitzer und Kutscher der öffentlichen Fuhrwerke hat hauptsächlich deshalb ein Interesse, weil er, im Gegensatz zu sonstigen Ausständen, sich gegen eine Behörde richtet. Die Ausständigen glauben durch Arbeitseinstellung die Polizeibehörde zwingen zu können, die von ihr erlassene Droschkenordnung zurückzunehmen oder abzuändern. Nicht etwa die breite Oeffentlichkeit, sondern nur die unmittelbar betheiligten Kreise verlangen also ein Zurückweichen der Polizeibehörde von ihren Interessen. Der Hergang ist kurz folgender: Die Polizeibehörde hat sich vor Erlaß der Droschkenordnung über die Verhältnisse unterrichtet, auswärts Erkundigungen eingezogen und die Wünsche der hiesigen betheiligten Kreise (natürlich nicht jedes einzelnen kleinen Droschkenbesitzers) gehört und sie geprüft. Daß nicht alle, vielleicht nur sehr wenige dieser Wünsche erfüllt werden konnten, läßt sich erklären, denn die Betheiligten hatten wesentlich ihr eigenes, die Polizei dagegen in erster Linie das öffentliche Interesse im Auge. Nachdem die Droschkenordnung veröffentlicht ist, theilen einige Gruppen von Interessenten der Polizeibehörde mit, daß die Verordnung „für sie unannehmbar" sei. Trotz dieser eigenartigen Ausdrucksweise, durch welche sich die Protestirenden das Recht auf Mitwirkung beim Erlaß einer Polizeiverordnung beilegen, verhandelt die Polizeibehörde nochmals mit den Vertretern der Unzufriedenen und verspricht ihnen Bescheid. Sie warten diesen Bescheid aber nicht ab, wandten sich, wie es in solchem Falle zur Vermeidung eines folgenschweren Schrittes doppelt angezeigt war, auch nicht im Beschwerdewege an den Senat als höchste Verwaltungsinstanz, um dort ihr vermeintliches Recht zu erlangen, sondern erklären umgehend die Arbeitseinstellung. Und weshalb? Niemand wird es bestreiten, daß unsere Zustände im öffentlichen Fuhrwesen miserabel sind, und daß gründliche Abhilfe dringend Noth thut. Die Betheiligten wünschen nun nicht etwa die Aufrechterhaltung der bisherigen Bestimmungen, sondern darüber hinaus noch die Beseitigung von 27 schon bestehenden Vorschriften; das ist gleichbedeutend mit einer Verschlechterung der bisherigen Zustände, wie man aus der größeren Anzahl der Wünsche ersehen kann. Es mag übrigens ganz dahingestellt bleiben, ob nicht einer oder der andere der im Ganzen 35 Anträge berechtigt ist; jedenfalls ist ihre Nichtbewilligung nicht einen Streik werth, der schließlich allein die Streikenden schädigt. Das Publikum hat auch Wünsche, die nicht erfüllt sind, aber es streikt doch nicht. Es widerstreitet doch gewiß dem Interesse des Publikums, daß überhaupt Droschken ohne Taxameter weiter existiren, und daß die Fahrpreise, die in gleicher Höhe in keiner Stadt bestehen, nicht herabgesetzt sind. Das sind doch wichtigere Bestimmungen, als alle 35 Beschwerden betreffen. Daß trotzdem die Droschkenordnung eine solche Erregung hervorgerufen hat, wird nur begreiflich, wenn man in Betracht zieht, daß die Sozialdemokratie sich sofort der Bewegung bemächtigt und sie Hals über Kopf auf das Aeußerste getrieben hat. Ihr und der thätigen Beihilfe eines nicht kleinen Fuhrunternehmers ist es auch zu verdanken, daß die Stallkutscher, die die Sache an sich gar nichts angeht, ebenfalls die Arbeit niedergelegt haben und die Beförderung aller Art (auch der Kranken und Leichen) verweigern. Solange die Leitung in den Händen unverantwortlicher sozialdemokratischer Agitatoren, welche nicht einmal dem Gewerbe angehören, bleibt, wird den Ausständigen nicht zu helfen sein. Welche Kurzsichtigkeit gehört übrigens dazu, daß Fuhrherren sich mit ihren Kutschern gegen die Behörden verbünden! Ahnen sie denn gar nicht, daß die Lohnerhöhungen, welche die Angestellten von ihnen nach beendetem Streik verlangen werden, schon vorgemerkt in der Tasche der Agitatoren stecken? Wäre es so ganz unmöglich, daß die Hotelwirthe nach solchen Erfahrungen zu der Einsicht kommen, daß sie besser und unabhängiger mit eigenem Wagen fahren? Daß der Streik zu einem Erfolge der Ausständigen führen wird, ist wohl ausgeschlossen. Die Mittel derselben, und namentlich die Lust, sie herzugeben, werden bald vergangen sein. Die nothwendigen Fuhren sind ohne Mühe zu beschaffen; die Polizei könnte nöthigenfalls den gesammten Kranken- und Leichentransport selbst übernehmen. Für die Abfuhr an den Bahnhöfen und den Landungsstellen wird auch ferner gesorgt werden können. Wenn wir nach allem diesen das Vertrauen zu der Polizei haben, daß sie sich zu „Vereinbarungen" mit den Ausständigen nicht herbeiläßt, so thun wir das mit Rücksicht darauf, daß dabei nur die Sozialdemokratie gewinne, das Publikum und die Polizei aber die Kosten zu tragen haben würden.

In der Stadtverordneten-Versammlung zu Myslowitz hat es jüngst eine lex Heinze-Debatte gegeben. Es handelte sich um den Ankauf der auf dem Ringe aufgestellten Springbrunnenfigur. Diese Gruppe weist unter Anderem einen Amor nach freiester Auffassung auf. Die katholischen Stadtverordneten Ronge und Zywietzki meinten, daß die dargestellte Amorfigur mit dem Sittlichkeitsgefühl unseres Volkes nicht in Einklang zu bringen sei, und wünschten, daß die Gruppe abgeändert werde, anderenfalls sie dagegen stimmen müßten. Bürgermeister Dr. Heuser erklärte, nach der „Oberschlesischen Volksztg.", man müsse die Bevölkerung im Interesse der Sittlichkeit an den Anblick derartiger Sachen gewöhnen, es habe dies gerade für die Erziehung des Volkes zur Sittlichkeit eine große Bedeutung. Es sei jedenfalls ein hoher Grad von Sittlichkeit, solche Sachen anschauen zu können, ohne daß sich dabei die Lust zu unsauberen Witzeleien rege. Wer an einer Figur, wie es die in Rede stehende ist, etwas finde, „der möge sich zu allernächst hinter den eigenen Ohren kratzen". Auf eine weitere Anfrage des Stadtverordneten Ronge, ob sich der Bürgermeister mit der Geistlichkeit benommen habe, erklärte dieser mit gehobener Stimme, „es falle ihm gar nicht ein, in einer solchen Frage irgend einen Geistlichen um Rath anzugehen". Der Ankauf wurde mit großer Majorität genehmigt. Die klerikale „Schles. Volksztg." findet die Anschauungen des Stadtoberhauptes „höchst sonderbar", was bei ihrer Begeisterung für Herrn Roeren erklärlich ist.

Frankreich. Die Sitzungen der Generalräthe sind eröffnet worden. Fast überall wurden die bisherigen Präsidenten wiedergewählt; unter ihnen befinden sich die Minister Vallé, Trouillot und Maruéjouls. Der Generalrath in Versailles nahm eine Resolution an, wonach die Regierung die Wiedereröffnung der geschlossenen Schulen gestatten soll. — Von den Generalräthen der Departements Vendée, Finistère, Orne und Morbihan sind Resolutionen gefaßt worden, in denen gegen die Schließung der Kongreganistenschulen Widerspruch erhoben, oder die Rückkehr der Schwestern verlangt wird. In mehreren Departements legten die Präfekten Verwahrung gegen diese Resolutionen ein.

Der Kriegsminister André hielt eine Truppenschau ab, wobei er einen Helm trug, dessen Einführung in der französischen Armee geplant ist. Dieser erregte nicht geringes Aufsehen und

wurde allgemein als praktisch bezeichnet. Er ähnelt im gewissen Sinne der deutschen Form. Eine Versuchskompagnie wird damit ausgerüstet und der Helm soll, falls sich der Versuch als glücklich erweist, allgemein in der französischen Armee eingeführt werden.

Anläßlich des Namensfestes der Herzogin von Orleans nahmen die in St. Fargeau zusammengetretenen royalistischen Comités eine Tagesordnung an, in welcher sie der Herzogin ihre Huldigung aussprechen und hinzufügen, sie hätten angesichts der religiösen Verfolgung den Befehl bekommen, ihre Fahne nicht zu entfalten, sie richten aber an den Herzog von Orleans die Bitte, die Zeit ihres Gehorsams abzukürzen und ihnen das Signal zu geben, um dem verrathenen und unterjochten Frankreich den Frieden, die Gerechtigkeit und die Ehre wiederzugeben.

Wie aus Martigny-les-Bains gemeldet wird, ist der Kommandant der Artillerie- und Genieschule in Fontainebleau General Demassieux plötzlich gestorben.

England. Der Prinz von Wales hat im Namen des Königs zu Ehren des Schahs im Buckinghampalast ein Bankett gegeben, an dem u. A. Balfour, die übrigen Minister, Roberts und Kitchener Theil nahmen.

Ueber das Aussehen des Königs Eduard bei seiner Ankunft in London vor der Krönung giebt ein Mitarbeiter der im Rufe großer Aufrichtigkeit stehenden Wochenschrift „To-day" eine Beschreibung, die durch ihren pessimistischen Ton merkwürdig von den Schilderungen der Tageszeitungen absticht. Der König, heißt es da, kam mir vor, als sei er, seit ich ihn das letzte Mal im Mai dieses Jahres gesehen, außerordentlich gealtert. Sein Haar und sein Bart waren bedeutend grauer geworden und die Furchen in seinem Gesicht tiefer. Er ging auch sehr unsicher, und obgleich er in seiner alten herzlichen Weise lächelte und sich verbeugte, konnte man deutlich sehen, daß ihm Alles große Anstrengung verursachte. Kurz gesagt, obwohl die Genesung des Königs staunenswerthe Fortschritte gemacht hat, ist er doch weit davon entfernt, seine gewöhnliche gute Gesundheit wieder erlangt zu haben.

Dem Besuch des Schahs in England wird in offiziellen Kreisen große Bedeutung beigelegt, und alle Anstrengungen werden gemacht, damit der Perserkönig einen guten, nachhaltigen tiefen Eindruck von England gewinnt und mit sich nach Asien zurücknimmt. Die Londoner Presse widmet dem Schah, seinem Besuche, seinem Reiche und seiner Politik längere Artikel, in welchen als Leitmotiv der Wunsch vorherrscht, daß Persien im Gegensatz zu den russischen Aspirationen für immer ein selbstständiger Pufferstaat zwischen den britischen und russischen Domänen in Asien bleiben möge; dementsprechend soll es denn auch die Politik Englands sein, mit Persien stets gute Freundschaft zu halten und das Land des Schahs stark und widerstandsfähig zu machen.

Amerika. General Chaffee, der amerikanische Oberbefehlshaber auf den Philippinen, hatte telegraphisch nach Washington mitgetheilt, daß ein Feldzug gegen die Moros in Mindanao nothwendig sei, um den zunehmenden Widerstand gegen das amerikanische Regime zu brechen. Infolgedessen ist der General angewiesen worden, nach Gutdünken zu handeln.

Oberst Ricciardi, der mit einer Nichte Krüger's verheirathet ist und im südafrikanischen Kriege ein Freiwilligenkorps kommandirte, hat in Argentinien die Konzession für die Errichtung von Burenansiedlungen erlangt. Ricciardi schiffte sich bereits nach Südafrika ein, um die auswanderungslustigen Buren nach Argentinien zu führen.

Zum Fall Löhning.

Die offiziöse Note der preußischen Finanzverwaltung über den Fall Löhning wird in der Berliner Presse zum Theil sehr scharf und abfällig kritisirt. Die freikonservative „Post" bemerkt: „Es bleibt abzuwarten, wie sich der Widerspruch erklärt, der zwischen der Darstellung Löhning's und der Erklärung der „Nordd. Allg. Ztg." besteht. Denn nach ersterer erscheint zweifellos die Heirath als ausschlaggebendes Moment bei der Pensionirung Löhning's. Nicht recht verstehen können wir, warum die „Nordd. Allg. Ztg." eine solche Erklärung, welche die Preßerörterungen in ein ruhigeres Fahrwasser geleitet hätte, nicht schon früher abgegeben hat. Wenn dies jetzt den preußischen Verwaltungsgrundsätzen nicht widerspricht, so hätte es ihnen wohl auch früher nicht widersprochen. Man muß doch zweifellos in einem Fall, wie dem vorliegenden, individualisiren und kann nicht alle Beschwerden, die ein Staatsbeamter gegen seine Vorgesetzten erhebt, über denselben Leisten schlagen." — Das Organ des Bundes der Landwirthe meint: „Wenn die Finanzverwaltung weiter nichts zu sagen hatte, so hätte sie füglich weiter schweigen können. Es ist nicht abzusehen, weshalb man in diesem Falle auf die Benützung der offiziösen oder auch der amtlichen Presse verzichten zu sollen glaubt. Diese Benützung hat in früheren Fällen den preußischen Verwaltungsgrundsätzen nicht widersprochen. Je länger man die „Zurückhaltung" beobachtet, um so unentwirrbarer wird der Rattenkönig von Gerüchten und Klatschereien, um so stärker muß die Verwirrung der öffentlichen Meinung werden. Gegenüber dieser Verwirrung, die unausbleiblich ist, muß die Benützung der offiziösen Presse auch dem Bureaukraten als das kleinere Uebel erscheinen. Die Andeutung, daß die Haltung L.'s in der Polenpolitik für seine Pensionirung „entscheidend" gewesen sei, genügt nicht; sie würde vielleicht genügt haben, wenn diese Haltung als „allein bestimmend" bezeichnet worden wäre." — Die „Berl. N. N." führen aus: „In diesem Falle läßt sich das Wort nicht anwenden, daß, was lange währt, gut wird. Wir wissen die bewährten preußischen Verwaltungsgrundsätze gewiß hochzuschätzen und wünschten, daß sie stets beobachtet würden. Aber auch die preußische Verwaltung wird sich der Nothwendigkeit nicht entziehen können, in Ausnahmefällen von ihren für das Alltagsdasein geltenden Gepflogenheiten abzugehen. In einer Zeit der weiteitgehenden Oeffentlichkeit, an die sich heute selbst die maßgebendsten staatlichen Faktoren viel häufiger wenden, als es unseren früheren nationalen und staatlichen Gewohnheiten entspricht, kann bei Vorkommnissen, die die öffentliche Aufmerksamkeit in solchem Grade auf sich lenken wie die Angelegenheit Löhning, nicht einfach nach einem für den gewöhnlichen Lauf der Verwaltungsgeschäfte geltenden und für ihn auch ohne Zweifel angebrachten Brauch verfahren werden. Es ist ein grundsätzlich irrthümlicher Standpunkt, der sich darin kundgiebt, daß der Vorgang als „Verwaltungssache" mit Beschlag belegt wird. Die administrative Seite des Vorfalls ist ganz nebensächlich angesichts des politischen Gepräges, den er gewonnen hat. Die Mittel, die betheiligten amtlichen Stellen zum Reden zu bringen, hat allerdings nur die preußische Volksvertretung. Indessen müssen wir es für einen Mißgriff halten, daß zu einer Verschleppungsmethode die Zuflucht ergriffen wird, wie sie in der Vertagung jeglicher Aufklärungen bis zu dem im Januar erfolgenden Zusammentritt des Landtages liegt." — Die freisinnige „Voss. Ztg." schreibt: „Zwischen der Darstellung des Herrn Löhning und der offiziösen Note besteht ein Widerspruch in dem wesentlichsten Punkte. Nach Herrn Löhning ist der Grund seiner Verabschiedung seine Verlobung mit der Tochter eines früheren Feldwebels, nach der „Nordd. Allg. Ztg." sein Verhalten in der Polenpolitik. Von der Verlobung schweigt die offiziöse Note. Soll damit gesagt sein, daß Herr v. Rheinbaben an dieser Verlobung keinen Anstoß genommen habe, daß er die Auslassungen seiner Vertheidiger, die das Verbleiben des Schwiegersohns eines Feldwebels im Amt für undenkbar erklären, mißbillige? Das wäre zu begreifen, da beispielsweise ein anderer Provinzialsteuerdirektor sich unbehelligt des Eheglücks mit einer Portiertochter freuen darf. Aber wie vertragen sich mit der Unterstellung der Vorurtheilslosigkeit des Finanzministers einige unbestreitbare Thatsachen? Weshalb eröffnete der Geheime Oberfinanzrath Enke am 3. März Herrn Löhning, daß der Finanzminister über seine Verlobung erzürnt sei und die Einreichung des Abschiedsgesuches verlange? Weshalb erklärte an demselben Tage der Oberregierungsrath Gesch, daß er in Berlin von Herrn v. Rheinbaben über Löhning's Verlobung befragt worden sei? Weshalb versicherte der Oberpräsident v. Bitter: „Die Aeußerungen über die Polenpolitik können Ihnen den Hals nicht brechen; aber betreffs Ihrer Verlobung haben Sie in Ihrer Stellung mit den nun einmal bei uns vorhandenen Anschauungen zu rechnen"? Weshalb wies der Finanzminister, als Herr Löhning in seiner Eingabe um Entschuldigung ersuchte, weil er ihm seine Verlobung nicht angezeigt hatte, und lang und breit ausführte, seine Braut werde sich eine würdige Stellung in der Gesellschaft zu schaffen wissen, diese Ausführungen nicht bündig zurück, mit der Versicherung, daß die Verlobungsgeschichte für ihn nicht in Betracht komme? Weshalb wurde der kommandirende General über die Verlobung mit der Feldwebelstochter gehört? Weshalb machte Herr Gesch über sie zu Protokoll Auslagen? Weshalb wies der Geheime Oberfinanzrath Enke darauf hin, daß auch Regierungspräsidenten, die „unter ihrem Stande" geheirathet hätten, ihren Abschied nehmen mußten? .... Entweder also ist die auf Schrauben gestellte Erklärung der „Nordd. Allg. Ztg." nicht dahin zu verstehen, daß der Finanzminister die Vermählung des Provinzialsteuerdirektors mit einer Dame, deren Vater vor ihrer Geburt Hofkomödiant war, für zulässig erachtet, oder das ganze Verfahren stellt einen solchen Mißgriff, eine solche Ungeschicklichkeit dar, wie sie in den Annalen der preußischen Ministerialverwaltung kaum ihres gleichen finden dürfte."

Kunst und Wissenschaft.

† Im Königl. Hofopernhause gelangt heute die Operette „Die Glocken von Corneville" zur Aufführung. Anfang halb 8 Uhr.

† Central-Theater. Der Schwank „Frauenjäger" bleibt bis mit Freitag auf dem Repertoir. Sonnabend gelangen drei Einakter zur Aufführung: O. E. Hartleben's „Abschied vom Regiment", K. Schönherr's „Bildschnitzer" und R. Reinert's „Madonna". Donnerstag den 28. d. M. verabschiedet sich das Meixthaler-Ensemble von Dresden.

† Der Bau des neuen Schauspielhauses in Frankfurt a. M. ist so weit fortgeschritten, daß die Eröffnung zu dem festgesetzten Termin, 25. Oktober d. J., erfolgen kann. Vorläufig bereitet der neue Musentempel dem Frankfurter Magistrat das bittere Gefühl von mehr als 200 000 Mk. Ueberschreitungen der zum Bau bewilligten Summe.

† Corona Schröter, Goethe's vertraute Freundin und die erste deutsche Iphigenie, die bei der Première dieses Meisterwerkes (in Prosa) am Weimarer Liebhabertheater am Oster-Dienstage, 6. April 1779, unverwelkliche Lorbeeren erntete, starb am 23. August 1802 — also vor hundert Jahren — 51 Jahre alt, in Ilmenau, wohin sie sich Ende der 90er Jahre, vergrämt durch bittere Erfahrungen, zurückgezogen hatte und wo sie auch begraben liegt. Aber nicht nur als darstellende Künstlerin, sondern auch als Sängerin und Komponistin, sowie als Malerin verdient Corona Schröter hohe Anerkennung. Ihre Kompositionen, deren einige bei der Goethefeier in Ilmenau am 25. Mai d. J. vorgetragen wurden, erschienen in zwei Sammlungen, die erste 1798 (35 Lieder), die andere 1794 (16 Lieder). Das Verhältniß zwischen Goethe und der Künstlerin war derart vertraut, daß es zur Ehe hätte führen müssen, wenn nicht Frau v. Stein es zu vereiteln gewußt hätte. Für Leipzig, schreiben die „L. N. N.", knüpfen sich besondere Erinnerungen an die Künstlerin. Hier lebte sie mit ihrer Familie vom Jahre 1763 bis zu ihrer im Jahre 1776 erfolgten Uebersiedelung nach Weimar als Schülerin ihres Pathen Joh. Adam Hiller und Sängerin im „Großen Concert", aus dem sich die „Gewandhausconcerte" herausbildeten. Ihre Wohnung befand sich im Richter'schen, später Reichenbach'schen Garten am Fleischerplatze beim Kunstgärtner Probst, dessen Tochter Wilhelmine ihre unzertrennliche Freundin wurde. Sie galt als eine vielbewunderte Schönheit, um deren Hand u. A. selbst der damalige kunstsinnige Bürgermeister Müller, freilich vergeblich, warb. Die Goethe-Gesellschaft hat beschlossen, der Künstlerin in ihrer Geburtsstadt Guben ein Denkmal zu errichten und ihr Grabmal in Ilmenau zu erneuern.

† Eine Ausstellung von Kunstschmiede-Arbeiten der Gegenwart und des alten Kunstgewerbes ist im Landesgewerbemuseum in Stuttgart eröffnet worden. Diese reichhaltige Ausstellung ist von den hervorragendsten württembergischen, ferner von Münchener, Berliner, Wiener und Pariser Firmen beschickt und bietet einen lehrreichen Ueberblick über das Kunstschmiedegewerbe alter Zeiten bis zu den neuesten Erscheinungen. In der deutschen Abtheilung ragt die bekannte Schlosserschule von Roßwein in Sachsen hervor, die einen vollständigen, methodisch geordneten Lehrgang ihres Gewerbes ausgestellt hat, der seiner Zeit schon in unserem Kunstgewerbemuseum Aufsehen erregte, da er zum ersten Male vorgeführt wurde.

† Heine's Nachlaß, der schon so viel von sich reden gemacht hat, wird nun doch zum Verkaufe kommen. Die Berliner Buchhandlung M. Harrwitz bietet in ihrem jüngsten Katalog verschiedene Bündel Briefe und Manuskripte, Medaillen, Bilder, sowie die Todtenmaske Heine's, an. Das Wichtigste aber ist ein Zettelbündel, das in dem Verzeichniß bezeichnet ist als „Manuscript de 58 pp. in 8° en français corrigé paraît-il par Heine. Sur le dossier est écrit: Feuilles supprimées dans les Confessions." Also eine Ergänzung zu den „Geständnissen", Blätter aus der französischen Ausgabe, die beim Druck ausgefallen und von dem Dichter zurückbehalten worden sind. Nach diesen seit 50 Jahren verschwundenen Werken haben bisher alle Heine-Forscher vergeblich gefahndet, wußte man doch, daß die „Geständnisse" nur verstümmelt an's Licht getreten sind. In diesem „dossier" ist das werthvollste Stück der ganzen Hinterlassenschaft zu sehen, die im Uebrigen noch aus mehreren Hundert Briefen an Heine besteht. — Im Wesentlichen wird man es hier mit der Erbschaft Henri Julia's zu thun haben, der als Rechtsbeistand Heine's viel im Hause des Dichters verkehrte und als Dank für seine Bemühungen von Mathilde, der Frau Heine's, die noch vorhandenen Manuskripte schenkungsweise erhielt.

† Das neue Musikdrama von Saint-Saëns „Parysatis" hatte in Beziers einen großen äußeren Erfolg. Die Presse findet aber den Text sehr schwach und von der Musik nur einen Chor, ferner das pompöse Artaxerxes-Leitmotiv und das Ballet hervorhebenswerth.

† Alfred Capus' neue Komödie, mit der das Renaissance-Theater in Paris unter seinem neuen Direktor Guitry die Saison eröffnet, führt den Titel „La Châtelaine".

† Chopin hat seinen berühmten Trauermarsch ursprünglich zu Versen des mit ihm befreundeten polnischen Dichters Ujejski geschrieben. Wie aus Paris gemeldet wird, sind diese Verse nun von Octave Pradel in's Französische übersetzt worden und sollen in einem der großen Pariser sinfonischen Concerte noch in diesem Jahre unter Orchesterbegleitung durch den Schauspieler Paul Mounet zum Vortrag gelangen.

† Der Sohn Ponchielli's hat unter den Papieren seines Vaters eine 1879 geschaffene vollständige Oper „Die Mauren vor Valenza" gefunden. Die vieraktige Oper, deren Textbuch von dem bekannten Librettodichter Ghirlanzoni stammt, ist heroischen Inhalts und behandelt die Liebestragödie einer von König Philipp III. begehrten Maurin, die aber, um die Ehre zu retten, von dem eigenen Vater erstochen wird. Das Werk kommt unter Leitung von Ponchielli's Sohn Annibale kommenden Winter in des Maestro Vaterstadt Cremona zur Aufführung.

† Constantin Meunier wurde von der belgischen Regierung mit der Ausführung eines Denkmals der Arbeit beauftragt. Das Monument, dessen Modell der Künstler bis Ende dieses Jahres fertigstellen will, wird in der nach Tervueren führenden Allee Aufstellung finden, jedoch nicht vor fünf Jahren beendet sein. Die Regierung zahlt an Meunier 250 000 Francs für das Denkmal.

Wetterbericht des Kgl. Sächs. Meteorolog. Instituts in Chemnitz vom 19. August, 8 Uhr Morgens (Temperatur nach Celsius).

Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Te.	Ort.	Bar.	Wind.	Wetter.	Te.
Stornow.	754	W	leicht wolkenl.	+ 6	Hamburg	755	SSO	leicht bedeckt	+16
Blacksod	56	NNO	schwach wolkig	+12	Helder	53	W	mäßig Regen	+17
Christiansund	50	O	schwach Regen	+11	Sylt	54	SW	leicht wolkig	+17
Haparanda	61	SW	mäßig heiter	+13	Münster	56	WNW	leicht heiter	+18
Schdesnäs	49	S	mäßig Regen	+12	Berlin	59	SSO	leicht Regen	+16
Stockholm	59	S	leicht bedeckt	+15	Karlsruhe	61	SO	leicht wolkig	+18
Kopenhag.	57	SO	schwach bedeckt	+15	Frankf. M.	58	SW	leicht heiter	+20
Memel	60	SSW	leicht Dunst	+14	Metz	59	S	schwach halbbed.	+18
Swinem.	56	SSO	schwach bedeckt	+16	Paris	—	—	—	—
Stagen	54	SSO	schwach Dunst	+15	München	64	SO	leicht wolkenl.	+19
Sylt	52	S	leicht bedeckt	+16	Chemnitz	61	SW	mäßig halbbed.	+19

Minimum und Niederschläge werden am Mittag abgelesen.

Vom 16. zum 17. August werden noch 19 Mm. Niederschlag gemeldet aus Reibolbsruhe, vom 17. zum 18. fielen 17 Mm. in Mortsburg, 24,5 Mm. in Großrückerswalde, am Nachmittag des 18. unter Gewitter 21 Mm. in Kesselsdorf a. E. Auch der letztere Tag verlief bei leichten südwestlichen Winden und wechselnder Bewölkung vielfach unter Gewitter mit zeitweisen Regenfällen. Die Temperatur nahm weiter zu; ihre Extremwerthe schwankten zwischen einem Minimum von 10 Gr. (Fichtelberg) und einem Maximum von 23 Gr. (Leipzig), ihre Mittel waren durchweg und bis zu 1 Gr. übernormal. Das westliche Minimum hat sich nach der nördlichen Nordsee verlegt, tiefer Druck erstreckt sich von Südwesten nach Norden; im Osten und Südosten des Erdtheils herrscht hoher Druck. Unter leichten südwestlichen bis südöstlichen Winden ist das Wetter wolkig und warm; stellenweise treten Niederschläge auf, auch besteht die Neigung zu Gewitter fort.

Dresden, 19. August. Barometer von Optiker Wiegand (vormals Otto Bdield), Waisstraße 2. Abends 6 Uhr: 747 Millimeter, 4 gefallen. Thermometrograph nach Celsius. Temperatur: höchste 25 Gr. Wärme, niedrigste 13,5 Gr. Wärme. Heiter, Südwind.

Wasserstand der Elbe und Moldau.

	Budweis	Prag	Pardubitz	Melnik	Leitmeritz	Dresden
18. Aug.	+ 6	+ 12*	— 4	— 40	— 40	— 147
19. „	+ 4	+ 13*	+ 20	— 40	— 42	— 148

Wasserwärme der Elbe am 18. August: 17½ Grad C.

* Stauwasser am Pegel infolge Aufstellung des Trojaer Wehres.

Wiege — Altar — Grab.

Geboren: Fritz Weichert's G., Leipzig. Richard Zimmermann's G., Leipzig. Josef Liebeskind's G., Leipzig. Zahnarzt Dr. chir. dent. Paul Schwarze's T., Leipzig. Hugo Irmert's S., Leipzig-Schleußig. Arthur Nagel's S., Leipzig-Reudnitz. Walter Hönig's S., Leipzig. Albrecht Rothbach's S., Plauen. Stabstrompeter Hermann Matzwig's T., Wurzen. Karl Breischneider's T., Freiberg.

Verlobt: Claire v. Oppen, Flensburg m. Fabrikbesitzer Bruno Schiffl, Ottendorf-Okrilla bei Dresden. Klara Freund, Leipzig m. Paul Horn, Mühle Dehnitz b. Wurzen. Elsbeth Richter, Meißen m. Fabrikbesitzer Amandus Jarius, Bremen. Martha Schierz, Zittau m. Revierförster Paul Stichpang, Reibersdorf. Margarete John, Freiberg m. Kurt Zehl, Halsbrücke. Ella Grünert m. Oskar Büchner, Chemnitz. Marie Lasse, Mügtitz m. Wilhelm Moosdorf, Leipzig.

Die glückliche Geburt eines

strammen Jungen

zeigen hocherfreut an

Dresden-N., 19. August 1902

Schlossermeister **Karl Dernoscheck** und Frau **Else** geb. **Borsdorf.**

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief heute früh ¾8 Uhr an einem Gehirnschlag nach kurzem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser herzensguter Vater, Sohn, Bruder und Schwager, der

Schneidermeister

Carl Wendt

im 56. Lebensjahre. Im tiefsten Schmerze zeigen dies hierdurch an

Möhrsdorf, den 18. August 1902

Die schwergeprüfte Gattin und Söhne.

Die Beerdigung des theuren Entschlafenen findet Donnerstag den 21. August Nachmittags ½2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Heute Morgen verschied sanft nach kurzem Krankenlager im 81. Lebensjahre mein inniggeliebter Mann, unser theuerer Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Privatus A. L. Reichel.

Schmerzerfüllt zeigt dies an

Welschhufe, am 19. August 1902

Emilie Reichel nebst Kindern.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2 Uhr auf dem Annenfriedhofe (Chemnitzerstraße) statt.

Am 16. August starb sanft nach schwerem Leiden unsere liebe, gute Schwester, Schwägerin, Tante und Freundin Fräulein

Camilla Dobers.

Mit der Bitte um stille Theilnahme geben dies Bekannten und Freunden, ihrem Wunsche gemäß, heute am Begräbnißtage bekannt.

Dresden, den 19. August 1902.

Die tiefbetrübten Hinterlassenen.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß Montag Abend 7 Uhr unser lieber Gatte und Vater, Schwieger- und Großvater

Eduard Oswald Mothes,

Wildprethändler,

nach längerer Krankheit im 71. Lebensjahre sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet Donnerstag Nachmittag 5 Uhr von der Halle des Tolkewitzer Friedhofes aus statt.

Dresden, den 18. August 1902.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Heute nahm mir Gott mein Liebstes, mein Weib, und meinen Kindern die treusorgende Mutter. Sechsundvierzig Jahre war sie mir eine treue Gefährtin und Trösterin mancher trüben Stunde. Einsam und verwaist ist nun die Stätte, wo ihre nimmer ruhende, stets schaffensfreudige Hand waltete. Wir gedenken, unsere liebe Heimgegangene Freitag den 22. August Nachmittags um 4 Uhr von der Halle des inneren Neustädter Friedhofes aus an die Seite unserer dort ruhenden Vorangegangenen zu betten.

Dresden-N., Alaunstraße 64, den 19. August 1902.

Wilhelm Wagner,

priv. Fleischermeister.

SLUB
Wir führen Wissen.

Es hat dem Herrn gefallen, heimzunehmen in Sein Reich meinen geliebten Mann, unsern lieben Vater, den Königlichen General der Infanterie, à la suite des 1. (Leib-) Grenadier-Regiments Nr. 100,

Herrn

Karl Paul Edler von der Planitz,

Staats- und Kriegsminister.

Hosterwitz, den 19. August 1902.

Isidore von der Planitz geb. **von Tschirschky und Bögendorff,**
Gabriele Freifrau O'Byrn geb. **von der Planitz,**
Carola von der Planitz,
Sibylla von der Planitz,
Georg Freiherr O'Byrn, Hauptmann und Militär-Gouverneur der Prinzen Söhne Sr. Königl. Hoheit des Kronprinzen.

Die Trauerfeier

für Seine Excellenz den verstorbenen Staats- und Kriegs-Minister, General der Infanterie

Edler von der Planitz

findet am Freitag, den 22. d. Mts., 1 Uhr Nachmittags, in der Garnisonkirche statt.

Ausser den Offizieren und oberen **Militärbeamten in Uniform ist der Eintritt in die Kirche nur gegen Einlasskarten gestattet.** Diese Karten werden von **Donnerstag** den 21. d. Mts. an während der Geschäftsstunden (Vorm. 9—1 Uhr, Nachm. 4—6 Uhr) im Geschäftszimmer der Kommandantur ausgegeben.

Dresden, am 19. August 1902.

Königliche Kommandantur.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meines heißgeliebten Mannes, des Herrn

August Steglich,

drängt es uns, allen lieben Freunden und Verwandten für den herrlichen Blumenschmuck und die meinen lieben Mann so sehr ehrende Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte herzlichst zu danken. Besonderen Dank Herrn Dr. **Hirschberg,** Annenstraße, für die rastlosen Bemühungen, uns den theueren Entschlafenen am Leben zu erhalten, sowie dem Militärverein „Jäger und Schützen", dem „Obst- und Grünwaarenhändler-Verein Dresden Stadt und Land, Hauptmarkthalle", der „Begräbnißkasse der städtischen Feuerwehr" und dem „1. Dresdner Markthallenverein" für die herrlichen Blumenspenden und die zahlreiche Betheiligung zum letzten Gange. Herzlichen Dank auch Herrn Pastor **Roßberg** für die trostreichen Worte am Grabe.

Dresden, 19. August 1902.

Die trauernde Wittwe nebst Kindern,
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Verloren * Gefunden.

Eingeliefert
1 schwarzgrau und weißer Stubenhund und **1 graue Dogge.**
Thier-Asyl, Görlitzerstr. 19.

Stellen-Gesuche.

Flinkes, nett., 16j. Hausmädch. empf. Lehmann, Ammonst. 60, p.

Kellnerinnen,
Bierausgeber, Hausdiener, Kutscher empfiehlt stets **Bureau Alpenröschen,** Rampischestraße 8.

Ohne Tadel ist das Mädel,
die Kellnerin aus **Dresden!**
Saget nur von wem?
Vom „Bureau zum Adler",
Frauenstraße 3.
Telephon 3609.
Telephon 7438.

10 junge schneidige
Kellnerinnen,
6 Hausmädchen j. Gästebed., **4 Buffetmamsells, 2 Köchin., Kellner, Köche, Bierausgeb., Hausburschen** empf. **Stadermann,** fl. Brüdergasse 15. Tel. 2702.

Junge, flotte Kellnerin
s. sof. Stell. n. ausw. Off. u. **B. K.** Fil.-Exp., Königsbrückerstr. 39.

Jüngeres, gebild. Fräulein
sucht Stell. als selbstst. Wirthschafterin, möglichst auf kleineres Rittergut, spätestens 1. Oktober. Gefl. Offerten unter **P. 100 postlagernd Bräunsdorf** bei Limbach erbeten.

Wirthschafterin.
Eine gut empf. Frau (Wittwe), im Kochen u. häusl. Arb. bew., sucht Stellung bei einz. Herrn. Off. Dresden-N., Schönbrunnstraße 5, 3. r.

Ein Mädchen
mit best. Zeugn., das gut bürgerl. kochen kann, sucht Stellung für 15. Sept. od. 1. Okt. Zu erfr. b. d. Herrsch. Wilhelminenstr. 5, pt.

Einfach., l. geb. Mädch. m. ausgez. Schulbildg., perf. engl. sprech., sucht **Stellung zu Kindern** bei bescheid. Anspr. Näheres bei Frau **Heger,** Scheffelstraße 24.

Beamtenswittwe, gute Erschein., unabh., ohne Kinder, sucht als
Gesellschafterin
od. Reisebegleiterin Stellung bei alleinsteh. Herrn od. Dame. W. Off. u. **L. 55** Fil.-Exp. d. Bl., **A. Schmidt, Löbtau** erbeten.

Junges anständ. Mädchen sucht Stellung als Buffetfräulein. Gef. Off. m. Gehaltsangabe u. **M. B. 22** postl. Bautzen.

Ein einfaches, gewandtes
Mädchen,
welches zuletzt 4 Jahre einem größeren Haushalt mit feiner u. gewöhnlicher Küche vorstand und sonst gute Zeugnisse besitzt, sucht Stellung sofort od. später. Gef. Off. erbeten unter **R. H. 006 „Invalidendank" Dresden.**

Kräftiger Bursche
von 19 J., welcher die Molkerei gern erlernen will, sucht Stellung in Dampfmolkerei. Off. unt. **B. O. 879** Exp. d. Bl.

Gärtner,
25 J. alt, tüchtig im Fach, mit guten Zeugnissen, **sucht** zum 1. Oktober **Stellung** bei einer Herrschaft oder auf einem Gute. Offerten mit Gehaltsangabe unt. **D. 32** postlagernd **Dresden-Strehlen** erbeten.

Hotelköchin,
äußerst tüchtig, feine, ansehnliche, Mitte 40er stehende Person, sucht Engagement für 1. Septbr., auch als Wirthschafterin, durch
Bureau Luther,
Telephon Amt I. 2349,
Dresden, Töpferstr. 15, part.

Lehrstelle-Gesuch.
Suche für meinen Sohn, welcher Ostern 1903 die Bürgerschule verläßt, eine Stelle als Lehrling in einem Kolonialwaarengeschäft einer Provinzialstadt mit Handelsschule.
H. Protze, Gastwirth, **Großenhain.**

Best. 20jähr. Mädch. sucht, gest. auf g. Zeugn., per 1. Oktober
Stellg. als Wirthschafterin,
am liebst. bei einz. Herrn. Gefl. Off. erbeten unt. **M. G. 100** postlag. **Blasewitz.**

Bier- und Wein-Kellnerin
sucht sofort hier oder ausw. Stellung Galeriestraße 11, 1.

Junger Mann,
18½ J., s. Stell. als Hausdiener in Konditorei od. sonst. Geschäft. Off. unt. **C. V. 909** Exp. d. Bl.

Buchhalter und Disponent,
erste Kraft, sucht andere Vertrauensstellg. W. Off. u. **W. K.** postl. **Königstein** (Elbe) erbeten.

Hausmädchen vom Lande suchen für sof. u. 1. Septbr. bei Herrschaften Stellg. Klemt, Görlitzerstraße 17, 2.

Landwirth,
38 J., verh., übernimmt die selbstst. Bewirthsch. eines Gutes, wo ihm Gelegenh. geboten, dasselbe nach Empfang seines Erbtheiles zu pachten oder zu kaufen. Würde sof. kaufen, wenn vorläufig ohne Anz. bei guter Bürgsch. Off. u. **B. S. 883** Exped. d. Bl. erb.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht 1. Sept. Stellung als Haus-, Stuben- oder auch als besseres Kindermädchen. Selbiges hat das Schneidern erlernt. Geehrte Herrschaften wollen werthe Offerten unter **B. R. 882** in die Exp. d. Bl. niederlegen.

Oekonomie-Inspektor.
Suche für einen Bekannten, Herrn in gesetzten Jahren und langjährigen Beamten, Stell. als
Inspektor oder Oberverwalter.
Antritt kann sofort erfolgen. W. Offerten erbittet **Rittergut Kleinstruppen** bei Pirna.
E. Rankt, Pächter.

Selbstständige Wirthschafterin,
tüchtig im Fach, mit sehr guten Zeugnissen, **sucht** 1. Okt. **Stellung auf Rittergut.** Offert. unter **Z. B. 288** postlagernd **Döbeln i. S.**

Größte Ausw. v. Landw.-, Gastw.-, Dienst-, kaufm. Gesch.-Personal i. A. **Insp., Verw., Vögte** rc. Brennmst., Schweiz. Knechte, **Wirthsch., Stütz., Schol.** rc. Kutsch., Dien., Markth., Hausd. **Gärtner,** Kassd., Aufs., Vort., Vertr.-L., Bierg., Hausd., **Mamsells,** Haus-, Stubenmdch., Kelln. rc.
Mauksch, Marschallstr. 10, p. Tel. I. 6309.

Zuverlässiger, gewandter
Kaufmann,
40er, mit nur 1a. Zeugnissen u. besten Referenzen, welcher mit allen kaufm. Arbeiten und Reise genau vertraut ist u. ein Geschäft selbstständig führen kann, sucht Stellung. Größere Kaution kann gestellt werden. Gefl. Offert. u. **D. D. 915** Exped. d. Bl. erb.

Ein anständiges, erfahrenes
Mädchen
sucht jetzt od. später Stellung bei alt. Herrn od. alt. Ehepaar, da selbiges ganz unabhängig u. anspruchslos, würde es mehr auf gute Behandlung reflektiren, als auf hohen Lohn. Werthe Adr. erb. u. **B. Q. 881** Exp. d. Bl.

Wo kann jg. Mädch. währ. d. Nachmittagsst. d. **feine** Küche erlernen? Off. m. Preisang. erb. unter **C. H. 896** Exped. d. Bl.

Ein jetzt entlassener Soldat, der keine Arbeit scheut, sucht eine
leichte Beschäftigung.
Off. **O. L.** postl. Leubnitz-Neuostra

Geldverkehr.

Damen und Herren,
welche ihre **Kapitalien** in guten, **sicheren 1. Hypoth. kostenfrei** unterzubringen wünschen, werden gebeten, Off. unt. **B. C.** Postamt 7 (Kellstraße) niederzulegen.

20,000 Mark
als 1. Hypothek auf ein neugeb. Hausgrundstück in Bühlau aus Privath. gesucht. Off. **M. V. 384 „Invalidendank" Dresden.**

4500-5000 Mk.
5%, als Hyp. auf Stadtzinshaus nahe Hauptbahnh., garant. absolut sicher. Gef. Off. u. **D. D. 3706** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

400 Mark
werden Umstände halb. von höh. Beamten per sofort gesucht. Bei raschem Abschluß 75 M. für drei Monate gern gewährt. Offerten unter **N. R. 401** erb. an den **„Invalidendank" Dresden.**

Nach **34,000 M.** Sparkasse
Mark 20,000
II. Hypothek 5% gesucht. Werth M. 95,000. Agenten verbeten. Off. unter **Z. 662** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Nach 50,000 M. Sparkasse
40,000 Mark
II. Hyp. 5 %
gesucht. Werth 175,000 Mark. Agenten verbeten. Off. erb. u. **V. 660** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

7000 Mark
sind auf Dresdner Vorortgrundstück auszuleihen. Agent. zweckl. Off. u. **C. W. 910** Exp. d. Bl.

600 Mark
gegen Sicherstellg., hohe Zinsen und Vergütung von Beamten in sicherer Lebensstell. auf ½ Jahr event. auf Abzahlung zu leihen gesucht. Gefl. Offerten erbeten unter **G. 33598** Exped. d. Bl.

Damen und Herren,
welche Geld in kleineren u. größ. Posten als Darlehen vergeben wollen, werden um gefl. Adressen unt. C. D. postlag. Postamt 7 (Kellstraße) gebeten.

260,000 Mark
zur 1. Stelle auf solide Stadt- und Landgrundstücke zu äußerst günstigem Zinsfuß bald od. später auszuleihen. Off. u. **C. O. 902** Exp. d. Bl.

10-12,000 Mk.
v. gut situirtem Herrn geg. hypothekarische Eintragung in der Nähe von Dresden gesucht. 5 % Zinsen und Tantnum werden gewährt. Agenten zwecklos. Gefl. Off. erbeten unter **D. 3964** an **G. L. Daube & Co., Dresden.**

25-30,000 M.
1. Hypothek auf hochfeines Restaurant-Grundstück mit Saal u. Garten baldigst gesucht. Agenten zwecklos. Gef. Angebote unter **H. H. 7** an **Otto Jansen, Radeberg,** erbeten.

Gesucht aus Privathand sofort **150 M.** auf l. Zeit. 40 M. Vergüt., hohe Zinsen, vielf. gute Sicherh. vorh. Off. unt. **C. D. 892** Exp. d. Bl.

20,000 Mark
1. Hypothek, 5 %, auf circa 9500 □m Prima-Bauland gesucht. Werth 100,000 M., frühere Belastung 65,000 M. Off. u. **W. 661 Haasenstein & Vogler, Dresden.** Agenten verbeten.

Auszuleihen s. 1., 2. Stelle 40,000, 14,000, 15—18,000, 10,000, 8000, 6000, 5000 u. Bkg. **Mauksch,** Marschallstr. 10.

900 Mark
Darlehn
gegen 5 % Zinsen von Haus- u. Grundstücksbes. gesucht. 100fache Sicherheit vorhanden. Angebote von Selbstdarleihern erb. unter **P. 8094** in die Exped. d. Bl.

1000 Mark
v. j. Mann g. Sicherh. u. h. Z. z. Uebern. u. Vergrößer. e. Geschäfts zu leihen gesucht. Gefl. Off. u. **B. Z. 888** Exp. d. Bl.

Reeller Geschäftsmann sucht
Mk. 1000
auf 1 Jahr gegen Accept zu leih. Gefl. Off. u. **C. M. 900** Exp. d. Bl.

Günst. Gelegenheit
bietet sich noch einigen Kapitalisten in Betheiligung von Antheilen à ca. 1300 (ratenweis im Laufe von einem Jahre) an einem im Bau begriffenen bergbaulichen Unternehmen, welches sowohl durch seine Lage wie Produktion, Fähigkeit u. Güte lt. Gutachten erster Autoritäten zu den besten Hoffnungen auf hohe Rentabilität berechtigt. Off. u. **F. 646** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

60,000 Mark
gute Hyp. von gutsit. Besitz. für sofort gesucht. Off. u. **A. C. 316** Exp. d. Bl. erbeten.

6500 Mark
feine Hyp. 5 % v. Privatus für sofort gesucht. Agenten verbeten. Off. u. **Z. C. 293** Exp. d. Bl.

52,000 Mark
auf 1. Hyp. nach auswärts zu leihen gesucht. Agentur-Vermittelung ausgeschlossen. Offert. unt. **G. T. 90** an **Haasenstein & Vogler, Zwickau.**

Ca. 60,000 Mark
1. Hyp. innerh. d. Hälfte d. Werth. auf schönes Landgrundstück vom Selbstdarl. ges. Off. unter **A. 32796** in die Exp. d. Bl.

9200 Mark gesucht
f. sof. von gutf. Bel., 1. Hypoth., 4—4¼ %, Vorortszinsh. Offert. v. Selbstdarl. unt. **D. J. 3689** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

14-16,000 Mk.
als 1. Hypoth. auf werthvolles Landgrundstück in Meißen werden baldigst zu leihen gesucht. Off. u. **R. Z.** an d. **„Invalidendank" Meißen** erbeten.

24,000 Mark
1. Hypothek innerh. Brandk. auf Vorortgrundstück sofort gesucht. Off. u. **B. N. 878** Exp. d. Bl.

Gegen vorzügl. Hypothek
suche ich auf mein Vorortgrundst. von Dresden die Summe von
3000 Mark
alsbald aufzunehmen. Gef. Off. u. **W. C. 270** Exp. d. Bl.

Thätigen
Theilhaber
mit ca. 35,000 M. zur Uebern. eines rent. Fabrikbetriebes sucht erfahr. und tüchtiger Fachmann. Offerten unter **L. A. 345** erb. **„Invalidendank" Dresden.**

200,000 bis 250,000 M.
als einzige Hypothek auf eine vor Kurzem erst in Akt.-Gesellsch. umgewandelte, vorzügl. eingerichtete Brauerei in best. Industrie-Gegend
gesucht.
Der Betrag ist hauptsächlich zur Auszahlung der verschiedenen auf dem werthvollen Besitzthum lastenden Hypotheken bestimmt. Gefl. Offerten unt. **L. 8019** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Von einem großen Gärtnereibesitzer, Vorstadt Dresdens, werden gegen vollständ. genüg. Sicherheit und sehr gute Zinsen auf ca. 1 Jahr
5-6000 M.
zu leihen gesucht. Dieses Geschäft ist ganz und gar risikofrei. Gefl. Offerten unt. **V. C. 247** Exped. d. Bl. erb.

Damen-Garderobe
wird gut sitzend u. bill. gefertigt **Nicolaistraße 9, 4.**

Alb. Böttcher's
Vermittelungs- und Detektiv-Bureau, Elisenstraße 60, vermittelt Hypotheken, An- u. Verkauf von Gasthöfen, Gütern, Geschäften rc., Vertretung u. Auskunft in Rechtssachen, Verwaltung von Grundstücken rc., geheime Beobachtung nach allen Seiten.

Maschinentechnische Arbeiten
aller Art werden von langjährig erfahrenem Ingenieur ausgeführt. Gefl. Off. u. **E. 7527** b. die Exped. d. Bl.

Unterrichts-Ankündigungen.

Keine Nachzahlung!
Unsere bürgerlichen Kurse für

Tanz

u. feine Umgangsformen beg.: **„Gewerbehaus"**, Ostraallee. Sonntagskursus am 7. Sept. — 15 Mark: Abendkursus jam 8. Sept. 8 Uhr — 20 Mark.
Hotel „Herzogin Garten". Der Abendkursus (12 Mark) beginnt Donnerstag 4. Sept. 8 Uhr.
„Walhalla". Freibergerstr. Mittwoch den 3. Sept. 8 Uhr Abendkursus (nur 10 Mark).
Anmeldung: Marienstr. 1.
Hugo Henker u. Frau.
Für Bejahrte beginnt Anfang Sept. ein **Extra-Kursus** für **Contre**, desgl. ein Kursus für **Rundtänze.**

Gesuchen, Eingaben an Behörd., **Verträge**, Urkunden, **Bitt- u. Gnadengef., außergerichtl. Vergleiche**, Rath in **Rechtssachen** bill. Elbberg 9, pt.

H. Iser,
König Johannstr. 19.
Einzelausbildung in **Schönschreiben, Buchführg., Stenogr.** (Gabelsb. u. Stolzeschr.) **Maschinenschr., Rechnen, Korrespond., Wechsell.**
Viertel- u. Halbjahreskurse als Vorbildung fürs Kontor.
Auskunft u. Prospekte frei.

Friedrich's Tanz-Institut,
Bautznerstrasse 13,
Reissigerstrasse 78.
Die Tanzstunden beginnen Anf. Sept. Anm. u. Prosp. daselbst.

Meine bürgerlichen Kurse, Abend- u. Sonntags-Zirkel, für

Tanz

und **feine Umgangsformen unter Garantie** beginnen:
Dienstag 2. Sept. } Abds.
Donnerstag 4. Sept. } 8 Uhr,
Sonntag 7. Sept. Nchm. 5 U.,
nur im **groß. fein. separaten** Gesellschaftssaale **Carusstr. 3, p.**
1 Min. vom Pirnaischen Platz.
Lehrweise anerkannt erfolgsicher, vollkommenste Ausbildung in ca. **30 Tänzen**, Dauer 3—4 Mon.
Honorar mäßig.
A. Reutsch jun., Tanzlehrer, vorm. **L. Reutsch & Sohn**, gegründet **1878.** Anmeldungen **nur** Schäferstr. 17 bis Abd. 9 U. erb.
Contre-Kurse beginn. Anf. e. jeden Monats.

Königr. Sachsen. Bauschule Freiberg.
Zachsch. f. Hoch- u. Tiefbau. 4 Kl. Reifeprüfg. Staatl. Aufsicht.
Dir. Schoene.

Königreich Sachsen. Technikum Hainichen
f. Masch.- u. Elektrotechnik. Ingenieure. Techn. u. Werkm. Laboratorien f. Elektro- u. Masch.-Technik. Progr. frei. Dir.: E. Boltz. Staatl. Oberaufsicht.

Staatliche **Städt.** Oberaufsicht.
Baugewerk-, Tiefbau- u. Steinmetzschule Bischofswerda i. Sa.
Semesteranfang Mitte April und Mitte Oktober.
Prospekt frei.

Berlitz-School
Pragerstr. 44.
Allein autorisirt zur Anwendung d. **Berlitz-Methode.** Engl., Frz., Ital., Span., Russ. etc. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nation.
Deutsch f. Ausländer.
Nach der **Berlitz-Methode** lernt man v. **d. ersten Stunde an frei sprechen.** Prospekte und Empfehl. hervorrag. Pädadog. grat.
Aufnahme jederz.

Gesuche, Gedichte
Verträge, Käufe, Testamente, Toaste, Tafellieder, Briefe rc.
Rath und Auskunft!
Langjährig erfolgreichst!
Lit. **Schneider**, Scheffelstr. 14, I.
Leç. de franç. Waisenh.-Str. 11, 3.

Neu! Neu!

Picardie,

Königl. Großer Garten.
Heute, sowie jeden **Mittwoch**
frische Eierplinsen
in bekannter Güte,
jeden **Freitag**
selbstgeback. **Käsekäulchen,**
delikaten **Kaffee,**
reichhaltige Abendkarte
ff. Biere und **Weine.**
Hochachtungsvoll
Friedr. Wilop.

Wilder Mann.
Heute, sowie jede Mittwoch
ff. Eierplinsen,
wozu ergeb. einladet **G. Opitz.**

Goldene Krone, Strehlen.
Jeden Mittwoch **ff. Eierplinsen,** wozu ergebenst einladet **Bernhard Hillmann.**

Goldne Weintraube
Niederlößnitz.
Jeden Mittwoch
frische Eierplinsen.

Sommerfrische
ohne zusagende Beköstigung **zwecklos.** n
Besuchen Sie **Café Wickel,** Schloßstraße 14.
Einzig in seiner Betriebsweise. Echte Biere. Obstweine.
Spezial-Ausschank **„Frutil"**, ein neues, großartiges Getränk.

Wilhelmsburg,
Coffebaude-Niederwartha.
Schönster Ausflugsort.
Empfehle Vereinen meinen Gesellschaftssaal.

Spitzhaus,
Stat. Radebeul od. Weißes Roß, sehenswerthestes Etablissement
der Lößnitz
mit seiner einzig dastehenden
Fernsicht
über Dresden, seine Umgebung u. den größten Theil Sachsens.
Vorzügliche Bewirthung.
Um werthen Besuch bittet
L. Eberhardt.

Dunkles Nürnberger
von
Heinr. Henninger,
hochfeinstes
Tafelbier,
in Flaschen zu beziehen durch
Gebr. Haubold,
Dresden-A., Hertelstr. 9,
Fernsprecher I. 2061,
und
Julius Zürner,
Dresden-A. Spenerstr. 10
Fernsprecher I. 7710.

Ein vergessenes Paradies
ist der
Königliche Garten
Gross-Sedlitz,
15 Minuten von Bahn u. Schiffsstation **Heidenau.**
Angenehmes Einkehr-Lokal:
Kreher's Gasthof.

Man verlange ausdrücklich „Pilsner Urquell"!

Hotel u. Ball-Etablissement „Alberthof", Meissen,
Neugasse.
Empfehle meinen prachtvollen **Saal** mit geräumigen **Gesellschaftszimmern** und zugfreiem **Garten,** sowie schönen **Fremdenzimmern** u. guter **Stallung** zur gefälligen Benutzung.
Achtungsvoll **Franz Korch.**
Sonntags von 4 Uhr an **Oeffentliche Ballmusik.**

British Hotel,
6 Landhaus-Str. 6, Haus I. Ranges.
Heute Ausstoss des dunklen Nürnberger Exportbieres
vorm. **H. Henninger.**
Liebhaber eines äußerst feinen und
kräftigen Stoffes
werden ganz besonders hierauf aufmerksam gemacht.
Gewählte Speisenkarte.
Hochachtungsvoll
Gebr. Gerdes.

Wo — Wo
findet man in Dresdens Umgeb. noch einen wirklich ländlichen Aufenthalt? Nur in dem herrlich gelegenen Garten des
Dampfschiff-Restaurant Wachwitz.
Bei schönem Wetter: Täglich ff. Eierplinzen, sowie Ehlich's Spezialität: **Warmer Landschinken.** Zum Besuche ladet freundlichst ein **Ed. Ehlich.**

Moritzburg
Adam's Gasthof
altrenommirtes u. bestfrequentirt. Lokal am Platze.
Speisen der Saison. Diners und Soupers.
Schattiger Garten. Großer Gondelteich.
Vereinen und Korporationen halte meinen **Gesellschaftssaal** mit vorzügl. Flügel best. empfohl. Teleph. Nr. 6. **C. Weidelt.**
Größte Ausspannung.

Hotel Sachsenhof
am Barbarossaplatz
empfiehlt von **heute** an
dunkles Nürnberger Henningerbräu,
0,5 Ltr. 20 Pf., 0,3 Ltr. 15 Pf.,
ein
hochfeines, kräftiges, schwarzes Bier
von
köstlichem Geschmack.
Es ladet hiermit höfl. ein
Carl Kämpe.

Jos. Hein's Garten-Restaurant,
4 Antonstraße 4.
Heute Mittwoch
Schweineschlachten.
Früh **Wellfleisch,** Abends **Bratwurst mit Sauerkraut.**
Herrlich. Gartenaufenthalt.

Saloppe.
Heute und alle Mittwoch **frische, selbstgebackene Eierplinsen.**

Wittelsbacher Bierhallen.

Schöne Aussicht, Coschwitz.
Heute sowie jeden Mittwoch **frische Eierplinsen.**

Zum Rebstock

Henckell trocken.
Es floß im Klosterkellerneist
Der Sekt als wie in Bächen;
Heut' hatte Fränkel Wiegenfest,
Und Fränkel mußte blechen.
Ein umfangreicher Freundeskreis
Ließ sich von Fränkel locken,
Weil der famos zu leben weiß! —
Wir kneipten — **Henckell trocken.**
Sein Paletot von neu'ster Pracht
Und hochmodernstem Schnitte,
Ward heute gründl. **naßgemacht,**
So will's die gute Sitte.
Doch später — wehe, was geschah,
Als wir ihm heimwärts schafften?
Patsch! Lag der gute Fränkel da
Im Brei, den räthselhaften!
Trübselig sah man nun fürbaß
Den armen Fränkel socken!
Der ganze Paletot war — naß
Und nur der **Henkel trocken.**

Schössergasse 12

Privat-Besprechungen

Julius Otto-Bund.
Sonntag den 24. August 1902 im **Bergkeller-Etablissement**
Sommerfest,
bestehend aus **Concert** (Orchester und Männerchören). **Belustigungen für Jung und Alt. Kinderspielen. Sommernachtsball.**
Beginn des Concertes präcis 4 Uhr.
Eintrittskarten à 30 Pf. für Angehörige und einzuführende Gäste sind von den Mitgliedern von ihren Vereinen zu entnehmen event. auch von den Bundeskassirer, Herrn **R. Wielisch,** Breitestraße. Kinder haben freien Zutritt.
Die Sänger weisen sich durch Vereins- oder Bundesabzeichen aus.

Sonnabend den 23. August Abends 9 Uhr
Hauptprobe
im **„Eldorado".** Bundesliederbeite mitbringen.

Unterstützungs-Verein Dilettantia.
Sonnabend, den 23. August 1902,
Generalversammlung
im **Tivoli.** Anf. Abends 9 Uhr.
Tagesordnung:
1. Ergänzungswahl des Ausschusses. 2. Ueber eingegangene Anträge (i. § 25 d. Statuts). 3. Innere Vereinsangelegenheiten.
Zum Eintritt legitimirt der letztbezahlte Steuerzettel.
Zu recht zahlreicher Betheiligung ladet freundlichst ein
H. Kreutzer,
z. Z. Vorsitzender.

Schutzgemeinschaft für Handel und Gewerbe.
Unser **Incasso-Bureau, Webergasse 28, I. rechts,** geöffnet v. 10—2 Uhr, empfehlen wir unseren Herren Mitgliedern zu recht fleißiger Benutzung. Anmeldungen zur Mitgliedschaft werden daselbst entgegengenommen.
Die Verwaltung.

Cigarren-Abschnitt-Sammelverein Dresden-Altstadt.
Mittwoch, den 20. August, Nachmittags 4 Uhr,
Sommer-Fest
in sämmtlichen Räumen des **Lincke'schen Bades.**
Großes Militär-Concert, ausgeführt von der Kapelle des Kgl. Sächs. 12. Inf.-Reg. Nr. 177, Direktion: Kgl. Musikdirigent **H. Rovenack.**
Werthvolle Waarenlotterie. Kinderbelustigungen.
Spiele, Lampionzug unter Leitung der Kindergärtnerinnen. Verschiedene Ueberraschungen.
Sommernachts-Ball.
Das Sommerfest findet bei jeder Witterung statt.
Eintrittskarten für Mitglieder und deren Angehörige bei den Herren Kaufmann **Moritz Gabriel,** Zwingerstr. 5; Hutfabrikant **Franz Buchholz,** Wilsdrufferstr. 48; Kaufmann Hoflieferant **Carl Seipt,** An der Kreuzkirche 2.

I. Verein Dresdener Gast- u. Schankwirthe.
Morgen Mittwoch den 20. Aug., Nachm. 4 Uhr,
Stiftungs-bez. Sommerfest
verbunden mit Prämiirung Treudienender im Etablissement
Westendschlößchen, Plauen.
Eintrittskarten für Mitglieder und deren Angehörige sind bei sämmtlichen Vorstandsmitgliedern zu entnehmen.
Um recht zahlreiche Betheiligung ersucht
Der Gesammtvorstand.
Otto Scheibe, Vorsitzender.

Kameraden vom 177. u. 178. Regiment
werden freundlichst eingeladen, vorläufig jeden Mittwoch Abends 9 Uhr behufs Gründung eines Vereins im Restaurant **„zur Weinrebe",** Bautznerstraße 29, zu erscheinen.

W.V. Donnerst. d. 21. für weit. Besprechung Kreuzstraße 21, 1. (Münchner Hof).

Amtsgericht Hamburg.
Aufgebot.
Auf Antrag des Testamentsvollstreckers des verstorbenen Rentners **Philipp Eljaschib Zelle** (genannt **Paul Zeller**), nämlich des hiesigen Rechtsanwalts Dris. jur. **Paul Tentler,** werden alle Nachlaßgläubiger des in Hamburg geborenen und am 25. Mai 1902 in Stuttgart verstorbenen Rentners **Philipp Eljaschib Zelle** (genannt **Paul Zeller**) aufgefordert, ihre Forderungen spätestens in dem auf
Mittwoch, den 26. Novbr. 1902, Vorm. 11 Uhr,
anberaumten Aufgebotstermine bei dem unterzeichneten Gerichte, Poststraße 19, Erdgeschoß links, Zimmer Nr. 1, anzumelden. Nachlaßgläubiger, welche sich nicht melden, können, unbeschadet des Rechts, vor den Verbindlichkeiten aus Pflichttheilsrechten, Vermächtnissen und Auflagen berücksichtigt zu werden, von den Erben nur insoweit Befriedigung verlangen, als sich nach Befriedigung der nicht ausgeschlossenen Gläubiger noch ein Ueberschuß ergiebt; auch haftet jeder Erbe nach der Theilung des Nachlasses nur für den seinen Erbtheil entsprechenden Theil der Verbindlichkeit.
Die Anmeldung einer Forderung hat die Angabe des Gegenstandes und des Grundes der Forderung zu enthalten. Urkundliche Beweisstücke sind in Urschrift oder in Abschrift beizufügen.
Hamburg, den 24. Juli 1902.
Das Amtsgericht Hamburg,
Abtheilung für Aufgebotssachen.
gez. **Völckers** Dr.
Veröffentlicht:
Thadt, z. Zt. Gerichtsschreibergehilfe, als Gerichtsschreiber.

Mienuppo!
Brief liegt wie gelegt. — Innigen Gr. u. K.

Nichte Martha II.
Brief liegt unter **Z. 10** hauptpostlagernd.

„Eiche 55"
h. B. b. Post-A. „heureux des jours".

Nichte Waldtraut,
lebt. Brief. Erbitte Nachr. unt. **A. 88** Hauptpost Dresden, wo Sie Brief sicher erlangen.

Wünschen Sie eine wohlschmeckende, mehlige **Kartoffel,** dann kaufen Sie bei **Hugo Rückert, Gr. Brüderg. 8,** Ecke Quergasse, einen
Kartoffeldämpfer.
n Praktische Hausfrauen.

Bürsten,
Pinsel, eigenes Fabrikat empfiehlt billigst
Ernst Micklich,
seit 1865 Wallstr. 12,
gegenüber der Zahnsgasse. §

Trachau

Meine Uhr §
geht nicht mehr, wo soll ich sie hinschaffen? In das altrenomm. Uhrengeschäft von **H. Lorenz,** Uhrmachermeister, **Schössergasse Nr. 4,** wo man alle Arten Uhren **schnell, gut u. billig** reparirt. **Sofortige Preisangabe. G.**

Papier-Drachen, jap. Fliegen.
Neu! Neu! Amerik. Luftdrachen
in Stoff u. Papier! großartiger Flug! **Luftballons** v. 50 Pf. an bis 5 Mark im **Papierwaarenhaus C. S. Adam, Frauenstraße Nr. 14.** Telephon 1257.
Für Wiederverkäufer höchsten Rabatt! §

Reisetaschen,
Koffer, Brief-, Markt-, Schul-, Touristen- u. Damentaschen, Cig.-Etuis, Portemonnaies, Albums rc. gut u. billigst bei **C. Heinze, nur Breitestraße 21, Eckladen, Lederwaaren-Spezialität. R.**

Schirme
werd. binnen 1 Stunde reparirt u. bezogen bei **C. A. Petschke, Wilsdrufferstr. 17, Pragerstraße 46** und **Amalienstraße 7.** A. L.

Theater, Concerte, 20. Aug.
Filial-Billet-Verkauf: „Inselldienst", Seestraße Nr. 6, I.

Königl. Opernhaus.
163. Vorstellung.
Die Glocken von Corneville.
Komische Operette in drei Akten und vier Bildern. Dichtung von Clairville und Gabet. Musik von Robert Planquette.

Henri, Marquis	Hofschauspieler Schindler
Gaspard, reicher Pächter	Hr. Rebuschka
Germaine, seine Nichte	Frl. Roll
Heidewitze, Magd	Frau Wiedeland
Jean Grenicheux	Hr. Jäger
Der Amtmann	Hr. Krug
Der Notar	Hr. Plaschke
Der Maire	Hr. Orl
Der Beisitzer	Hr. Kruis
Cachelot, Brauermann	Hr. Guschbach
Gertrude	Frl. Kronau
Jeanne	Frl. Lautenbacher
Catherine	Frl. Wenzel
Manette	Frl. Meinert
Susanne	Frl. Zink
Marguerite	Frl. Schäfer
Madelaine	Frl. Lehnert
Eve	Frl. Hartel

Anfang ½8 Uhr. Ende 10¼ Uhr.
Donnerstag: Nienji.
Freitag: Aida zahl.

Königl. Schauspielhaus.
Geschlossen bis mit 6. September.

Residenz-Theater.
(Fernsprech-Amt I. Nr. 3202.)
Geschlossen bis mit 10. September.

Central-Theater.
Gastspiel des Gmel. Meyrthaler-Ensembles
Frauenjäger.
Schwank in drei Akten von G. Feydeau. Deutsch von B. Jacobsohn.

Isidor Batelin, Notar	Emil Reiter
Lucienne, seine Frau	Elfe Barény
Pontagnac	Oskar Beck
Clotilde, seine Frau	Helene Lobe
Ernest Redillon	Max Waldert
Calaignac	Heinz Dinghaus
Mégre, seine Frau	Rose Bahnitz
Pinchard, Kleinstädter	Ferd. Marriot
Madame Pinchard	Hedwig Margot
Armandine	Jeanette Dupont
Elaire, Stubenmädchen	Jeanette v. Rielitz
Victor, Grazien	Frieda Pohl
Der Gerichtsdiener	Jerry Dietrich
Gerome, Diener	Paul Herbig
Jean, Diener	Fritz Papold
Der Polizeikommissar	Georg Reiter
Ein Reisender	Oscar Wolf

Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Donnerstag: Frauenjäger.

Concerte u. Vergnügungen.
Belvedere (Dressler) Anfang ½8 Uhr.
Gr. Wirthschaft (Berger-Wenthcher) 4 Uhr.
Bergkeller (Mayer) Anfang ½8 Uhr.
Waldschl.-Terrasse (Röpenack) Anf. 7 Uhr.
Palais-Restaurant, Anfang 4 Uhr.
Hotel Königshof, Curzien, Anfang 8¼ Uhr.

Geldverkehr.

Thätiger oder stiller Theilhaber

mit **35—40,000 M.** von tüchtigen Fachleuten mit gleichem Kapital zur Weiterführung einer **Maschinenfabrik** mit vorzügl. Fabrikaten und guter Kundschaft **gesucht.** Gute Kapitalanlage unter selten günstiger Gelegenheit. Off. u. **J. B. 157** erbet. an **Haasenstein & Vogler,** Hauptstraße 12.

Auszuleihen:
Privatkapitalien als II. Hypotheken, Mk. 400,000 Kassengelder zu I. Stelle.
Bankstelle, Dresden, Eisenacherstr. 26.

Geld- Darlehne, Hyp., Kaut. beschafft „Ertl", postl. **Dresden 12.** Rückp.

20-25,000 Mk.
auf 1—2 Jahre geg. gute hypothekarische Sicherheit sof. gesucht. Kursverlust wird getragen. Off. erbeten unter **L. G. 350** an **„Invalidendank" Dresden.**

Unsere
Sparkasse
verzinst
Spareinlagen z. Zt. mit 3½ % bis 4¼ % für's Jahr.
Sächs. Spar- u. Credit-Bank zu Dresden,
eingetr. Genossenschaft m. b. H.,
Wilsdruffer Straße 40.

Gute Hypothek
von
Mk. 12,000
bei schnellem Abschluß für
10,000 Mk.
unter Uebernahme der Bonität zu verkaufen. Off. u. **H. 626** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

13,000 M.
werden als sichere 2. Hypothek auf ein neuerbautes Landgut von 120 Scheffel sofort od. 1. Oktbr. gesucht. Agenten zwecklos. Off. erbeten unter **C. 621** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

1000 Mark
sucht ein Landwirth bis 31. Dez. d. Js. gegen gute Sicherheit u. Vergütung. Off. unt. **D. 622** an **Haasenstein & Vogler, Dresden,** erbeten.

Mieth-Angebote.

Im Neubau
Ecke Prager- u. Wienerstr.
(Kaiser-Café) sind noch
zwei schöne Läden
mit Galerie u. großen Kellerräumen sehr billig zu vermiethen. Näheres daselbst 1. Etage.

Sehr billige Wohnung
können **ordentl.** Vermiether, die die Wirthschaft u. Bureau-Verwaltung eines Junggesellen übernehmen wollen, 1. Okt. Struvestraße erhalten. Meldung unter **M. N. 378 „Invalidendank" Dresden** erbeten.

Im Gimmlitzthal
b. **Frauenstein** sind von jetzt ab **gut möbl. Zimmer** mit od. ohne Betten wöchentl. **von 3—5 Mk.** zu verm. **Auf Wunsch gute Verpflegung** b. **Emil Körner.**

Eine anständige Dame
findet bei anst. Frau m. hübscher Wohnung in Niederlößnitz **gute Aufn.** Off. unter **R. R.** postl. **Kötzschenbroda.**

Freundl. möbl. Schlafstelle sof. zu verm. Schloßstr. 6, 4.

Bäckerei
zum Selbsteinrichten, mit Erfolg viele Jahre in Betrieb gewesen, sofort unter günst. Bedingungen **zu vermiethen.** Näheres **Neubertstraße 7** im Restaurant.

Sehr schönes möbl. Zimmer zu verm. Ammonstr. 60, pt.

Mieth-Gesuche.

Eine herrschaftliche Wohnung,
1. oder 2. Stock, von 7—8 heizbaren Zimmern, Bad und Zubehör, möglichst Balkon oder Loggia, vom Geschäftsverkehr nicht zu entlegen, zum 1. Oktober **gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter **B. V. 886** Exped. d. Bl.

Wohnung m. Hausmannsposten zum 1. Okt. v. sol., pünktl., kinderl. Ehepaar ges., am liebsten in herrschaftlichem Hause od. Villa. Off. erb. u. **N. 956** Ann.-Exped. Sachsen-Allee 10.

Rath in Frauenleiden Frau Heb. **Hein, Berlin,** Hübnerstr. 5, vorn, 3 Tr. r.

Pensionen.

Hübsches Mädchen,
v. 10 J. an, am l. Waise, ges. i. g. Pflege nahe Dresden. Off. u. **K. G. 100** hauptpostlag. erb.

Ein kinderloses Ehepaar (Fabrikbesitzer im Vogtland) ist gewillt, ein **Kind** aus besserem Kreise an Kindesstatt anzunehmen. Gefällige Anerbieten beliebe man unter **L. P. 118** an **Rudolf Mosse, Plauen** i. V. gelangen zu lassen.

In geb. Familie findet ein jg. Mädchen
gute Pension
gegen sehr mäß. Vergüt., wenn es sich im Haush. nützl. machen u. dens. erl. will. Stundenbesuch gern gest. Off. **C. G. 895** Exp. d. Bl.

Für 15j. Tchtr. f. z. Aneign. f. Umgangsf., Erl. d. Schneiderei Haush., Tanz u. s., Pension, ev. auch Familienanschl. m. Gelegh. z. Unterst. d. Hausfr. Off. u. „Hausmann Bürgerschule" Aue i. E.

2—3jähr. Kind
hess. distr. Herkunft w. in liebev. Pflege gen. ev. g. einmal. Entschädigung. Off. u. **C. L. 899** an die Exped. d. Bl.

Damen in distr. Verhältnissen f. liebev. Aufn. u. Pflege. Frau Berthold. Hebamme, Dürerstr. 74, 1.

Grundstücks-An- und Verkäufe.

Verkaufe billig mein schönes
Zinshaus
in Bühlau, welches voriges Jahr gebaut worden ist, inkl. Hintergebäude, mit gr. Tischlerwerkstelle. Da hier viel gebaut wird, ist eine gute Existenz gesichert. Off. u. **R. H.** postl. **Bühlau** erbeten.

Land-Gut in Kirchdorf geleg., 39 Acker groß, gute Geb., Felder, Wiesen u. Inventar, sofort zu verkaufen, Anzahl. 15,000 M.
Ein desgl., 16 Acker groß, an Bahn nahe Stadt gel., Anzahl. 10,000 M.
Oskar Heintze, Oschatz.

Bruchwirthschaft,
ca. 80 Morgen, 1½ Stunden v. Frankfurt a. Oder, in bester Beschaffenheit, mit gutem Viehstande u. Inventar, ist mit voller Ernte bei M. 12,000 Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei **Gustav Wollkopf, Berlin S.,** Prinzenstraße 12.

Bahnhofs-Hotel
u. **Restaurant,** bestes Etablissement am Platze, ist billig bei 10—15,000 M. Anz. zu verkauf., nehme gute Hyp. od. Geschäft ꝛc. mit an. Off. u. **D. D. 3684** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in **Finsterwalde** belegene, im Grundbuche von Finsterwalde Bd. IV Bl. Nr. 188, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Gastwirths **August Hartmann** — jetzt zur Hartmann'schen Konkursmasse gehörig — eingetragene Grundstück, Gasthof mit Hofraum und Nebengebäuden, am Markt 2, mit 819 Mk. Nutzungswerth, Scheune, Sonnewalderstr. 21, von 1 a 90 qm, Acker am Wege nach der Stadtheide von 1 ha 86 a 80 qm, Reinertrag 4,39 Thlr., Acker am Kirchhainer Wege von 3 ha 88 a 50 qm, Grundsteuerreinertrag 4,71 Thlr., Oedland daselbst 2 a, Acker am Wege nach Sonnewalde von 1 ha 96 a, Reinertrag 6,84 Thlr., Acker bei Altbamm von 8 a 70 qm, Reinertrag 0,34 Thlr., Wiese, Stutfleck von 26 a 80 qm, Reinertrag 1,39 Thlr., Wiese, Stutfleck von 40 a 60 qm, Reinertrag 1,29 Thlr., Wiese, Spitzwiese von 68 a 90 qm, Reinertrag 2,62 Thlr., Wiese, Spitzwiese von 8 a 40 qm, Reinertrag 0,33 Thlr., Acker, Spitzwiese von 4 a 60 qm, Reinertrag 0,18 Thlr.,

am 9. Oktober 1902 Vormittags 10 Uhr

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 10 — versteigert werden.

Finsterwalde, den 2. August 1902.

Königliches Amtsgericht, Abth. I.

Achtung!
Billigster Gelegenheitskauf!

Verkaufe, um mich blos zu entlasten, mein in verkehrsreicher Straße gelegenes, mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattetes, prachtvolles

Zins- und Geschäftshaus

mit elektrischem Licht, Brandkasse 60,000 M., Taxe 90,000 M., Miethe 4100 M., Hyp. besteht erste darauf, für den billigen Preis von 78,000 M. Anzahl. nach Uebereinkunft, sp. als Kapitalanlage. Offerten nur von Selbstkäufern erbeten unter **D. F. 649** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Carola-Bad, Flöha,
Dampf-Badeanstalt mit Bierausschank für Badegäste, bei wenig Anz. zu verkaufen oder zu verpachten durch den Besitzer
Ortsrichter Muster, Flöha.

In dem Konkurse zum Vermögen der Firma **C. Berndt** in **Beiersdorf, O.-L.** (granitindustriereiche Gegend) soll das unmittelbar an der Bahn gelegene

Fabrik-Grundstück

mit Dampfbetrieb (Gleisanschluß leicht möglich) sammt Schleif- u. Sägemaschinen und sonstigem Zubehör freihändig verkauft werden. Offerten erbeten an Rechtsanwalt Dr. **Schulze,** Konkursverwalter.

Neusalza i. S., August 1902.

Guts-Verpachtung.

Ein an der Elbe oberhalb Dresdens gelegenes Rittergut mit gutem Milchabsatz nach verkehrsreichem Städtchen, ca. 100 Acker Feld und ca. 40 Acker Wiese, soll ev. unter günstigen Bedingungen verpachtet werden. Zahlungsfähige Reflekt. erfahren Näheres auf Off. unter **K. 33652** Exp. d. Bl.

Bäckerei-Grundstück,
Mitte der Altstadt, voll vermiethet, Hypotheken geregelt und noch lange fest. Alles in gutem Zustande, schöne Bäckerei, welche event. sofort übernommen werden könnte, preiswerth zu verkaufen. Gefl. Off. unt. **C. J. 897** Exped. d. Bl.

In guter Lage von Dresden-N. ist ein altrenommirtes und sehr gutgehendes
Hotel mit Restaurant
mit gr. Ausspannung ohne Grundstück sehr preiswerth für M. 16,000 incl. Inventar zu verk. Bierumsatz ca. 500 Hektl. Näh. erth. kostenfrei **Friedrich Riebe,** Moszinskystr. 1.

Kaufe Haus,
wenn Baustelle in Dresden und Hyp. 10,000 M. in Zahl. gen. w. Offerten unter **D. L. 3713** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Gegen mein
hübsches Zinshaus
in **Dresden** mit **gutem Hypothekenstand nehme ich schuldenfreie Baustellen** als Anzahlung und würde mir etwas Zuzahlung dabei angenehm sein. Spezielle Offerten erbitte ich mir unter **N. A. 387** durch **„Invalidendank" Dresden.**

Verkaufe meine kleine
Landwirthschaft
mit 7½ Schffl. Areal, a. d. Bahn nahe Dresden gelegen. Tausch ausgeschlossen. Agt. verb. Off. unter **T. U.** Fil.-Exp. Königsbrückerstraße 89.

Bäckerei-Grundstück.
Bes. Umst. h. verk. mein vor 2 J. selbst höchst solid erbautes, mit all. Komfort ausgest. Grundstück mit groß., geräum. u. tadell. eingerichteter Bäckerei, einzige im **herrschaftlichen Viertel Alt-Leipzigs,** ausgezeichnete Lage für Fein- u. Butterbäckerei, jetzt schon sehr flottes Geschäft, bei 25-30,000 M. Anz. Off. u. **E. 840 Haasenstein & Vogler,** Leipzig.

Fl. Restaurations-Grundstücke,
gute, bessere Geschäfte mit bedeutendem Umsatz, sowie kl. u. gr. **Villen** zum Verkauf gegen Baar, auch Tausch. Näh. **Engel,** Kötzschenbroda, Lößnitzstr. 4, 1.

Rittergut
in ausgezeichneter Bodenlage u. landschaftlich reizender Gegend Sachsens, von Dresden in 1½ Stunde zu erreichen, nur 3 Km. von Hauptbahnstation, **115 Ack. Areal,** sehr gut arrondirt, eben, nur Felder und Wiesen, einige kleine Teiche u. Holz für Wirthschaftsbedarf, sehr hübsche Jagd, ist mit compl. Vieh (Milchverkauf nach Dresden bringt 12,000 Mark) und Inventar, sowie der **prächtigen** Ernte für nur 200,000 Mark bei 75,000 Mark Anzahlung zu **verkaufen.** Gebäude durchaus gut, trauliches Wohnhaus mit sehr hübschem Park und schönem Garten. Die ganze Wirthschaft ist sehr bequem, befindet sich in musterhaftem Stande, ist **nachweislich rentabel** und auf Grund eigener Besichtigung bestens zu empfehlen durch den Beauftragten
de Coster,
Dresden-A.,
Annenstr. 14, 1., Engel-Apotheke.

Gasthofsverkauf
oder Tausch.
Altersh. halber verkaufe od. vertausche meinen hochrentablen Gasthof, in Chemnitzer Gegend gelegen, mit großem Concertgarten und Alles in gutem Zustande, der einzige in großem Industrieort (4000 Einw.), grenzt mit Stadt von 13,000 Einw. unmittelbar zusammen, von letzterer stark besucht, daher großer Umsatz. Off. u. **B. 8109** Exp. d. Bl.

Restaurations-Grundstück
für jed. nur annemb. Preis sof. bei 6—8000 M. Anz. verkäuflich. Näh. unter **D. K. 3690** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Verkaufe mein **Haus,** geth. Et., in der Johannstadt, bei 4—5000 M. oder gute Hyp., voll vermieth. Off. u. **D. O. 3694** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Fabrikgrundstück
bei Dresden billig mit 5000 Mk. Anz. zu verkaufen event. zu verpachten. Näheres durch **Oscar Schneider** in **Geising** i. E.

Seltenes Angebot.
Meine solid gebaute, von mir bewohnte schuldenfr. Einfamilien-Villa, Hochpart., 1. Et., Dachausbau, Veranda, elektr. Licht, Bad, Closet, gr. Garten, Lößnitz, halbe Bergeshöhe, verk. aus erster Hand f. d. bill. Preis v. 42,000 M. bei 15—20,000 M. baarer Anz. Rest bleibt zu 4 % fest stehen. Nur Adr. v. Selbstk. u. **N. J. 394** erb. **„Invalidendank" Dresden.** Agenten zwecklos.

Villa
nahe Haupt-Bahnhof billigst zu verk. Nehme Hyp., kl. Anzahlg. **Vortheilh. Gelegenheitskf.** Off. u. **D. N. 3496** zu send. an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Restaurations-Grundstück
an Hauptstr. in Vorort f. 175,000 M. bei 20—25,000 M. Anz. zu verk. Extramiethe 5700 M. Hyp. fest, zu 4 u. 4¼ %. Umsatz 70,000 M. Näh. d. **E. Thieme,** Seilergasse 10, p.

4 Baustellen
in Uebigau,
an der Schule, an soliden Bauunternehmer preiswerth bei wenig Anzahlg. zu verkf. Bedingung: sofort bauen. Off. u. **D. L. 684 Rudolf Mosse, Dresden.**

Geschäfts-An- und Verkäufe.

Restaurant
mit 120—200 Mk. täglicher Bierkasse sofort zu verkaufen. **C. Kletzsch,** Wallstr. 4, 1.

Existenz!
Beste Gelegenheit für jungen
elektr. Fachmann
mit 5—10,000 M. bietet sich in d. Nähe v. Dresden, sich selbstständ. zu machen. Jährl. Aufträge für 4000 Mk. auf 5 J. vorh. (Kassageschäft). Lokalmiethe inkl. Wohnung 800 Mk. pro Jahr. Sofort. Abschl. erf. Off. u. **D. N. 3693 Rudolf Mosse, Dresden.**

Kl. Restaurant
oder **Geschäft der Lebensmittelbranche** zu kauf. gesucht, eventuell auch **Landgasthof** zu pachten. Ausführl. Offert. nur mit Angabe des Preises unt. **B. W. 887** Exped. d. Bl.

Besseres Detail- oder Grosso-Geschäft zu kaufen gesucht
von jungen vermögenden Leuten. Reelle Angebote erb. vertrauensvoll u. **S. B. 706** bis 25. d. M. in die Exp. d. Bl. niederzulegen.

Suche Restaurant oder Hotel
zu kaufen. Off. unter **O. 957** Ann.-Exp. Sachsen-Allee 10.

Beabsicht. ein **Tapisserie- u. Kindergarderobe-Gesch. zu eröffnen** und erbitte diesbezügliche Offerten unt. **F. K. 3** postlagernd Ammonstraße.

Junge, strebsame Leute suchen
Restaurant,
womögl. mit Uebernachtung, in Altstadt zu pachten, auch sof. zu übernehmen. Kaution kann gestellt werden. Offerten erbet. unt. **C. P. 903** in die Exped. d. Bl.

Restaurant
wird von einem tüchtigen Wirth z. 1. Oktbr. zu pachten gesucht. Ag. verb. Off. u. **H. 33627** Exp. d. Bl. erbeten.

Eine Bäckerei m. Materialw.-Geschäft
ist in einem Dorfe mit Fabrikbevölkerung unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Briefe unter **E. T. 40** postlagernd **Naundorf,** Bez. Dresden, erb.

Eck-Restaurant,
gutgehend, altes Geschäft, sofort billig zu verkaufen. Näheres v. Bes. u. **B. P. 880** Exp. d. Bl.

Mineral- u. Limonaden-Fabrik, Umsatz ca. 22,000 M., ist Verh. h. **billig** verkäuf. d. **Mauksch,** Marschallstr. 10.

Fleischerei
in gr. Orte an Bahn gel., sehr flottes Geschäft, weg. Aufg. bei 8000 M. Anz. billig zu verkaufen. **Oskar Heintze, Oschatz.**

Kleines, flottgehendes Restaurant
Krankheit halber zu verkaufen. Off. u. **C. E. 893** Exp. d. Bl.

Verkaufe mein mittl. Restaurant,
gute Lage Altst., umständehalber, Preis 5500, Miethe billig, Kontrakt 5 Jahre. Ag. verb. Off. u. **C. Z. 911** in die Exped. d. Bl.

Verkauf.
In einer Kreis- u. Garnisonstadt Sachsens ist ein herrlich gelegenes, gutgeh. **Restaurant** mit Realgerechtigkeit Krankheit halber für den festen Preis von 58,000 Mk. bei 12,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Dasselbe enthält große, geräumige Lokalitäten, Kolonaden u. schön. Garten, am Wasser gelegen, mit Kahnfahrt, eigen. Lichtanlage u. Bad, sowie ca. 10 Scheffel Feld, Obst- u. Gemüsegarten, Scheune und Stallung. Näh. bei Bäckermstr. **Nitzsche, Dresden,** Eisenburgerstraße 17.

Besseres Produktengeschäft
in feinster Lage größerer Unternehmung halber sofort od. später billig zu verkaufen. Preis 2300 Mk. Agenten verbeten. Off. u. **C. S. 906** Exped. d. Bl.

Geschäfts-Kauf.
Kaufe sof. kl. Gasthof m. Materialgesch. od. s. existensf. Handel irg. w. Art. Off. **A. 17** Ann.-Exp. **O. Müchler,** Kötzschenbroda.

Eck-Restaurant,
Centr. Altst., komplett, tadellos eingerichtet, flottgeh., ist plötzlich eingetr. Todesfalls weg. Erbl. anderw. Geschäftsübern. f. 5000 M. sof. zu verk. Näh. Seilerg. 16, 2.

Cigarren-Geschäft,
beste Lage Dresden-Altst., krankheitshalber bei 1000 Mk. Anzahl. bill. zu verkaufen d. **Bertram,** kl. Plauenscheg. 6, Gartenh. I.

Pachtbäckerei,
gutes Geschäft, sofort od. später zu verkaufen. Adressen unter **C. U. 908** in die Expedition d. Bl.

Geschäfts-Verkauf.
Engros-Geschäft der Lebensmittelbranche mit 2 Pferden und Wagen, mit fester Kundschaft, ist Krankheit halber preiswerth zu verkaufen. Zahlungsbeding. nach Uebereinkunft. Nur Selbstreflekt. wollen sich melden. Werthe Off. erb. u. **B. M. 877** Exp. d. Bl.

Kleines Fabrikgeschäft,
für Jedermann passend, schuldenfrei, in Dresden-N. und gesetzlich geschützt, nur an solide Leute für 3000 Mk. verkäuflich u. kann sof. übernommen werden. Off. unt. **N. B. 388 „Invalidendank" Dresden.**

Destillation,
Jahrzehnte besteh., ist Verhältn. halber **sofort** zu verkaufen. Erforderlich 12,000 M. Gefl. Auskunft erth. Kaufm. **Zschimmer, Dresden,** Werderstraße 18.

Günstige Gelegenheit für strebsamen Kaufmann
sich eine gute, sichere
Existenz
zu schaffen.
Guteingeführtes solides Gesch. (Fabrikation) in Dresden-Altst., welches einen **Reinverdienst von mindestens 8000 M. p. a.** gewährleistet, ist rein zum Zeitwerth für 26,000 M. bei 15,000 M. Anz. zu verk. **Event. würde ich auch die ganze Anlage auf 1 Jahr probew. unter folgenden Bedingung. verpachten:** Pacht für sämmtl. Maschinen ꝛc. 2600 M., 1100 M. Lokalmiethe u. 5000 M. Kaution für sachgemäße Benutzung der Maschinen. **Aufträge genügend,** ohne daß sich m. Nachfolger darum zu kümmern braucht. Gut eingearbeitetes Personal. Werthe Offerten erbeten unter **R. B. 683** Exped. d. Bl.

Photogr. Atelier
sofort mit od. ohne Inventar zu pachten ges. Kauf nicht ausgeschl. Offerten unter **D. P. 3695** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Königliches Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.
Täglich CONCERT
vom 1. Mai bis 30. September
unter Leitung des Königl. Musikdirektor **A. Trenkler.**
Anfang ½8 Uhr. Sonn- und Festtags 5 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Inhaber **Wilhelm Gandert.**

Grosse Wirthschaft
im Kgl. Großen Garten.
Täglich gr. Concert.
Heute Mittwoch
Gr. Doppel-Concert
von der Kapelle des Kgl. Sächs. 3. Infanterie-Regiments Nr. 102 „Prinzregent Luitpold von Bayern" aus Zittau,
Direktion: **C. Berger**
und der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musik-Direktors
A. Wentscher.
Anfang 4 Uhr. **Eintritt 20 Pf.**
Hochachtungsvoll **H. Müller.**

Bergkeller.
Täglich
Grosses Militär-Garten-Concert.
Heute von der Kapelle des K. S. Feldartill.-Reg. Nr. 48.
Direktion: **Paul Matzke.**
Anfang ½8 Uhr. Eintritt **10** Pf. Ende ½11 Uhr.
Frische Plinsen und **Käsekäulchen,** sowie **ff. Kaffee** in ganzen und halben Portionen.
Hochachtungsvoll **Edmund Dressler.**

Waldschlösschen-Terrasse.
Jeden Mittwoch
Grosses Militär-Concert
von der Kapelle des K. S. 1. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 12.
Direktion: **W. Baum.**
Anfang **7** Uhr. **Eintritt frei.** Programm **10** Pf.
Hochachtungsvoll
Hermann Hoffmeister, Traiteur.

Kurbad Hartha b. Tharandt.
Heute, sowie jede Mittwoch
Grosses Kur-Concert
mit feiner Réunion.
Anfang Punkt 5 Uhr.
Hierzu ladet ergebenst ein **H. Lehmann.**
Fahrgelegenheit täglich ab Dresden, Hauptbahnhof-Tharandt 3 Uhr. Omnibus Bahnhof Tharandt.

Grosse Wirthschaft
im Kgl. Grossen Garten.
Täglich grosses Concert
von der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors
Anfang 4 Uhr. **A. Wentscher.** **Eintritt 10 Pf.**
Hochachtungsvoll **H. Müller.**

Stadt-Waldschlösschen,
Postplatz.
Schönst gelegenes Gartenrestaurant i. Centrum d. Stadt.
Straßenbahnverbindung nach allen Stadttheilen.
Täglich grosses Concert
des **Wiener Damen-Orchesters.**
Direktion: Frl. **E. Reif.** Anfang **5** Uhr.

Königshof, früher
12 Duttler's 12
Artist. Dir.: A. Schwarz.
Elegantestes Variété-Theater der Residenz.
Vom **16.** bis **31.** August 1902
das neue,
erstklassige,
Nummern enthaltende
Riesen-Programm.
Alles Nähere die Plakate.
Anfang täglich 8¼ Uhr Abends.
Sonn- u. Feiertage **zwei** Vorstellungen:
Nachmittags **4** Uhr und **8** Uhr Abends.

Restaurant zum goldenen Stiefel in Torna.
Morgen Donnerstag Schlachtfest.
Achtungsvoll **A. Klimpel.**

Weltemühle Kemnitz-Dresden.
Hier noch nicht gesehen!
Mittwoch den 20. August 1902
Großes Thüringer Volks-Kinder-Schnitterfest
mit Großem Familien-Concert,
wozu freundlichst einladet **A. Birnbaum.**

Neu! Neu!
Der Hirsch am Rauchhaus,
Schäffelstraße 19 und Webergasse 24.
Ausstoß des alt- und weitberühmten
dunklen Nürnberger Exportbieres,
„Henningerbräu", 0,5 L. — 20 Pf., 0,3 L. — 15 Pf.
Exquisiter Stoff! Hochfein im Geschmack! Gut bekömmlich!
Hierzu als Spezialität:
Original Nürnberger Schweinswürstl
(aber nicht en miniature!) mit Kraut à Port. **30** Pf.
Es ladet hierzu ergebenst ein Der **Hirschwirth: Constantin Butziger.**

Palast-Restaurant
Hotel Philharmonie,
Struvestr. 3 u. Ferdinandstr. 4.
Täglich **Grosses Concert.**
Neu! Georg und **Pepi Wagner, Neu!**
Natursänger und Jodler.
Anfang 4 Uhr, Ende 11 Uhr.
Eintritt frei. Reserv. Plätze 30 und 50 Pfg.
Hochachtungsvoll **Wilhelm Heinze.**

Kurhaus
Kleinzschachwitz-Zschieren.
Heute Mittwoch:
Grosses Militär-Concert
von der Kapelle des Königl. Sächs. Pionier-Bataillons Nr. 12.
Direktion: Stabshoboist **A. Lange.**
Nach dem Concert Réunion im Kursaale.
Abfahrt des **Concert-Salondampfers:**
Von Dresden-A. 3⁰⁰ Nachm.,
„ „ N. 3⁰⁰ „
„ Loschwitz 3⁰⁰ „
„ Blasewitz 4⁰⁰ „
Rückfahrscheine ab Dresden incl. Eintritt zum Concert à Person 100 Pf., Kinder 60 Pf.
Rückfahrscheine ab Loschwitz oder Blasewitz incl. Eintritt zum Concert à Person 80 Pf., Kinder 50 Pf.
Familien-Karten 6 St. 2 M. — Eintritt an der Kasse 50 Pf.
Hochachtungsvoll **Josef Heinrich.**
NB. **Letztes Concert Mittwoch, den 27. August,** ausgeführt von der Kapelle des Königl. Sächs. Infanterie-Regim. Nr. 177, mit welchem die diesjährigen Familienkarten ihre Giltigkeit verlieren.

Kgl. Zwingerteich.
Heute ff. Elerplinsen mit Karlsbader Kaffee.
Elb-Backfische.
Hierzu ladet ergebenst ein **G. Röder.**

Weinrestaurant
Kaisergarten
Marienstraße 26.
Junge Rebhühner
Stück **1,25.**
H. Petras.

Der schönste und billigste Aufenthalt für Weintrinker ist unstreitig die
Mosel-Terrasse.
Einzig in **Dresden, Pirnaischer Platz.**
Beste Küche. Erstklassige Weine.

Der für die **Kaiserl. Deutsche Marine** von der Schiffswerft in Uebigau gebaute
Lootsendampfer
welcher am Sonnabend vom Stapel lief, liegt unmittelbar vor der
Schloss-Schänke Uebigau.
Erlaube mir, mein althistorisches Etablissement in empfehlende Erinnerung zu bringen.
Hochachtungsvoll **E. Liebert.**

Arndt's Kurhaus,
Klotzsche-Königswald.
Letzte Réunion
heute Mittwoch den 20. August 1902.
Künstler-Concert mit darauffolgendem Ball
Anfang 7 Uhr. Eintritt 80 Pf.
Nach Schluß d. Balles (1 Uhr) Rückfahrgelegenh. v. Omnibus n. Dresd.

Zu den Linden, Cotta.
Mittwoch den 20. August
Grosses humoristisches Concert
der weltberühmten **Brauer's Muldenthaler,** gegr. 1854.
Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Vorverkauf 40 Pf. in obigem Lokal.
Nachdem **feiner Ball.**

E. Dietze's Institut
für **Tanz** und feinen, gesellschaftlichen Umgang beginnt seine Kurse für Töchter und Söhne nur aus besseren Familienkreisen
Neustädter Casino, Königstraße 15. Montag, 6. Okt.,
Blasewitz, Hotel Goethegarten, Mittwoch, 8. Okt.
Anmeldungen erb. im Institut **Königstr. 21 u. Goethegarten.**
Privatstunden und Kurse zu jeder Zeit in und außer dem Hause.
Ernst Dietze, Balletmeister, und Tochter, Lehrer am Kgl. Konservatorium.

Sonntagskursus
für **Bau- und Maschinenzeichnen** durch Architekt.
Eintritt jederzeit.
Vorbereitungkursus für **Baugewerkenschule.**
Beginn am 1. September.
Dresden, Rosenstraße 28/30. Direktor **Leubner.**

Mit 15. Oktober beginnt im stets berühmteren
Sprachen-Institut Bitterlin, Villa Mercuria,
Lucens, franz. Schweiz,
das Wintersemester. Französisch, Spanisch, Englisch, Italienisch und Schreibmaschinenlehre.
Prospectus und Referenzen umgehend gratis.
Der Direktor.

Möbelmagazin H. O. Gottschalch
Oberseergasse 1, I. und II. Etage
empfiehlt sein Lager **solid und gutgearbeiteter Möbel,** auch **Anfertigung nach Zeichnung in jedem Styl u. Holzart.**
Billigste Preise.

Valeriana-Essenz
des Apoth. **Arend,** ein Destillat aus Baldrian und Pfefferminze, wirkt ausgezeichnet bei Magen- und Darmkolik, Magenkrampf, Unterleibsschmerzen, Menstruationsbeschwerden, Verstopfung ꝛc.
In allen Apotheken à Flasche Mk. 1.—.
Haupt-Versandt: **Simon's Apotheke in Berlin C.**

Hochfeine
Habana-Cigarren,
eig. Fabrikat, 100 St. v. 5 M. an, empf. als außergewöhnl. billig
G. Führer, Neuegasse 30.
Buchkunden Rabatt!

Widerruf!
Die Bekanntmachung des **A. F. Müller, H. Kramer** und **M. Kalbmeier** vom 4. August 1902 erkläre ich für unwahr und sind alle einzukassirenden Gelder und ferneren Aufträge nur an mich zu entrichten, da selbiges Fuhrwerksgeschäft, wie früher, jetzt noch mein Eigenthum ist.
Cotta-Dresden, Wölfnitzstraße Nr 35, den 18. Aug. 1902.
Heinrich Kaden, Fuhrwerksbesitzer.

Verantwortl. Redakteur: **Armin Seubert** in Dresden. — Verleger und Drucker: **Liepsch & Reichardt** in Dresden, Marienstraße 38.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält **20** Seiten incl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Theilausgabe.

Oertliches und Sächsisches.

— Von einem eigenartigen **Mißgeschick** wurde vorgestern ein Herr betroffen. Zum Zwecke der Besichtigung einer soeben eingetroffenen Sendung Orchideen hatte sich der Betreffende in die Wohnung eines Freundes begeben. Diese herrlich blühenden Pflanzen, deren Kultur von Liebhabern auch bei uns in größerem Umfange betrieben wird, sind in den Tropen heimisch, wo deren Wurzeln gesammelt und in getrocknetem Zustande zur Versendung gelangen. Kaum hatte sich der Herr in das eingehende Studium der Gewächse vertieft, als er plötzlich an dem Daumen der rechten Hand einen heftigen Schmerz verspürte, dessen Ursache zunächst unerklärlich blieb. Bei näherem Zusehen gewahrte man indessen als unwillkommene Beigabe der aus Südamerika stammenden Sendung einen — **Skorpion!** Der Gestochene begab sich sofort in die Behandlung eines Arztes. Der Fall mahnt auf's Neue, beim Auspacken von Sendungen aus heißen Zonen Vorsicht walten zu lassen. (Wiederholt.)

— Im Juli sind bei der **Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt** zu Dresden 31 Personen mit 3 Voll- und 204 Stückeinlagen im Gesammtbetrage von 35 160 M. versichert und auf 182 frühere Stückeinlagen 14 355,15 M. nachgezahlt worden. Dagegen wurden an Renten 4087,50 M. ausgezahlt. Seit Beginn dieses Sammeljahres betragen überhaupt: die Neu-Einzahlungen 405 698 M. für 609 Personen mit 202 Voll- und 2662 Stückeinlagen, die Nachzahlungen 86 850,20 M. auf 1801 Stückeinlagen und die Auszahlung an Renten 643 345,70 M. — Im September verlegt die Anstalt ihre Geschäftsräume nach Maximilians-Allee 3, 1. Etage (Dresden-A., Postamt 9).

— Aus Anlaß des hier stattfindenden 2. Verbandstages des Verbandes deutscher Juweliere, Gold- und Silberschmiede bleibt der **Central-Theater-Keller** am Sonnabend den 23. August für die Allgemeinheit **geschlossen**.

— Die abnorm feuchte und kühle Witterung dieses Sommers hat auf das **Ernteergebniß** in der **Großenhainer** Gegend keinen ungünstigen Einfluß ausgeübt. Die Großenhainer Pflege verträgt ja viel Nässe. Wie aus Landwirthskreisen mitgetheilt wird, schockt der Roggen sehr reichlich, schüttet aber weniger. Das Minus des Schüttens wird eingebracht durch das Plus des Schockens. Das Ergebniß der Weizenernte ist normal. Glänzend ist das Ergebniß der Haferernte. Der Hafer schockt und schüttet brillant. Vom Hektar wurden im Durchschnitt 50 Centner Hafer geerntet. Die Folge dürfte eine wesentliche Verbilligung des Haferpreises sein. Das Stroh ist lang und schön. Die Kartoffeln haben reichlich und große Frucht angesetzt, sodaß selbst die als Viehfutter nothwendigerweise zu verbrauchenden Kartoffeln erstklassige Frucht sind. Bezüglich der Kartoffelernte ist freilich eventuell noch ein Ausfall zu gewärtigen, da das Kartoffelkraut viel Pilzbelag zeigt, der durch den steten Regen leicht zur Frucht hinabgespült wird und diese verdirbt.

— Der seit über 50 Jahre hier bestehende **Deutsche Kellnerverein „Saxonia"** veranstaltete am Donnerstag im Linke'schen Bade sein Sommerfest zum Besten der Kranken- und Unterstützungskasse. Es bestand aus Concert, Ball, Geschenkloosung usw. Mit großem Jubel wurden die vom Mitglied Herrn Leubner geleiteten Kinderspiele aufgenommen. Gegen 10 Uhr fand die Prämiirung der dem Verein 25 Jahre als Mitglieder angehörigen Herren Behms, Kemter und Spenner statt, welche Feier mit einer bezüglichen Ansprache des Vorsitzenden, Herrn Wolff, eingeleitet ward. Hieran schloß sich ein bis in die Morgenstunden währender Ball. (Wiederholt.)

— Der Bund der deutschen **Barbier- und Friseurinnungen** hatte mit dem in Düsseldorf stattgefundenen Kongresse eine Ausstellung von Facharbeiten verbunden. Auch von der hiesigen Fachschule, die erst seit Michaeli 1901 besteht, waren Arbeiten ausgestellt. Drei Schüler wurden für ihre vorzüglich ausgeführten Arbeiten mit Preisen ausgezeichnet. Dieselben bestanden in Diplomen und Geldspenden bis zu 30 Mark. Herr Fachlehrer Friese erhielt die goldene Medaille.

— Die Gesellschaft **„Bürger-Kasino"** veranstaltet am Sonntag den 24. August das letzte Vergnügen ihres Sommer-Programms im Saale der Großen Wirthschaft des Königl. Großen Gartens. Dasselbe beginnt Abends 7 Uhr.

— In der **Großen Wirthschaft** im Königl. Großen Garten findet heute Doppelconcert von der Kapelle des Königlich Sächsischen 3. Infanterie-Regiments Nr. 102 aus Zittau, Direktion: Musikdirigent C. Berger, und der Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikdirektors A. Wentscher statt.

— Das nächste **Waldpark-Concert** des Verschönerungsvereins im „Trompeter" zu **Bühlau** findet morgen Donnerstag, von 4 bis 8 Uhr statt.

— **Radeberg**, 18. August. Nachdem schon in der vergangenen Woche die Umgebung Radebergs durch **Brandstifter** beunruhigt worden war, ist nun auch aus unserer Stadt die gleiche Erscheinung zu melden. In der Nacht zum Sonntag gegen halb 2 Uhr wurde in der Preßspund- und Kistenfabrik von Ernst Lange auf der Fabrikstraße Feuer angelegt, das sehr schnell größere Dimensionen annahm und sich schließlich über den ganzen großen Gebäudetomplex ausdehnte. Es war auf dem Boden ausgekommen und verbreitete sich von hier auf die anderen Räume. Der größte Theil der Maschinen ist zerstört, nur Dampfmaschine und Sägewerk blieben erhalten. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

— Nachdem die Ferien beendet sind, finden die **Jugendspiele des Gemeinnützigen Vereins** in bisheriger Weise wie folgt statt: Für Knaben jeden Montag und Donnerstag von 5 bis 7 Uhr auf den Güntzwiesen an der Lennéstraße, auf den städtischen Spielplätzen am Johannstädter Ufer unterhalb „Antons" und auf der Leipziger Straße in der Nähe der Grumbt'schen Schneidemühle, sowie Dienstag und Freitag von 5 bis 7 Uhr im Großen Gehege an der Marienbrücke, und für die Mädchen jeden Dienstag und Freitag von 5 bis 7 Uhr auf den Güntzwiesen an der Lennéstraße, auf den städtischen Spielplätzen am Johannstädter Ufer unterhalb „Antons" und auf der Leipziger Straße neben der Grumbt'schen Schneidemühle, sowie Montag und Donnerstag im Großen Gehege an der Marienbrücke.

— Ein schwerer Unfall hat am Sonnabend Vormittag einen Offizier des **Kamenzer** Regiments betroffen, als derselbe auf einem Ritt begriffen war. In der Nähe des Schießstandes verursachte ein vorüberfahrendes Geschirr das Scheuwerden seines Pferdes, wobei der Reiter einen derart unglücklichen Sturz erlitt, daß er unter den Wagen zu liegen kam. Leider sind ihm darauf, ehe er sich aus seiner gefährlichen Lage befreien konnte, die Räder über den Körper hinweggegangen. Die Verletzungen des Offiziers sollen nicht unbedeutende sein.

— Auch in der **Löbauer** Gegend hat sich bereits der erste **Schnee** gezeigt. Gestern früh wurden in Gebelzig bei Weißenberg zur Erde niederfallende Schneeflocken beobachtet, welche sich zwar alsbald auflösten, aber doch immerhin in den Hundstagen eine befremdliche Erscheinung waren.

— Am Montag Vormittag in der 11. Stunde schlug ein Blitz in das Stallgebäude des Bauerngutsbesitzers Reinhold Söffel in **Großdehsa** bei Löbau und zündete. Das Stallgebäude brannte nur zum Theil, die anstoßende Scheune jedoch gänzlich nieder. Vom Blitz wurden auch drei Schweine erschlagen.

— Wie gefährlich die **Wanderfalken** den Brieftauben werden, hat sich kürzlich in der Hotsche bei Gröditz gezeigt. Dort fand der Waldwärter Pechfelder in einem Wanderfalkennest, das er zerstörte, neun Fußringe von Brieftauben. Den gefräßigen Bewohnern des Nestes sind also neun Brieftauben auf ihrer Reise zum Opfer gefallen. Es gelang Pechfelder leider nur einen dieser Wanderfalken zu erlegen, während ein zweiter entkam. Die Ringe tragen folgende Bezeichnungen: 0806 P 321. — 0806 S 234. — 0472 S 966. — 0806 P 315. — 97 M. Zach. — 0873 P 49. — 98 13 R. W. — 0662 P 79. — Der neunte Ring, im Gegensatz zu den anderen ein offener Kupferring, trägt die Buchstaben T. H. N. L.

— Der Beginn des Wintersemesters an der **Universität Leipzig** ist auf den 15. Oktober festgesetzt.

— Vom 1. Januar bis 30. Juni gingen aus dem Königreiche Sachsen für die Zwecke der **evangelisch-lutherischen Mission zu Leipzig** 70 275,92 Mark ein. Von dieser Summe wurden 56 176,25 Mark durch den Sächs. Hauptmissionsverein zu Dresden eingesandt.

— **Oschatz**, 18. August. Im Röder'schen Stadtgute hier nistet diesen Sommer ein **Schwalbenpärchen**, von dem die eine Schwalbe ein silbernes S an einem seidenfädchen, die andere eine messingene Münze mit orientalischer Schrift, ebenso befestigt, um den Hals trägt. Nachdem das Brutgeschäft und die Aufzucht der Jungen beendet war, fing man die Schwalben ein, nahm ihnen die Schmucksachen ab und hing ihnen wieder an Seidenfädchen je ein kleines silbernes Herz um mit der Aufschrift: „Gruß von . . . aus Oschatz in Sachsen." Hoffentlich bringen die Schwalben im nächsten Frühjahre Antwort aus Afrika zurück.

— Während der Dauer des **Lorenzkirchener Marktes**, der vom 27. bis mit 29. d. M. stattfindet, wird die Sächsische Böhmische Dampfschifffahrts-Gesellschaft wieder eine größere Anzahl **Sonderschiffe** von Meißen und allen Zwischenstationen bis Riesa nach und vom obenbezeichneten Orte verkehren lassen. Diese Fahrten erfreuen sich stets, als beste und billigste Verbindung, lebhaftester Frequenz. Die Fahrzeiten der Schiffe werden durch den Aushang besonderer Plakate auf den Stationen und Schiffen usw. bekannt gegeben.

— **Grimma**, 18. August. Im Rittergutswalde Hohnstädt, an der Straße zwischen Grimma und Trebsen, wurde am Freitag Nachmittag eine im 81. Lebensjahre stehende, mit Pilzsuchen beschäftigte Frau aus Böhlen von einem etwa 20jährigen Strolche **überfallen**, der sie niederwarf, ihr ein Tuch in den Mund steckte und sie zu vergewaltigen suchte. Der Frau gelang es, das Tuch zu entfernen, sie rief um Hülfe und brachte dem Verbrecher Kratzwunden bei, worauf dieser nach Trebsen zu entfloh.

— In **Weißenborn** wurde am 17. d. M. der im 50. Lebensjahre stehende Fabrikarbeiter Bartzsch, Wittwer, Vater zweier Kinder, im Holze des Gutsbesitzers Helbig erhängt aufgefunden. Er ist vor einigen Wochen in der Heilanstalt Sonnenstein untergebracht gewesen.

— In **Richzenhain** bei Waldheim sind am Donnerstag nach dem Genusse eines Gerichtes Pilze in einer Familie Erscheinungen starken Uebelbefindens aufgetreten, die bei einem 8jährigen Mädchen nach wenigen Tagen den Tod herbeigeführt haben, während die übrigen Familienglieder sich wieder wohlauf befinden.

— **Hainichen**, 19. August. Der 39 Jahre alte Weber Arthur Wahl stürzte in seiner Wohnung die Treppe hinab und erlitt dabei Verletzungen der Wirbelsäule, welche den Tod herbeiführten.

— **Schkordit**z, 19. August. Am Sonntag ist die Gastwirthsehefrau Naumann, hier, nach 10wöchentlichen schweren Leiden gestorben. Sie hatte beim Kaffeebrennen Spiritus nachgegossen, wodurch die Flasche explodirte und die Unglückliche am ganzen Unterkörper Brandwunden davontrug.

— Der Lehrerin Fräulein Sophie Eismann in **Meerane** wurde der Titel „Oberlehrerin" verliehen. Die Genannte beging am 1. Juni ihr 25jähriges Amts- und Ortsjubiläum als Lehrerin der Bezirksschule in Meerane und wurde hierbei sowohl vom Kultusministerium als auch von der Schulinspektion und den Ortsschulbehörden 2c. ehrend ausgezeichnet.

— Bei dem vorgestern über **Reichenbach** bei Waldheim ziehenden Gewitter wurde der 26 Jahre alte, verheirathete Maurer K. aus Grünlichtenberg, der mit Erntearbeiten beschäftigt war, vom Blitz erschlagen, während zwei andere in der Nähe weilende Personen betäubt wurden.

— Eingebettet in einen Feuerstein, wurde bei **Mühlberg** an der Elbe ein seltener naturhistorischer Fund, ein versteinerter **See-Igel**, gemacht. Ein Theil des Igels lag bloß. Der Stein ist in zwei Stücke gespalten worden, so daß der Igel jetzt frei gelegt und vollständig gut erhalten ist.

— **Amtsgericht.** Zu einem blutigen Rencontre kam es am 27. April auf der fiskalischen Straße in Radebeul zwischen Radfahrern und einigen Fußgängern. Der Schlosser Wolf aus Naundorf und der Zimmermann Leuschner aus Zitzschewig passirten auf ihrem Rade Radebeul und begegneten in der Nähe der Villa „Wackerbarth's Ruhe" dem Bauarbeiter Heinrich Gotthelf Gärtner aus Dresden und den Zimmerleuten Karl Heinrich Theodor Herberger und Friedrich Oskar Löbner aus Dresden. Die drei Letztgenannten waren offenbar angetrunken und gaben die Straße trotz der von den Fahrern gegebenen Glockenzeichen nicht frei, versuchten vielmehr, die Radler zu Falle zu bringen. Einem der Radfahrer wurde ein Stock zwischen die Beine gesteckt, wodurch er zu Falle kam und sich ein Loch in den Kopf schlug. Zwischen den Angegriffenen und den Angreifern entspann sich nun eine blutige Schlägerei, wobei auch Gärtner übel zugerichtet wurde. Kurz vorher war einem anderen Radfahrer an derselben Stelle arg mitgespielt worden. Herberger, Gärtner und Löbner erhielten darauf von der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt ein Strafmandat über je 10 Mk. zugestellt und beantragten richterliche Entscheidung. Das Schöffengericht erblickte nach eingehender Beweisaufnahme in Herberger den allein Schuldigen und verurtheilte ihn zu 20 Mk. oder 5 Tagen Haft, spricht dagegen die Mitangeklagten frei. — Der früher in Kaditz wohnende Reisende Karl Max Pietzschke aus Ziegenhain, der Diener Ernst Paul Otto Göldner aus Dresden und der bis jetzt noch nicht ermittelte Bruder des Letzteren, Heizer Göldner, stahlen am 14. Februar gemeinsam in Reichenberg dem Hausbesitzer Günther einen werthvollen Hund, welchen sie schlachteten und verzehrten. P., als Anstifter, erhält 2 Wochen, Ernst Göldner 1 Woche Gefängniß. — Der Lokomotivführer a. D. Bruno Paul Weidhaas von hier machte sich des Hausfriedensbruchs schuldig und wurde mit einem Strafmandat über 5 Mk. oder 1 Tag Gefängniß bedacht. Das Schöffengericht erhöht die Strafe auf das Dreifache. — Der frühere Schmiedelehrling Heinrich Kurt Wild aus Radebeul, früher bei einer hiesigen Molkerei in Diensten, war nach seinem Dienstaustritt einem Kutscher beim Milchaustragen behilflich und unterschlug bei dieser Gelegenheit einen einkassirten Betrag von 54 Pfg. Der Angeklagte kommt mit einem Verweise davon. — Die 1867 in Posen geborene Wirthschafterin Anna Walna hatte Kenntniß davon erhalten, daß eine ihrer Bekannten eine Blouse gestohlen hatte. Sie gab, um die Diebin der Strafe zu entziehen, dem recherchirenden Gendarmen an, das Kleidungsstück selbst von einem Straßenbahnbediensteten geschenkt erhalten zu haben. Wegen Begünstigung wird ihr eine Strafe von 10 Mk. oder 2 Tagen Gefängniß auferlegt. — Die Arbeiter August Franz Nentwig aus Münsterberg, Ernst Julius Folgner aus Märzdorf, Karl Gustav Weber aus Grießbach und Ernst August Emil Weber aus Dresden unternahmen am 24. Mai einen Gang über den Annenfriedhof, wobei Emil Weber das Glück hatte, einen Hundertmarkschein zu finden. Nach gemeinsamem Entschlusse wurde die Note, die keiner der Biedermänner als echt gekannt haben will, gewechselt, der Erlös getheilt und verjubelt. Am 20. März hatte Nentwig überdies ein Rencontre mit dem Arbeiter Votel, weil dieser „am dritten Feiertage für 30 Pfg. Stundenlohn" arbeitete und verletzte den V. durch einen Stoß mit der Schaufel. N. erhält 4, Folgner und die beiden Weber je 3 Wochen Gefängniß. — An demselben Tage, da der im Kreise Leobschütz geborene Arbeiter Albert Blahowsky nach dreimonatlicher Gefängnißstrafe entlassen wurde, am 25. Juli, verübte er auf dem Jagdwege ruhestörenden Lärm und widersetzte sich bei der nothwendig gewordenen Arretur, gleichzeitig den Sicherheitsbeamten beleidigend. 10 Tage Haft und 3 Wochen Gefängniß sind weiter auf das Sündenregister B.'s zu setzen. — „Onkel Araber, Sie wissen nicht, was Sie thun; Sie kennen die Gesetze nicht!" rief der aus Posen gebürtige, ehemalige Schuhmacher Anton Cermak einem Schutzmann in Leubnitz-Neuostra zu, welcher ihn beim Betteln antraf und festnahm. 2 Wochen Gefängniß und 3 Wochen Haft sind die Folge für Cermak. — Am Abend des 5. Juni betrat die Bureau-Assistentens-Ehefrau Olga verehel. Schumann aus Löbtau das dortige Restaurant „Zur Post", um ihren Ehemann abzuholen, schimpfte weidlich über diesen und versetzte ihm schließlich in Gegenwart der Gäste eine Ohrfeige. Die Gäste, darunter der Baugewerke Moritz Gustav Gladewitz, bedeuteten der Sch., daß sie dergleichen Auseinandersetzungen doch für zu Hause aufsparen möge. Nun wandte sich die Schumann unter Schimpfworten gegen Gladewitz, welcher mit einer Ohrfeige antwortete, und als die Frau, mit einem Schirm bewaffnet, auf ihren Gegner eindrang, noch ein zweites Mal, nicht gerade sanft, zuschlug. Die Sch. belangte den G. in der Folge wegen Körperverletzung, während Letzterer gegen die Privatklägerin Widerklage wegen Beleidigung erhob. Das Gericht nahm an, daß Gl. die zweite Ohrfeige in Ausübung der Nothwehr ausgetheilt hat und verurtheilt ihn wegen der ersten zu 15 Mk., die Sch. wegen Beleidigung zu 10 Mk. Geldstrafe.

Uebersicht über den Inseratentheil.

	Seite		Seite
Familiennachrichten	4, 5	Geldverkehr	5, 7
Privatbesprechungen	6	Miethgesuche u. Angebote	7
Unterrichts-Ankündigungen	6	Pensionen	7
Vergnügungsanzeigen	6, 7, 8	Grundstücks- und Geschäfts-An- u. Verkäufe	7
Angebotene Stellen	12		
Stellen-Gesuche	5, 12		

Im Uebrigen Anzeigen verschiedener Art.

Börsen- und Handelstheil. Technisches.

Bank-Diskonto: Reichsbank 3 Proz., Lombardzinsfuß 4 Proz., London 3½ Proz., Paris 3½ Proz., Berlin 3½ Proz., London 3 Proz., Paris 3 Proz., Petersburg 6½ Proz., Wien 4 Proz.

Börsenbericht der Zwickauer Bank, 19. August. **Industrie-Aktien.** Zwickauer Eisenbahn 406 bz. u. G., Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohlen-Eisenbahn 1076 B., Aktien-Bierbrauerei Zwickau v. 1899/1 —, bo. —, Vereinsbrauerei zu Zwickau 2520 G., Portland-Cementfabrik Göhlitz 316 G., bo. bo. —, Zwickauer Bank 4½ Zinsen vom 1. Januar 1902 —, bo. bo. — Vereinsbank 4½ Zinsen vom 1. Januar 1902 —, Crimmitschauer Wollspinnerei 4½ Zinsen vom 1. Juli 1902 —, Zwickauer Maschinenfabrik 4½ Zinsen vom 1. Mai 1902 64½ G., Schlemaer Holzstoff- und Papierfabrik 4½ Zinsen vom 1. Januar 1902 134½ G. — **Steinkohlen-Aktien und Prioritäts-Aktien.** Bockwa-Hohndorf-Vereinigtfeld zusammengelegte Aktien —, Concordia 300 bz. 298 G., bo. bo. Prioritäts-Aktien 475 bz. u. G., Erigsberg Steinkohlen-Aktienverein 730 bz. 718 G., Gerhard 537—618 bz. 518 G., bo. Prioritäts-Aktien Serie I. 150 G., bo. bo. Serie II. 135 G., Gottes Segen zu Lugau 1217 bz. 1200 G., bo. Prioritäts-Aktien 1435 bz. 1429 G., bo. Aktien Serie III —, Hohndorf b. Lichtenstein 371 G., bo. Prior.-Aktien 548 G., Kaisergrube 602 G., bo. Prioritäts-Aktien Serie I. 820 G., bo. bo. Serie II. 1001 G., Lugauer Steinkohlenbau-Verein 925—924 bz. 920 G., bo. bo. Prioritäts-Aktien 1115 bz. 1113 G., Oberhonderfer Forst 128 G., Oberhohndorf-Schacht 268 G., Oelsnitzer Bergbaugesellschaft 45 G., bo. Prioritäts-Aktien Serie I. —, bo. bo. Serie II 290 bz., Zwickauer Bürgergewerksch. 277½ bz., Zwickauer Brückenberg abgestempelte Berg-Aktien 710 bz. 709 G., bo. bo. Zehnscheine 2430 G., Zwickau-Oberhohndorf 4020 G., Zwickauer Steinkohlenbauverein (Vereinigtfeld) 2145 G. — **Diverse.** Deutsche Reichsanleihe —, bo. bo. —, Preußische Consols —, Sächsische Rente —, Sächsische Staats-Anleihe bo. bo. —, Preußische Pfandbriefe —, bo. bo. 100,50 G., Landwirthschaftlicher Creditverein verloosbare Pfandbriefe —, bo. bo. — G., Altenburgische Landesbank-Obligationen —, Aktien-Bierbrauerei Zwickau vorm Pschik 100 G., Chem. Fabrik Dresdner 85 G., Crimmitschauer Reichsmarkbriefe 101 G., Dittersdorfer Filz- und Kratzenfabrik 106 G., Königin Marienhütte Obligationen —, Zwickauer Stadt-Obligationen 99,35 bz. 99 G., bo. 72 u. 76 100 G. **Kohlenwerks-Anleihen.** Bockwa-Hohndorf-Vereinigtfeld 100 G., Concordia 101,75 G., Gewerkschaft Deutschland 103 G., Erzgeb. Verein 100 G., Hohndorf bei Lichtenstein 99,75 G., Kaisergrube 100 G., Lugauer Steinkohlenbau-Verein v. J. 1873 100,25 G., bo. bo. v. J. 1875 100,25 G., bo. bo. v. J. 1885 100 G., Oelsnitzer Bergbau-Gewerkschaft Emissionen I. 102,50 G., bo. bo. Em. II. 102,50 G., Oelsnitzer Vereinigtfeld 96 G., Zwickauer Bürgergewerkschaft 101 G., Zwickauer Brückenberg 106 G., Zwickau-Oberhohndorf 101 G.

London, 19. August, Vormittags 11 Uhr 45 Min. Wetter: Schön.

2½% Cons.	95 9/16	3% Russen 1896	91	Sp. 4% Aufl. A.	81	Chic.-Milw.	150½
Deutsche R.-Anl.	92	4% Russen 1901	97	Lt. Con. 1. Anl.		Louisville	154
2½% Russen Gold-		1% Russen 1894	41	Lit. D.	28 5/16	North.-Pac.	—
Anleihe	97	1% Russen 1894	41	Ottomanbank	12½	Ver. neue Hinl.	93½
4½% Argent.	—	Ital. Rente	101½	Chartered	3 9/16	Northern Comm.	70½
4% Jap. Anl.	90½	Jap. Anl.	64½	Debeers	29	Norfolk Shares	—
6% Chin. Anl.	102	5% Mexik. Anl.	—	Goldfields	8 9/16	Jagersfontein	—
2½% Egypt.	104	Ober Anl.	102	Rio Tinto	43½	Randmines	—
4% unif. Egyp.	109 5/16	Portug. 3%	29 5/16	Canada Pac.	141½	Tendenz: Fest.	
		4% Russen 1889	102½				
		Kons. 2. Em.					

Hamburg, 19. August. (**Zucker.** Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Prod.-Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per August 6,17½, per September 6,17½, per Oktober 6.55 per Dezember 6.67½, per März 6,87½, per Mai 7,02½. Tendenz: Ruhig.

Liverpool, 18. August. (Nachm. 4 Uhr 10 M.) Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Tendenz: Ruhig. Amerikanische good ordinary Lieferungen: Stetig. August $4^{40}/_{64}$—$4^{42}/_{64}$ Verkäuferpreis, August-September 4^{40} do., September-Oktober $4^{37}/_{64}$—$4^{38}/_{64}$ do., Oktober-November $4^{31}/_{64}$—$4^{32}/_{64}$ do., November-Dezember $4^{30}/_{64}$—$4^{31}/_{64}$ Käuferpreis, Dezember-Januar $4^{31}/_{64}$ do., Januar-Februar $4^{31}/_{64}$ Verkäuferpreis, Februar-März $4^{31}/_{64}$—$4^{32}/_{64}$ Käuferpreis, März-April $4^{32}/_{64}$—$4^{33}/_{64}$ do., April-Mai $4^{33}/_{64}$—$4^{34}/_{64}$ d. do.

New-York, 18. August. (Waarenbericht.) Baumwolle in New-York 9, do. Lieferung per Oktbr. 7,87, per Dezbr. 7,80, do. New-Orleans 8½, Schmalz Western steam 10,55, do. Rohe & Brothers 10,70, Mais per Septbr. 57½, per Dezember 45½, per Mai 43½, Kother Winterweizen loco 75½, Weizen per August —, per Septbr. 74½, per Dezbr. 72½, per Mai 74. Getreidefracht nach Liverpool 1½. Kaffee (fair Rio) Nr. 7 5/16, do. (Rio) Nr. 7 per September 4,80, do. do. per November 4,85, Mehl (Spring-Wheat clears) 2 95. Zucker 2½. Zinn 28,25. Kupfer 11,50—11,70.

Preis-Notirungen für Petroleum am 18. August (mitgetheilt von Hecht & Pilzner, Akt.-Ges., Dresden-Neustadt). New-York, Raff. Petroleum 7,20, Philadelphia 7,15. Rohes Petroleum 6,50. Pipe line Certificates per Februar 122. Standard white loco 6,60.

Leipzig, 19. August. (Priv.-Tel.) Die **Großenhainer Webstuhl- und Maschinenfabrik Aktiengesellschaft** schließt das Geschäftsjahr 1901/02 mit 62 282 M. Gesammtverlust ab, wovon 19 320 M. auf Abschreibungen entfallen und 41 962 M. Betriebsverlust darstellen.

Konsolidirte Redenhütte in Zabrze. Die Tagesordnung der zum 10. September einberufenen außerordentlichen Generalversammlung lautet: 1. Beschlußfassung über die Beschaffung neuer Betriebsmittel durch Erhöhung des Grundkapitals mittels Ausgabe von Vorzugsaktien oder durch Zuzahlung auf die bisherigen Aktien gegen Gewährung von Vorrechten und über die hierzu erforderlichen Maßnahmen, eventuell Beschlußfassung über die damit zusammenhängenden Abänderungen des Gesellschaftsvertrags. 2. Eventuell Beschlußfassung über die Auflösung der Gesellschaft, Bestellung des Liquidators und des Aufsichtsraths für die Dauer der Liquidation. Die Gesellschaft erklärt die Meldung der „Bresl. Ztg.", die Hütte habe ihren Betrieb eingestellt, für unbegründet.

Neue 4-proz. finländische Anleihe. Wie die „Hamburger Nachrichten" mittheilen, soll die neue 4-proz. Anleihe des Finländischen Hypothekenvereins in erster Linie zur Umwandlung der noch im Umlauf befindlichen 4½-proz. Pfandbriefe dienen.

Halle a. d. S., 19. August. (Priv.-Tel.) Die **Halle'sche Maschinenfabrik**, die bis vor Kurzem zur pünktlichen Bewältigung der Aufträge mit Ueberstunden arbeitete, entließ eine größere Anzahl Arbeiter und kündigte wegen Mangels an Bestellungen weitere Entlassungen an.

Wien, 19. August. (Priv.-Tel.) Der Abschluß des **Verstaatlichungsvertrags** über die Staatseisenbahngesellschaft nach den bereits mitgetheilten Bedingungen ist für Mitte September mit Bestimmtheit zu erwarten; dagegen ist die Verstaatlichung der Nordwestbahn derzeit fallen gelassen.

Zum Schienenabschluß der preußischen Staatsbahnen. Unterm 13. Juni konnten die „Berl. Pol. Nachr." bereits mittheilen, daß die Verhandlungen zwischen der preußischen Eisenbahnverwaltung und dem Schienensyndikat auf der Basis von einer Ermäßigung des Preises für Schienen auf 116 M. und für Schwellen auf 106 M. zu einer Verständigung geführt hätten. Bisher wurden bekanntlich für Schienen 118 M. und für Schwellen 108 M. gezahlt. Jetzt weiß die „Bresl. Ztg." zu melden, daß der Vertrag des Schienenverbandes mit der Verwaltung der preußischen Staatsbahnen wegen der Schienenlieferungen für die nächsten drei Jahre perfekt geworden sei, was zu der obigen früheren Mittheilung kaum eine Ergänzung bildet.

Aufträge des preußischen Eisenbahn-Ministeriums. Nach der „Voss. Ztg." bestätigen zuverlässige Privatmeldungen, daß die Vergebung umfangreicher Aufträge seitens des Eisenbahnministeriums an die rheinisch-westfälischen Werke bevorsteht. Es handle sich nicht um alljährlich kommende Aufträge, sondern um ausnahmsweise große Posten von Kleineisenzeug zur Verstärkung des Oberbaues, um die Beistellung von Goliathschienen und von Waggons, die einen günstigen Einfluß auf die Lage der Eisenindustrie ausüben dürften. Hierzu bemerkt das genannte Blatt: Wir möchten aber doch angesichts der sehr wahrscheinlich beträchtlichen Mindereinnahme des preußischen Staates vor allzu weitgehenden Illusionen betreffend der in Aussicht stehenden außerordentlichen Ausgaben zwecks weiterer Hilfe für die Industrie warnen.

Zur Lage der Linoleum-Industrie. Die „K. Z." giebt ihrer Meinung wegen Bildung eines Syndikats der deutschen Linoleumfabriken dahin Ausdruck, daß die Syndikats-Idee nach den bereits damit gemachten praktischen Erfahrungen sich nicht dazu eignet, um der Linoleum-Industrie aus der gegenwärtigen, gänzlich verfahrenen Lage heraus zu helfen; es seien wirksamere und einschneidendere Maßregeln dazu erforderlich. Das Blatt weist darauf hin, daß es sich nur um wenige Fabriken — es sind sieben in Betrieb und zwei bereits außer Betrieb — handelt, und der größere Theil der Aktien der Gesellschaften befinde sich nur in wenigen Händen. Der Gedanke liege deshalb nahe, statt der Syndikatsbildung den Weg der Verschmelzung der Werke zu einer einzigen Gesellschaft zu wählen. Wie es scheint, handelt es sich bei dieser Auslassung um einen aus den Kreisen der Linoleum-Industrie vorgestreckten Fühler.

Konversion der portugiesischen Auslands-Anleihen. Aus dem amtlichen portugiesischen Organ entnimmt die „Frkf. Ztg." über die Konversion folgende wesentliche Punkte: Die gegenwärtige Auslandsschuld wird in Titel einer einheitlichen neuen 3-proz. Anleihe umgewandelt, amortisirbar in 198 Semestern und bestehend aus drei Serien, die bestimmt sind für die alten 3-proz. Konsols, die 4-proz. und die 4½-proz. alten Anleihen. Zinsen und Kapital werden in Portugal oder im Ausland in Reis, Pfund Sterling, Francs, Mark oder holländischen Gulden ausbezahlt. Kapital und Zinsen bleiben fortgesetzt befreit von jeder Steuer, ausgenommen die Einkommensteuer, der die in Portugal eingelösten Coupons unterliegen. Ausgegeben werden von diesen neuen Titeln für die 3-proz. alte Anleihe 1 043 179 neue Titel im Nominalbetrage von je 90 Milr. oder 20 Pfd. St. oder 500 Frcs. oder 410 M. oder 263 h. Fl.; für die alte 4-proz. Anleihe werden 60 322 neue Titel ausgegeben von je 90 Milr. oder 19,18 Pfd. St. oder 500 Frcs. oder 406 M. oder 238 h. Fl.; für die alte 4½-proz. Anleihe 477 517 Titel zu denselben Nominalbeträgen wie für die 4-proz.; endlich noch 477 517 Spezialtitel ohne Zinsen mit den gleichen Nummern wie die vorhergehenden im Nominalbetrage von je 50 Milr.' oder 6 Pfd. St. 12 Sch. oder 166,67 Frcs. oder 135,34 M. oder 79,34 h. Fl. Die Tilgung geschieht für die Titel der ersten Kategorie durch Pari-Ausloosung oder durch Ankauf am offenen Markt; für die der zweiten Kategorie ebenfalls durch Ausloosung oder Ankauf, aber im Falle der Ausloosung mit Aufschlag um ein Viertel; endlich für die Titel der dritten Kategorie ausschließlich durch Ausloosungen zum Nennwerth, unter gleichzeitiger Ausloosung der damit verbundenen zinslosen Stücke. Im Umtausch erhalten die Besitzer der alten 3-proz. Konsols den halben Nominalbetrag in neuen Titeln. Die Besitzer der alten 4-proz. Anleihe von 1890 bekommen

für 3 alte Titel je 2 neue. Die Besitzer der alten 4½proz. Anleihen bekommen für 4 alte Obligationen 3 neue, dazu 3 zinslose Spezialtitel; die bei diesem Umtausche sich ergebenden Spitzen erhalten entsprechende Gutscheine. Ueber die Sicherstellung der neuen Titel besagt Art. 15: „Behufs unverkürzter Zahlung der ausgegebenen Titel nach Maßgabe dieses Dekrets wird die Regierung in den jährlichen Staatshaushalt die Beträge einstellen, die für Zinsen und Tilgung dieser Titel nöthig sind, wobei für diese Lasten speziell und vorzugsweise die Eingänge aus den Zöllen des Reiches auf dem europäischen Kontinent zuzuweisen sind, ausgenommen die von Tabak und Getreide." Die Zahlung von Zinsen und Tilgung der neuen Anleihe beginnt am 1. Januar 1903. Die Certifikate für den unbezahlt gebliebenen Theil der 4 Coupons (Dekrete vom 13. Juni 1892 und 20. Mai 1893), also diejenigen vom 1. Juli und 1. Oktober 1892, sowie 1. Januar und 1. April 1893, werden bei ihrer Einreichung mit 10 % ihres Nennwerthes bezahlt.

Janellapreise. Entgegen anderen Nachrichten, ist der „Berl. B.-C." in der Lage, mitzutheilen, daß eine weitere Erhöhung der Janellapreise, soweit sich dieses beurtheilen läßt, für absehbare Zeit nicht in Aussicht steht. Bekanntlich sind die Preise für Janella erst am 30. Juli um etwa 5 % erhöht worden.

Vom Witwatersrand. Den sensationellen Meldungen aus Johannesburg über die Entdeckung eines neuen Reefes auf den Besitzungen des Coronation Syndicates, welches dem Witwatersrand gleichwerthig sein soll, bringt man in Londoner Finanzkreisen vor der Hand noch nicht volles Vertrauen entgegen, zumal es auffallend erscheint, daß die großen Minenhäuser, die gewöhnlich über die Vorgänge am Rand gut unterrichtet zu sein pflegen, nichts von den Entdeckungen wissen. — Der „Financial Times" wird noch telegraphirt, daß auch auf den Diamantfeldern im Prätoria-Distrikt wichtige Entdeckungen gemacht wurden und zwei neue Gesellschaften in der Bildung begriffen sind, um die Terrains zu untersuchen. Der Zugang der schwarzen Arbeiter soll wieder etwas besser sein, und man glaubt, daß die ostlichen Main Reef und Aurora West United in Bälde den Betrieb wieder aufnehmen können. Auch auf dem Effektenmarkte sieht man in Johannesburg eine Besserung voraus.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Grüne Suppe. Hechtkoteletten mit Champignons. Kalbsfricandeau mit Tomatensauce und Reis. Obriesflammeri mit Vanillesauce. — Für einfachere: Maccaroni mit Schinken und Tomatensauce.

Gefrorener Meerrettig. Man reibt recht schnell eine Stange Meerrettig und feuchtet ihn dann mit Citronensaft an. Ein viertel Liter bester Rahm wird recht fest geschlagen und unter den mit Zucker süßsäuerlich im Geschmack gehobenen Meerrettig gezogen. Die Masse wird in eine passende Form gefüllt, gut verschlossen in Salz und Eis verpackt und bis zwei Stunden gefroren. Gestürzt, wird dieser Meerrettig extra zu dem betreffenden Gericht servirt.

Wild- und Geflügelbericht (von F. Bringkmann, Königl. Hoflieferant, Dresden). Am Wild- und Geflügelmarkte machte sich am Ende der Woche ein regerer Geschäftsgang bemerkbar, welcher theils durch den Schluß der Sommerferien, theils durch die kühle Witterung, welche sämmtlichen Artikeln zu statten kam, hervorgerufen wurde. Lebhaftes Interesse setzte sich für Rebhühner und Hasen, und es erzielten besonders erstere flotte Nachfrage. Von Wild kamen außerdem noch Rehrücken und Keulen, sowie Schmalthier-Fricandeaux in Frage. In Hausgeflügel wurden hauptsächlich Gänse flott gehandelt. Junge Truten, von welchen die ersten an den Markt gebracht wurden, fielen noch ziemlich klein aus. Die Preise waren folgende: Rehkeulen 5—9 M., Rehrücken 8—13 M., Hirschfricandeaux 4—9 M., Wildenten 1,20—2,50 M., Rebhühner 1—1,75 M., Gänse 5,50—8,50 M., Enten 3—4 M., französische Poularden 6,50—8,50 M., Truten 5,50—6,50 M., junge Hühner 1,20—2 M., Kochhühner 2—2,75 M., Tauben 0,50—0,70 M.

Lemon Squash, naturreiner Citronensaft (aus frischen Früchten) **mit Zucker,** mit Wasser vermischt das **beste alkoholfreie Erfrischungsgetränk,** ½ Fl. 2 Mk., ¼ Fl. 1 Mk., ¼ Fl. 50 Pfg. **Schilling & Körner, Likörfabrik** mit Dampfbetrieb, **Dresden,** Große Brüdergasse 16. n

Für Hausfrauen! Als gute Bezugsquelle für **reinen Kornbranntwein** und **Kornspiritus zum Aufsetzen von Kräutern** und **Wurzeln,** für **Rum, Arac** und **Cognac zum Aufsetzen von Beeren** und **Früchten** (sog. Rum-Obst) ist die bekannte **Liqueurfabrik** von **Schilling & Körner, Große Brüdergasse 16,** bestens zu empfehlen.

Zur Zeit der **neuen Kartoffeln** und des **Obstes** ist es höchst empfehlenswerth, in jedem Hause ein Spirituosum vorräthig zu halten. Als besonders zweckdienlich hierzu sind die bekannten Fabrikate der **Liqueur-Fabrik** von **Schilling & Körner,** Gr. Brüdergasse 16, **Dresdner Getreidekümmel** u. **Dresdner Bitter-Liqueur** zu erwähnen. Ersterer kostet 1 Flasche 125 Pf., letzterer ½ Ltr.-Fl. 200 Pf., ½ Ltr.-Fl. 115 Pf.

Vermischtes.

** In einer in Hamburg gestern Vormittag abgehaltenen Versammlung der Fuhrherren und Kutscher wurde nach lebhafter Debatte auf Antrag des Vorstandes folgende Resolution angenommen: Die Versammlung ist vorläufig mit den getroffenen Vereinbarungen einverstanden. Sie erwartet die Prüfung und Berücksichtigung ihrer Wünsche und beschließt, bis auf Weiteres sich zu vertagen und vorläufig den Ausstand für beendet zu erklären.

** Die Königl. Betriebsinspektion zu Altona giebt bekannt: Gestern Morgen 6 Uhr 16 Minuten fuhr der Personenzug 1247 Hagen—Beestow bei der Einfahrt in den Bahnhof Altona auf eine im Fahrgleis stehende Lokomotive. Der Lokomotivführer der stehenden Lokomotive wurde leicht verletzt. Sonstige Verletzungen sind nicht vorgekommen. Die Lokomotive des Personenzuges wurde erheblich, die andere Lokomotive und zwei Wagen des Personenzuges unerheblich beschädigt. Der Betrieb ist nicht gestört.

** Zu dem Schiffsunglück auf dem Rhein erfährt die „Rhein.-Westf. Ztg." noch Folgendes: Der Dampfer, der von dem Unfall am schwersten betroffen wurde, „Prinzeß Viktoria", gehörte der Firma Jakob Hiffen Söhne in Uerdingen, während der Seedampfer „Köln" der Dampfschiffahrtgesellschaft Hamburg angehört. Letzterer rannte den Rheinfahrtdampfer um 10¾ Uhr zwischen Mönchswert und Kaiserswert an und verursachte bei der „Prinzeß Viktoria" eine Kesselexplosion. Das Schiff sank nicht, sondern konnte zur Seite in unmittelbare Nähe des Landes geschoben werden. Der Ingenieur Hiffen, ein Sohn des Schiffsbesitzers, stieg sofort in den Kesselraum, um dort nöthigenfalls hilfreiche Hand zu leisten. Bei diesem Versuch zog er sich jedoch durch den ausströmenden Dampf derartige Brandwunden zu, daß er jetzt im Krankenhause von Uerdingen hoffnungslos darniederliegt. Seine beiden Schwestern ertranken dadurch, daß sie in der Aufregung beim Verlassen des angerannten Schiffes das Rettungsboot verfehlten; sie standen im Alter von 20 Jahren. Auf die gleiche Weise ertrank auch Fräulein Sibylle Kröll's aus Uerdingen. Glücklicherweise befanden sich bei dem Zusammenstoß auf der „Prinzeß Viktoria" nur wenige Passagiere. Der Dampfer „Köln", der gegen 8 Uhr Uerdingen verlassen hatte und drei Frachtschiffe im Schlepptau hatte, wurde nur ganz wenig beschädigt und konnte seine Fahrt nach Düsseldorf fortsetzen. Wen die Schuld bei dem Unfall trifft, steht noch nicht fest.

** Durch einen eigenartigen Unfall um's Leben gekommen ist der Schriftsetzer B., welcher sich in Schöneberg plötzlich zwischen einem Straßenbahnwagen und mehreren Geschäftswagen befand. Er versuchte auszuweichen und rannte dabei so unglücklich gegen die Greifstange der Hemmvorrichtung eines Geschäftswagens, daß sich das Ende der Stange in sein rechtes Auge bohrte. Dem Kutscher gelang es, das Gefährt sofort zum Halten zu bringen. Mehrere Herren eilten hinzu, hoben den direkt mit der Augenhöhle an der Stange hängenden, bereits bewußtlosen Verletzten ab und trugen ihn in die Unfallstation in der Bahnstraße. Der Arzt stellte fest, daß das Auge völlig zerstört und eine schwere Gehirnerschütterung eingetreten war. Im Krankenhaus ist B. gestorben.

** Die Erben des verstorbenen Kommerzienraths Waldthausen in Essen (Ruhr) stifteten 200 000 Mark zu wohlthätigen Zwecken.

** Zu der erwähnten Massenvergiftung durch Pilze in Gr.-Patschin, Kr. Gleiwitz, wird berichtet, daß außer den beiden Kindern der durch den Genuß von Pilzen vergifteten Familie Kolodziejczik nunmehr auch der Mann und die Frau trotz sofort angewendeter Gegenmittel gestorben sind.

** Zwei amüsante Vorkommnisse, die sich während der Krönungsceremonie in der Westminster-Abtei in London ereigneten, werden jetzt erzählt und viel belacht. Der bisherige Vicekönig von Irland, Lord Cadogan, welcher mit drei anderen Pairs den Baldachin der Königin trug, wollte nach Beendigung seiner Handleistung sich auf seinen Sitz zurückziehen, wobei er pflichtgemäß rückwärts ging, dabei aber seinen Stuhl verfehlte und sich mit großem Eclat recht wuchtig auf den Steinboden niederließ, wobei ihm natürlich seine schöne Krone vom Haupte flog. — Der alte Lord Crawford fiel in der schwülen Kirchen-Atmosphäre während der langen Ceremonie in süßen Schlummer, wobei er einen großen und schweren goldenen Stab, den er als

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Hofrath Dr. Pusinelli
von der Reise zurück. §

bewährteste Nahrung für Kufeke's Kinder-mehl gesunden, magen-darmkranke Kinder. § n

Johann Schneider,
Schuhreparatur-Anstalten.

Meine Geschäfte, welche seit 1888 gegründet und sich in den Kreisen der Bewohnerschaft großer Beliebtheit erfreuen, empfehle ich auf das Angelegentlichste zur gefl. Benutzung.

Was die Güte des Materials, Sauberkeit der Ausführung, Reellität der Preise und prompte, zuverlässige Lieferung betrifft, so wird die strenge Handhabung dieser meiner Geschäftsprinzipien wohl am besten dadurch beweisen, daß täglich circa 300 Aufträge in meinen Geschäften einlaufen und zur Erledigung gelangen.

Von auswärts werden die früh gesandten Waaren möglichst denselben Tag zurückbefördert.

Annahmestellen:
Trompeterstrasse 18,
Bautznerstrasse, Ecke Löwenstr.,
Nicolaistrasse 8,
Zwingerstrasse 10,
Neustädter Markt 1,
Hertelstrasse 16.

Viele **Tausende gebrauchen nur** meine echte
Haar-Farbe
blond, braun, schwarz, 4—6 Wochen anhaltend, nicht abfärbend, unschädlich, Fl. 1, 2 u. 3 Mk. empf.
Rich. Freisleben, Dresden 1, Postplatz 1.
Auf Wunsch **diskr. Versandt,** auch **per Nachn.**
Bitte **genau auf Firma** zwischen **Wettiner- u. Annenstraße** gefl. **zu achten!**

Gelegenheitskauf.
Eine Kahnladung
Ia. Duxer Salonkohlen
Mittel I und II zum Preise von **50 Pf. pro Hectol.** ab Kahn gelangt vom 20. bis 26. d. M. zur Entladung. Zufuhr wird billigst besorgt.
Telephon Amt I, 8188. Hochachtungsvoll
Dörfel & Mörl.

Nervenkranke, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Rheumatismus, Verdauungs- und Unterleibsstörungen, Veitstanz, Lähmungen 2c. behandelt erfolgreich durch **Lebensmagnetismus** Magnetopath **Ahner,** Stephanienstraße 35, 1. Sprechzeit außer Freitags von 11—1, 3—4 Uhr.

Gute Cylinder
4½, 6½, 9, 12 Mk., engl. u. franz. **15, 20, 24 Mk.,**
Schw. Handschuhe
Schwarze Cravatten
Hut- und Armflor
Zum Pfau, Frauenstrasse 2.

Oldenburger und ostpreußisches Zucht- u. Milchvieh.
Nächsten Dienstag den 26. August stelle ich 80 Stück bester Oldenburger und ostpreußischer Kühe und Kalben, hochtragend und mit Kälbern, in meiner Behausung zum Verkauf.
Meißen, am Bahnhof, Fernsprecher 303. **Max Kiesel.**

Dr. med. Horvath,
approb. an der Wiener Universität, fr. Direktor d. Kuranstalt Rochusbad, langjähr. Specialarzt f. Geschlechts- u. Hautleiden, beond. chron., nerv. u. vorzeit. Schwäche,
Dresden, Sidonienstraße 20.
Von 10—1, 3—5. Dienstag, Donnerst. auch 7—8½ Abds. Damen separirtes Wartezimmer. — Arme berücksichtigt. §

Hunyadi János
(Saxlehner's Bitterquelle)
Altbewährtes Abführmittel.
Dieser Naturschatz von Weltruf wird wegen seiner sicheren, angenehmen und gleichmässigen Wirkungsweise mit Vorliebe von der ärztlichen Welt empfohlen.
Man beachte auf der Etiquette die Firma: §
„Andreas Saxlehner"

Seid. Blouse Mk. 4.35 und höher — 4 Meter, sowie „Henneberg-Seide" in schwarz, weiß u. farbig von 95 Pf. bis Mk. 18.65 per Meter. **Absolut kein Zoll zu zahlen!** da die portofreie Zusendung der Stoffe durch meine Seidenfabrik auf **deutschem** Grenzgebiet erfolgt. — Nur echt, wenn direkt von mir bezogen! Muster umgehend. §
G. Henneberg, Seidenfabrikant (K. u. K. Hofl.), **Zürich.**

Herrn!
Zambacapseln
gefüllt mit Salol 0.05, best. Sandelöl 0.2. Aerztl. warm empfohlen gegen Blasen- u. Nierenleiden, Ausfluss u. s. w. Für den Magen absolut unschädlich, rasch und sicher wirkend. Vielfausendf. bewährt.
Dankschreiben aus allen Weltteilen geg. 20 Pfg. Porto vom alleinig. Fabrikanten Apotheker E. LAHR Würzburg.
Nur echt in roten Packungen zu 3 Mk.
Diese Capseln sind nur echt mit dem Aufdruck **„Zambacapseln"** und der Firma Apotheker **E. LAHR** in **Würzburg.**
In Dresden zu haben in allen Apotheken. §

ff. deutsche und englische
Paletot-, Anzug- und Hosenstoffe.
Größte Auswahl, beste Qualität, billigste, feste Preise.
Otto Zschoche, Tuchhandlung,
Wallstraße 25, Eckhaus Breitestraße. §

Zahnarzt Dr chir dent Hendrich
American Dentist.
Spezialist für schmerzl. Zahnziehen in Betäubung.
Sprechz.: 9—5. **9 Struvestr. 9.** Sonntags: 10—12
Künstl. Zähne ohne Gaumenplatte, naturgetreu, idealster Zahnersatz! §
Amerikanische Kronen- u. Brückenarbeiten
Kunstvolle Porzellan- und Goldfüllungen.

Selbmann's Hafer-Cacao. §
Neumarkt 4. Pfund 1 Mark. Frauenstr. 1.

Geheime Leiden
Ausflüsse, Harnleiden, Geschwüre, Schwäche 2c. (langjähr. Erfahrung) heilt nach einfach bewährter Methode **O. Goselinsky, Dresden,** Zinzendorfstr. 47, v. r., tägl. v. 9—4 u. 6—8 Abd., Sonnt. v. 9—3. (16 J. d. verstorb. **Dr. med. Blau** thätig gewesen.) (§

Geheime **Leiden** u. Folgen, selbst **hartnäckige** Fälle, **Ausfluß, Geschwüre, Drüsen,** chron. **Harnröhren-, Frauen-, Haut-** u. **Blasenleiden, Flechten, Schwäche,** ganz **alte Beinschäden** 2c. heilt d. **solide** Mittel, bequ. Verf., Währ. **erfolgr.** Praxis. **Briefl.** schnell u. sicher. Sprechz. auch Sonntags. (Holteit. d. roth. Straßenb.) **Dresden,** Vorstadt **Striesen,** Hüblerstr. 9, ptr. **C. Brücklein.**

Brechdurchfall, die Ursache des großen Kindersterbens im Sommer, ist **ungefährlich,** wenn d. Mütter rechtzeit. **Thalysia-Hafergries** (Pfd. 40 Pf.) verabfolgen. Denn lt. ärztl. Anerkennungen hat sich gerade dieses Spezial-Haferpräparat als ein diätetisches Nähr- u. Heilmittel erwiesen, das als solches thatsächl. nicht zu entbehren ist, indem es in unvergleichl. Weise den Reizzustand des Magens u. Darmes beruhigt und dabei in leichtverdaul. Form d. Körper die wichtigsten Nährstoffe zuführt. Als idealen **Muttermilch-Ersatz** verabfolge man dann ständig, bei schwächl. u. kränkl. Kind. Thalysia-**Nährsalz**-Hafergries. Spec. f. Säugl. à Pfd. 1 M.; f. blutarme u. magenkranke Pers. à Pfd. 75 Pf. Allein. Fabrik. **Paul Garms,** Leipzig. In Dresden zu haben bei: C. Glöckner, Amalienstr. 10, Max Wagner, Wallstr., Pomona, N., Hauptstr. 9, I.

Lokomobilen
Kauf und Miete.
M. Hase,
Dresden,
Altenbergerstr. 16.
Tel. 3105.

Schüttstroh
(10 kg geb.) **kaufe** waggonweise. Preisangebote geg. netto Kasse.
R. B. Klemm,
Weigmannsdorf b. Freiberg.

Gebrauchtes, gut erhaltenes
Pianino,
sehr schöner Ton, für
320 Mark
unter Garantie zu verkaufen.
H. Wolframm,
Victoriahaus.

schottischer Reichskonstabler trug, fallen ließ, der dann mit ziemlicher Wucht das edle Haupt des Marquis von Winchester traf und diesem die Krone vom Kopfe schlug. Der arme Marquis war natürlich ebenso entsetzt und verdrießlich, wie der unsanft aufgeweckte Lord — und die hochedlen Zuschauer dieser Tragikomödie waren froh, einmal lächeln zu können während der anstrengenden Feierlichkeit der Krönungszeremonien.

* Die britischen Offiziere erschienen außer Dienst regelmäßig in Civilkleidung. König Eduard ist damit anscheinend nicht einverstanden und auf seine Anordnung ist nun ein Armeebefehl ergangen, der anordnet, daß alle Offiziere, wenn sie an öffentlichen Festen theilnehmen (Bälle und Festtafeln eingeschlossen), in Uniform zu erscheinen haben.

* Ueber einen merkwürdigen Fall des Vergehens gegen das Personenstandesgesetz berichten württembergische Blätter. Ein Pfarrvikar in Kirchen bei Ebingen sollte in Vertretung des Pfarrers die Trauung eines Brautpaares vornehmen, dessen Aufgebot in Sigmaringen erfolgt war. Der Pfarrvikar war der Meinung, das Paar sei bereits in Sigmaringen standesamtlich verbunden worden, und es werde nur noch die amtliche Erklärung über die erfolgte Civileheschließung erwartet. Das Schultheißenamt in Kirchen telegraphirte nach Sigmaringen um diese fehlende Erklärung. Der Pfarrvikar hielt anterdeß die Trauungsmesse, fügte dann, in Erwartung der telegraphischen Rückantwort, eine Ansprache an das Brautpaar hinzu und nahm, als ihm inzwischen vom Meßner die Mittheilung zukam, daß das Telegramm aus Sigmaringen eingetroffen sei, in der Meinung, die Depesche enthalte die Bescheinigung über die in Sigmaringen erfolgte Civiltrauung, die kirchliche Kopulation des Paares vor. In Wirklichkeit enthielt aber die Depesche die Nachricht, das Brautpaar sei noch gar nicht standesamtlich getraut, und so hatte der Vikar sich einer Gesetzesverletzung schuldig gemacht. Der außergewöhnliche Fall beschäftigte die Ferienkammer des Landgerichts Ulm, die den Pfarrvikar, der sich nach Ansicht des Gerichts hätte unbedingt Gewißheit verschaffen und sich dabei von der Unterlassung des Civilaktes hätte überzeugen müssen, zu einer Geldstrafe von 5 Mark und Tragung der Kosten verurtheilte.

* Der Grund eines verbreiteten Aberglaubens. Zu den interessanten Einzelheiten, die Länder und Zeiten überbrücken, gehört der Glaube, daß Zwillingsgeburten Unglück bedeuten. In der altindischen Litteratur findet sich die Auffassung von dem durch Zwillingsgeburten hervorgerufenen Verhängniß häufig vertreten. Ein Vedatext erklärt es als ein Unglück, wenn Zwillinge geboren werden. Solche Geburten schienen auch zu verunreinigen, da eine Sühne dafür vorgeschrieben war. Dieselbe Auffassung findet sich auch im alten Assyrien und Babylonien. So erklärten es die Priester, die für das Heil des Königs zu sorgen hatten, für ein ungünstiges Omen, wenn ein Weib Zwillinge gebar. Auch den Egyptern waren ähnliche Vorstellungen nicht fremd, und der gleichen Ideenverbindung begegnet man bei Naturvölkern. Bei manchen Negerstämmen werden Zwillinge getödtet. Auch viele Indianer bringen eins von den Zwillingen um, weil sie diese Geburten wegen ihrer Thierähnlichkeit scheuen und sie sie überdies als ein Zeichen der Untreue der Frau ansehen. Bei den Chibchas wird von den zwei Kindern eins getödtet, das Gleiche geschieht bei den Hottentotten. Nach der Ansicht der Mexikaner ließ eine Zwillingsgeburt den Tod von Vater und Mutter voraussehen, weshalb man auch hier ein Kind ermordete. In Abessynien gilt es für Sünde, Zwillinge zu gebären. Dem Grunde dieser abergläubischen Bedeutung der Zwillingsgeburt ist nun Julius v. Negelein-Königsberg nachgegangen und, wie er im „Archiv f. Religionswissenschaft" mittheilt, scheint ein indischer Text zum Verständniß dieses eigenthümlichen Glaubensgebildes zu verhelfen. Aus diesem Text geht mit Deutlichkeit hervor, daß in der Aera der Monogamie die Zwillingsgeburt als Folge eines Ehebruchs hingestellt wurde. Deswegen galt sie auch als verhängnißvoll.

Wittig, Scheffelstraße **15. i. gch.** Krankh. 9-5, Abds. 7-8.

Schwarze, Rosmaringasse 3, II., für **innere Krankh., Haut- u. Geschlechtsleiden,** schnelle Erfolge. 9—3, 5—8.

Hotel vier Jahreszeiten, München. Umbau vollendet! Das Hotel ist mit jedem erdenklichen, hochmodernen Komfort ausgestattet. Zimmer von Mk. 4,50 an. — Unter gleicher Direktion **Hotel „Russischer Hof",** Maximiliansplatz, 5 Minuten vom Bahnhof. Neu erbaut.

Dr. Kissling's Sanitäts-Cigarren u. Cigaretten, D. R.-Patent, für nicotinempfindl. Raucher, von ärztl. Autoritäten als unschädl. erprobt, unveränd. Aroma, vollkomm. Rauchgenuß. Nur käuflich i. d. Cigarren-Geschäften. Gutachten u. illustr. Preisl. gratis d. Dr. R. Kissling & Co., Bremen.

Monogramm-Schablonen in den modernsten und geschmackvollsten Dessins findet man in tausendfacher Auswahl in der **Schablonenfabrik** von **Gebr. Protzen, Landhausstr. 11.**

Leichenwagen baut u. empf. **J. Größler,** Döbeln.

Pianino,
kreuzsaitig, berühmter Fabr., prachtvoller, edler Tonfülle, sofort ganz äußerst billig zu verkaufen
Grunaerstraße 10, I.

Pianino,
gebraucht, doch tadellos erhalten, Nußb. u. schwarz, f. 250, 275, 300 Mark u. s. w. **E. Hoffmann, Amalienstraße 15, pt.**

Bestexistir. unschädl.
Haarfarbe.
Blond, braun u. schwarz, Flasche 1, 2 M., nur echt beim Friseur
R. Freisleben, Dresden, Postpl. 1.
Versandt auch per Nachn.

Kleider-,
Bücher-, Geschirr-, Wäsche- und Küchenschränke, Bettstellen, Matratzen, Tische, Bettlos, Waschtische, Stühle u. V. m. billig zu verkaufen
Breitestr. 19, An der Mauer.

Herrschaftliche gebr. Möbel
zu kaufen ges. Off. u. **G. Z. 521 „Invalidendank" Dresden.**

10—15 Centner ungeschälte
Weiden
zum Verkauf.
Carl Zimmermann, Königswartha.

Ein eleganter
Automobil-Wagen
(3 Sitze, mit Verdeck) wegen Anschaffung eines größeren zu verkaufen. Off. unt. **C. K. 898** Exp. d. Bl.

Größere Partien
Granit- und Grauwackesteine,
welche als Schüttsteine Verwendung finden sollen, werden gegen Kasse zu kaufen gesucht. Billigste Preisofferten frei Eldkahn nebst Ang. des Quantums und der Lieferzeit erbeten unter **Z. Z. 710** an **Haasenstein & Vogler, Magdeburg.**

Selbstaddirende Ladenkasse
bill. z. verk. Schäferstr. 45b, 3. I.

Kümmelkäse,
beste Waare, jedes Quantum, **gegen Kasse,** ev. auch Jahresschluß, sucht zu kaufen
Bruno Geyh,
Freiberg i. S. n

Ich suche noch Abnehmer für
ff. Tafelbutter.
Molkerei Bernstadt i. Sa.

Gelegenheitskauf
für Landwirthe od. Getreidehändler.
Verkaufe Trieur mit Ventilator, 6 Ctr. Leistung, für die Hälfte des Werthes.
Th. Uhlemann, Buchholz bei Moritzburg.

Kinderwagen,
noch gut erhalten, zu kaufen ges. Off. unt. **N. O. P. 17** Fil.-Exp. d. Bl., Großenhainerstr. 114.

Plüsch-Garnitur,
Sopha u. 2 Stühle, wie neu erhalten, sofort zu kaufen gesucht mit billigster Preisangabe. Off. unt. **W. R. 1** an **Haasenstein & Vogler, Freiberg** i. S., erb.

80 Liter täglich
gut gekühlte Vollmilch
sof. abzugeben. Wtb. Off. unt. **„Vollmilch" postl. Arnsdorf S.**

Pferd,
mitteljähriger Däne, auf's Land passend, preiswerth zu verkaufen **Königsbrückerstraße 73.**

1 edler Wallach, 7j., Schimmel, 153 hoch, fromm, 1 **Selbstkutschirer** in gute Hand zu verkaufen. **Strehlen,** Residenzstraße 25, Nachm. 4—5 anzusehen.

Garantirt sicheres Kompagnie-Chef-Pferd
zu verkaufen. Off. u. **R. 8095** Exp. d. Bl. erbeten.

Ein kräftiges Lastpferd
Umstände halb. sof. **sehr billig** für 300 M. zu verk. od. in's Futter geben. Rest. **Hirschkeugrund, Königstein a. E.**

Zwei schöne Tauschpferde, gefahr. u. kompl. geritten, für mittleres Gewicht, billig auf's Land zu verk. Bautznerstraße 24.

Reitpferd,
brauner Wallach, mittelgroß, 8 Jahre alt, tadellose Beine, truppenfromm geritten, für 600 M. zu verkaufen, ev. gegen starkes Arbeitspferd zu vertauschen.
Bergstraße 23.

Gelegenheitskauf!
Wegen Platzmangels verkaufe 7jährige, braune
Stute,
Sylvia, Preis 1600 Mk. Die Stute ist tadellos geritten, in jedem Dienst brauchbar, auch als Damenpferd, u. würde sich ganz besonders für Infanterie-Offiziere eignen. Näheres durch
Stiegler, Wachtmeister, 2. Eskadron, Husaren-Reg. Nr. 19, **Grimma.**

1 Paar prachtvolle
ungar. Jucker
(Füchse),
8jähr., großart. Temperament, dabei lammfromm, ferner **4 Paar dazugeh. Geschirre, 1 fast neuer Landauer, 1 fast neuer Schlitten** Fortzugs halber bis 25. August äußerst billig zu verkaufen. **Margarethenhof, Weixdorf** bei Klotzsche.

7 starke Pferde
für leichten und schweren Zug passend, **zu verkaufen.**
Sendig-Schandau.

Junge
Collie-Hunde,
echt, stubenrein, mit Stammbaum, billig zu verkaufen. **Roßbach, Löbtau,** Wilsdrufferstr. 45.

Junger Bernhardiner,
schön gezeichn., nicht ganz rassecht, sehr wachsam, pass. für Villa, zu verkaufen. **Honigbrunnen** (Löbauer Berg). **Löbau i. Sa.**

4 schottische Schäferhunde
(Mutter u. 2 J. — Döben — v. 8 Monaten und 1 Junges v. 3 Wochen) sind Umzugs halber und wegen Aufgabe der Zucht zu verkaufen. **Wenzel Emmert, Schmölln** bei Bischofswerda.

Teichelpintscher (Hund), Bologneser, klein, zu verkaufen Fischhofplatz 8, 2. Etage. Frau **Hermann.**

Rassehunde.
Im Auftrage habe eine größ. Anzahl vom kleinsten Zwerg bis zum größten Riesen zu verkaufen. Sende nach jeder Gegend wie bekannt seit 1874. Bitte schriftl. Anfrage. Antwort sofort. **Ernst Schwab,** Mittelstr. 23, Restaur.

Bulldogg-Rüde,
2 Jahr alt, Renommierhund ersten Rang., mit bestem Appell, zimmerrein, sehr anhänglich, während der Nacht scharf, **zu verkaufen** Villnitzerstraße 49, 2. links. Zu sprechen nur Vormittags.

Wagen,
Art Jagdwagen, neu, zweisitzig, ein- u. zweisp. z. fahr., steh. preisw. zu verk. **Ritterhof,** Breitestr. **Auch wird alter Wag. mit angen.**

Prachtvolle
Mieth-Pianos
billigst!
Grösste Auswahl.
Stolzenberg,
Johann Georgen-Allee **13.**

Wermuth,
Tausendgüldenkraut u. andere **heilbringende Kräuter** liefert **Richard Herrmann** in **Netschetin bei Pilsen.**

Frühkartoffeln,
Rosen und **Imperator,** an Händler abzugeben.
Dom. Wüstermarke
bei Langengrassau, Bez. Halle.

Halb-Chaise
mit Vat.-Achsen, ausgez. i. Federn, sofort für 150 M. zu verkaufen **Hauptstr. 19,** Hof.

1 Eselwagen
zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote unter **C. 8110** Expedition d. Bl. erbeten.

Saat-Roggen.
Petkuser-Saatroggen giebt ab in kleineren u. größeren Posten
Rittergut Kleinstruppen
bei Pirna.

Kontroll-Kasse,
Gelegenheitskauf, billig zu verkaufen Zinzendorfstraße 44.

Heute frisch eintreffend:
Portionsgroßer
Schellfisch
Pfd. 16 Pf.
ff. großer
Schellfisch
nur Fleisch, keine Köpfe,
Pfd. 20 und 25 Pf.
Dickfleischiger, fetter
Kabeljau,
ausgezeichn. Pfd. 20 und 25 Pf.
Gedruckte Rezepte gratis.
Feinste neue russ.
Kronsardinen,
4 Stück 10 Pf.,
Postdose, ca. 110 Stück, 150 Pf.,
bei 5 Dosen à 140 Pf.,
bei 10 Dosen à 130 Pf.,
bei 25 Dosen à 125 Pf.
NB. Der Nettogehalt obiger Postdosen ist so groß, wie derjenige eines 10 Pfd.-Fässels!
E. Paschky.
n

Herrschaftliche gebr. Möbel.
Hochf. Möbel, sehr wenig gebr., verich. Garnituren, Sopha, Divan, Schreibtische, Schreibsekr., verich. Schränke, Tische, Stühle, Buffet, Vertiko, Trumeaux, sow. schwarze, Nußb.-, Mahag.- u. Eiche-Möbel, gut erhalten, billig zu verkaufen **Joh. Georgen-Allee 1, 1.,** Ecke Johannesstr., nahe Pirnaisch. Platz.

Werthvolle alte Geige
billig zu verkaufen. Näheres Görlitzerstraße 41, 2. I.

Prachtv. echte Nußb.-Salon-Garnitur in gewebt. Plüsch, Couleuse u. 4 Fauteuils spottb. zu verk. Schössergasse 21, I.

Pappscheere,
fast neu, billig zu verkaufen Am See 42, 3. bei **Richter.**

St. Beinfluß, Krampfadern
theile ein sicheres Mittel mit. **M. Glaser,** Dresden-Rit., Schmiedegäßchen 3, 1.

Görlitzer
Waaren-Einkaufs-Verein.
Allerfeinste
Mais-Stärke
zum Rohstärken und Kochen,
Pfd. 20 Pf.
Prima großstückige
Weizen-Stärke,
Pfd. 22 Pf.
Allerfeinste
Reis-Strahlen-Stärke,
Pfd. 29 und 32 Pf.
Beste amerikanische
Brillant-Glanz-Stärke,
Pack 12 Pf.
Mack's Doppelstärke,
½ Pfd.-Carton 21 Pf.,
1 Pfd.-Carton 42 Pf.
Hoffmann's Silberglanzstärke,
Carton 14 Pf.
Hoffmann's Crêmestärke,
Carton 18 Pf.
Hoffmann's bunte Reisstärke,
Carton 22 Pf.

Spezial-Gummi-
Waaren,
Suspensorien,
Spülkannen,
compl. 1,50 Mk.,
Clysopompen,
Mutterspritzen
Leibbinden,
Unterlagen u. s. w.
en gros billig. en détail
Rich. Freisleben,
Gummiwaaren-Versandthaus,
Dresden-Altstadt.
Postplatz 1, Promenade.
Preisliste gratis und franko.

Patent-Anwälte
OTTO WOLFF
HUGO DUMMER
Adr. Patentanwälte Bur. Wolff
Dresden-A. Victoriastr. 8

Gebrauchter, vorzüglich erhaltener
Flügel
für 350 M.
unter Garantie zu verkaufen.
H. Wolfframm,
Victoriahaus.

Kaufmann, 35 J. alt, mittlerer Größe, evang., guter Char., beabsichtigt Betrieb zu übernehmen und sucht zwecks
Heirath
Bekanntschaft mit einer Dame, nicht unter 20,000 M. Vermögen. W. Off. unt. **W. 8105** an die Exp. d. Bl.

Heirath
mit gutsit. Herrn nicht unter 50 Jahren, welcher einen edlen, lieben Char. größ. Werth. vorzieht, wünscht Wittwe, 47 J., gr. schl. Figur, angenehme Erscheinung, tadell. Ruf, häuslich u. gesund. Gef. Off. unter **C. T. 907** in die Exp. d. Bl.

Aufrichtig!
Junger Mann, Fleischer vom Prof., 25 Jahre alt, von angen. Aeußeren, gutem Gemüth, mit einigen Tausend Mark Vermögen, sucht, da es ihm an geeigneter Damenbekanntschaft fehlt, ein passendes Fräulein. Anfang der 20er Jahre, behufs Heirath und Uebernahme einer Fleischerei. Nur reelle Anträge mit Photographie werden berücksichtigt, letztere zurückgel. Diskr. selbstverst. W. Off. u. **D. G. 918** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Bek. wegen **Heirath** mit nur geb. **alt.** sol. Herrn in gut. Stell. w. geb., alleinst. Dame, 31 J. alt, 16,000 Mk. Vermög. sind verb. Off. unt. **Z. 8106** Exp. d. Bl.

Verkäuferin
der Putz-, Kurz-, Weiß- u. Wollwaarenbranche, anerkannt tüchtig, strebsam, solid und von hübscher, stattlicher Erscheinung, ist Gelegenheit geboten, sich mit gutsit., anstehend. lieb. Kaufmann glücklich
zu verheirathen.
W. Adr. m. Angabe d. Alters u. der Familienverhältn. u. **L. S. 7613** an **Rudolf Mosse, Leipzig** erbeten. Beifügung d. Photogr. u. Details über bisd. Thätigkeit z. Vermeid. zwecklosen Korrespondenz dringend erwünscht. Strengste Diskretion zugesichert.

Kaufmann, Ende 50, bess. Herkunft, gut. Charakt., wünscht mit unabhäng. Dame mit Vermögen, sowie gleichen Alters u. Charakters behufs
Heirath
in Verbindung zu treten. Anonym u. Agenten zwecklos. Ernstgemeinte Anträge erbeten unter **R. 8059** in die Exped. d. Bl.

Für Damen!
Wirklich aufrichtiges Heiraths-Gesuch.
Oberingenieur, 30 J., evang., groß u. schlank, mit gut. Charakt., in gesicherter Stellg., ca. 5000 M. steigendes Einkommen, sucht, da es ihm an pass. Damenbekanntsch. fehlt, auf dies. Wege mit entsprechendem Vermög. Dame, deren Eltern od. Verwandten in Briefwechsel betr. baldiger Heirath zu treten. Sucht sieht nicht auf gute Erziehung, tadellos. Ruf, wirthsch. Sinn und heiteres Gemüth, als auf allzu hohe Mitgift. Gewerbsmäßige Vermittler verb. Angeb., wenn mögl. mit Bild, bis z. 25. d. M. u. **L. P. 4000** an **Rudolf Mosse, Leipzig,** erbeten. Nicht Convenirendes kommt zurück. Str. Verschw. Ehrensache.

Apotheker,
30 Jahre alt, 10,000 Mk. Eink., mittelgroß, sucht mit jung. verm. Dame behufs baldiger
Heirath
in Verkehr zu treten. Heimath Pommern. Diskr. zugef. u. verl. Nicht anonyme Zuschr. erb. unter **L. 8129** Exp. d. Bl.

Für meine Schwester, blond, 27 J. alt, große, elegante Erscheinung, von sehr hübsch. Aeußeren, suche ich die Bekanntschaft eines soliden Herrn von gutem Charakter, welcher im Stande ist, ihr ein sorgenloses Heim zu bieten. Schwester besitzt eine schöne Aussteuer, jedoch kein Vermögen. Nur ehrenhaften Anträgen sehr entgegen unter **A. L.** Postamt 6. Vermittler verbeten.

Es ist weltbekannt,
daß das Heiraths-Institut der Frau **Johanna Kohl,** Marienstraße 32, I., nur bessere Vermittelungen entgegen nimmt. Nachweislich verdanken schon viele Ehen ihr häusl. Glück. Dasselbe wird von reell. Prinzip. geleitet u. in diskr. u. liebev. Art u. Weise vollziehen sich die ehel. Verbind. Alle Stände finden ihre Wünsche erfüllt. Es wende sich daher jede Dame u. jeder Herr, wenn passende Gelegenheit fehlt, sich vertrauensvoll an Frau **Kohl.**

Offene Stellen.

Erfahrenes, älteres
Küchenmädchen,
kräftig und gesund, m. g. Zeugn. bei hohem Lohn z. 1./9. gesucht. **Dr. Bartels' Sanatorium Bad Kreischa** b. Dresden.

Tüchtiges, flinkes
Waschmädchen
oder Frau zum 1./9. gesucht. **Dr. Bartels' Sanatorium Bad Kreischa** b. Dresden.

Verkäuferin
für Bäckerei **gesucht** **Bismarck-Platz 12.**

Suche per 1. Oktober od. später einen zuverlässigen
Brenner.
Zeugnisse u. Gehaltsanspr. erbet. **Gutsverwaltung Rittergut Naundorf** bei Schmiedeberg i. Erzgeb.

Petroleum-Vertreter,
welche bei der einschlägigen Kundschaft gut eingeführt sind, werden gesucht. Off. unt **P. P. 4613 hauptpostlag. Dresden.**

Gesucht junger Kellner,
flott. Restaur., derf. muß Nebenarbeit mit übern. Off. m. Zeugn.-Abschr. u. **E. 33595** Exp. d. Bl.

Gesucht z. 1. Sept. für einen Villen-Haushalt ein einfach.
Stubenmädchen,
das plätten u. nähen kann. Nur Solche, die schon gedient u. gute Zeugnisse haben, mögen diese einsenden oder sich melden **Blasewitz, Naumannstr. 5.**

Stoffstreicher
für Blätter-Fabrikation,
welch. selbstständig arbeiten kann, für dauernde Beschäft. sofort nach Berlin gesucht. Off. mit Lohnanspruch. verl. u. **J. H. 4988** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Hohen Nebenverdienst
können sich Herren, die in besseren Kreisen verkehren, durch Uebernahme ein. gut. Vertretung erwerben. Gefl. Off. erbeten unt. **D. 3965** an **G. L. Daube & Co., Dresden.**

Kutscher-Gesuch.
Zum baldigen Antritt findet ein zuverlässiger, nüchtern. Mann Stellung als Kutscher. Derselbe muß sicherer Fahrer sein u. Feldarbeit mit übernehmen.
Rittergut Auerswalde bei Chemnitz.

Zum 1. Okt. event. später suchen wir nach der Provinz **einen tüchtigen**
Expedienten,
der im Verlagsgeschäft routinirt ist, Herrn, nicht unter 22 Jahr., mit guter Schulbildung, möglichst Sprachkenntn. (englisch) erwünscht. Gehalt 200—240 M., je nach Leistungen. Desgleichen eine
Dame,
die flg. und mit Schreibmaschine (gleich. welches System) vertraut ist; ungefähr 70 M. pro Monat. Meldungen mit Zeugnißabschrift. unter **K. S. 107** hauptpostlag. **Dresden-A.**

Für ein **größeres Möbeltransport-Geschäft in Leipzig** werden zwei tüchtige, zuverlässige und gutempfohlene
Möbelpacker,
welche sich auch jeder anderen Arbeit unterziehen, zum baldigen Antritt in dauernde Beschäftigung gesucht. Off. u. **H. E. 091 „Invalidendank" Leipzig.**

Suche zum 1. Septbr. einen tüchtigen, ledigen
Schweizer
auf Freistelle. Gehalt 40 M. v. M. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden.
Rttgt. Berthelsdorf bei Lunzenau.

Zur Führung der Tunnelwirthschaft
wird eine vertrauenswürdige
Frauensperson
gesucht.
Bergkeller, Dresden.

Oekonomie-Wirthschafterin.
Zum 1. Oktober wird eine einfache, bescheidene und thätige selbstständ. Wirthschafterin, welche die Küche, die Milchwirthschaft und das Federvieh mit zu versorgen hat, gesucht. Zeugnisse mit Gehaltsansprüchen zu senden an **G. v. Hartmann, Rittergut Frankenthal,** Königr. Sachsen.

Verwalter,
4 jüngere Landwirthschafterinnen, 10 Knechte und **Erntearbeiter gesucht.**
Bur. Alpenröschen, Dresden, Rampischestr. 8. Teleph. I. 1682.

Suche zum 1. September ein fleißiges, sauberes
Hausmädchen.
Näheres im Fleischerladen Großenhainerstraße 88.

Wirthschafterin,
welche auch Liebe zu Kindern hat, in einen Landgasthof zum baldigen Antritt **gesucht.** Bei etwas Vermögen Heirath nicht ausgeschlossen. Adressen mit Gehaltsanspruch unt. **V. 8104** an die Exped. d. Bl. einzusenden.

Jg. Mädchen, welches die feine Damenschneiderei erlernen will, w. gesucht Christianstr. 22.

Bautechniker-Gesuch.
Ein intelligenter redegewandter junger Mann, welcher i. Zeichnen und Kostenberechnung firm ist, wird sofort in ein größeres **Holz- und Baugeschäft** gesucht. Zeugnisse u. Gehaltsanspr. unter **C. Q. 904** Exped. d. Bl. erbeten. Nur solche wollen sich melden, die wirklich einen Chef in Allem vertreten können.

Für Dresden und für meine Filialen
suche sofort:
10 Köchinnen,
20 Stubenmädchen,
50 Haus- und Küchenmädchen, sowie
landwirthsch. Personal.
Erste Dresdner Stellen-Vermittelung
M. Ebert, Dresden-A.
Pillnitzerstr. 47.
Telephon: Amt I. 8471.

Hausmann,
verheirathet, kinderlos, in gesetzt. Alter, **durchaus anständig** u. mit **besten Empfehlungen,** wird per 1. Oktb. für eine Villa im Schweizerviertel **gesucht. Gärtner bevorzugt.** Schriftliche Meldungen u. **C. N. 901** Exped. d. Bl. erbeten.

Mädchen können das Plätten in kurz. Zeit erl. und die weit. Arb., auch ist eine freundl. Schlafstelle daselbst zu vermieth. **Kleine Plauenschestr. 50, 2.**

Für mein Kolonialw.-Geschäft suche einen **zuverlässigen, gewandten, strebsamen**
Commis
für **Kontor** und **Detail,** mit schöner Handschrift. Nur mit Ia. Zeugn. Versehene wollen ihre Offerten mit Ang. der Gehaltsansprüche unter **R. F. 005** an **„Invalidendank" Dresden** einsenden.

Tüchtig. Barbiergehilfe,
nur hochfeiner Arbeiter, gesucht, hoher Lohn. **B. Müller,** Friseur, **Pirna.**

Junges anst. Mädchen,
welches Lust hat, Schneidern zu erlernen, kann sich melden. Näh. **Rabenerstr. 27, IV. rechts.**

Tüchtige Verkäuferin
für **Strumpfwaaren, Tricotagen, Garne, Corsets, etwas Konfektion** in größ. Provinzialstadt gesucht. Kenntniß der Branche Bedingung. Pens. im Hause, Antritt nach Uebereinkommen. Anmeld. mit Photogr. und Zeugniß-Abschriften u. **D. G. 650** erb. an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Für **sofort** od. **1. Okt.** suche eine tücht., branchekundige
Verkäuferin
aus guter Fam. Off. m. Gehaltsansprüchen, Bild und Zeugn. an **Carl Krieger,** Posamenten-Geschäft, **Oschatz.**

Leistungsfähige mechan. Wäschefabrik
welche als Spezialität **Barchenthemden, weiße Stapelwäsche, Röcke, Fanchonkleider** ꝛc. fabrizirt, sucht
tüchtigen Vertreter für Dresden.
Nur **energische, eingeführte** Herren wollen sich u. Angabe von Refer. u. **A. N. 397** bei **Rudolf Mosse, Magdeburg,** melden.

Cigarettenarbeiterinnen
für Fabrik und Hausarbeit
sucht in dauernde lohnende Beschäftigung
Cigarettenfabrik „Yenidze", Gutzkowstr. 27.

Lebens-Versicherung.
Für die **Niederlausitz** und das **Königreich Sachsen** sucht eine der ältesten u. angesehensten Lebens-Versicherungs-Gesellschaften tüchtige
Reise-Beamte
gegen festes Gehalt, Provision und Reisespesen zu engag. Nur gut empfohlene Fachleute werden berücksichtigt. Off. mit Lebenslauf u. **D. 8119** in die Exp. d. Bl. erbeten.

Schreibmaschinen!
Die Alleinvertretung für Sachsen u. Thüringen einer vorz. amerik. Maschine, welche den halben Preis der Standard-Systeme kostet, ist an solvente Firmen für eigene Rechnung zu vergeben. Lukrative Sache, günstige Bedingungen. Offert. unter H. E. 2554 an Rudolf Mosse, Hamburg.

Volontair
suche für mein Fabrikkontor per sofort oder später zu engagiren. Off. u. **S. 657** an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Bureau Luther
sucht
1 Verwalter, 19—22 J., sofort,
1 Ackervogt, ledig, f. 1. Sept.,
2 Familien f. Rittergüter,
3 Großknechte, ledig, mit Buch.,
3 Landarbeiter, jüngere, ledige,
10 Pferde- u. Mittelknechte,
1 Rittergutskutscher 1. Oktbr.,
1 Kutscher f. Forstmstr. 1. Oktbr.,
1 Kutscher f. Villa, led., z. 1 Pferd,
1 Landwirthschafterin,
die feine Küche versteht,
1 Schloßköchin, die äußerst tüchtig und leistungsfähig,
Hausmädchen, die koch. können,
Anstaltsköchin als dritte für bessere Küche für sofort,
Herdmädchen für Gasthof,
Haus- u. Kindermädchen für **Private** u. **Restaurants,**
Dresden, Töpferstraße 15, part., nächst Frauenkirche-Neumarkt.

Gef. **Reisende** u. **Agent.** für e. **pat.,** l. verkäuf. **Zündholz** an allen Plätzen Sachsens. Gefl. Off. an **Rembert Illes, Hamburg.**

Sofort gesucht
nach **Amerika** f. hochherrsch. Haus
tücht. Köchin,
nach **französischer Schweiz nette j. Köchin** od. **perfektes Hausmädchen.**
30 Hausmädchen mit u. ohne Kochkenntn.
Bureau Punte,
Kreuzstraße 2, 2. Etage.
Stellesuch. Mädchen erhalt. jederzeit vorübergeh. billigst Unterkomm.

Ein **gebild. Fräulein** aus guter Familie, welches im Kochen u. Haush. erfahr., musikist, wird z. Stütze e. einz. Dame in angen. Stell. z. 1. od. 15. Sept. nach Leipzig gesucht. Off. mit Zeugn., Phot. und Gehaltsanspr. unt. **L. E. 7575** d. **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Für ein Dünge- und Futtermittelgeschäft, verbunden mit Spar- und Darlehnskasse, sowie Lotterie-Kollektion wird zum 1. Oktober d. J. ein
junger Mann
gesucht, der Kenntnisse der Lotteriebranche u. der dopp. Buchführung besitzen muß. Geh. 50—60 Mk. per Monat, Kost und Logis im Hause. Off. unter **S. 8097** Exp. d. Bl.

Schlosser-Geselle
auf Blecharbeit wird gesucht Schanzenstraße 1.

Tüchtiges Hausmädchen,
nicht unter 18 Jahr., z. 1. Septbr. gesucht. Vorzustellen Walpurgisstr. 22, 1. Et.

Schuhmacher,
welche das
Zwicken
für mechanischen Betrieb erlernen wollen, suchen
Eberle & Treibmann,
Mechanische Schuhwaaren-Fabrik,
Dresden-Löbtau.

Arbeitsmädchen
gesucht Josephinenstraße 1, Cartonnagenfabrik.

Eine der ersten und bestengeführten Lebens-, Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungs-Gesellschaften Deutschlands sucht tücht.
Reise-Beamten
für das Königreich Sachsen per sofort oder auch erst später. Gut dotirte Stellung. Nur solche Bewerber, welche gute Organisations- und Acquisitionserfolge nachweisen können und auf eine dauernde Stellung reflektiren, sind gebeten, ihre Offerten nebst Referenzen unter **O. 654** an **Haasenstein & Vogler, Dresden,** gefl. zu senden. — Strengste Diskretion zugesichert.

Kräftige Arbeitsfrauen
finden Beschäftigung bei **Herm. Taubert, Dresden,** Freibergerstr. 16.

Suche viele jüng., **kräft.,** ord.
Burschen
als **Stallschweizer-Lehrb.** bei sofort. Lohn, dauernde Stellung, außerh. Sachs. Reisegeldvorschuß.

Oberschweizer,
ledig, **1. Okt.** bei Pirna gesucht, sofort. Vorstell. erwünscht. 1 verh. **1. Okt.** mit nur Frau in ganz kl. Stelle bei Naumburg a. S.,
Unter- und Frei-
Schweizer hier u. ausw. gesucht.
Weisspflog, Dresden.
Bur.: **Gr. Plauenschestr. 35.**

Betreffs Uebernahme eines größ. Landgutes suche sofort eine tüchtige
Landwirthschafterin,
Alter 25—35 J., 10—30 Mille Vermög., das sichergestellt wird. Heirath nicht ausgeschl. Gefl. Off. u. **O. H. 414** erbeten an **„Invalidendank" Dresden.**

Adressen-Schreiber
sofort **gesucht.** Offerten mit 1000-Preis unter **D. K. 653** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Einige gut empfohl., gewandte
Stadt-Reisende
zum Besuch von Privatkundschaft
gesucht.
Vorzustellen mit Zeugnissen bei
Everth & Co.,
Hamburgerstr. 44.

Putz- und Strohhutbranche.
Tüchtiger Reisender, aber nur solcher, der Branche und Kundschaft kennt, für alte eingeführte Tour bei hohem Gehalt gesucht. Offerten unt. **N. D. 389** erb. **„Invalidendank" Dresden.**

Solid. Fräulein,
welches bei den Eltern wohnt, für Kontor **gesucht.** Offerten mit Gehaltsanspr. u. **D. Z. 3702** an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Hausmädchen zu einz. Herrsch. (die letzte war 9 Jahre da) gesucht Jakobsgasse 8, 1.

Für ein größeres, renommirtes Kolonialw.-Geschäft wird ein **gewandter, tüchtiger,** mit der Kundschaft vertrauter
Verkäufer
für die **Reise** gesucht. Off. mit Angabe der Gehaltsansprüche erb. unter **R. G. 004** durch den **„Invalidendank" Dresden.**

Mk. 125 pr. Monat
u. Prov. pa. Hamburger Haus sucht an all. Orten resp. Herren für den Verkauf v. **Cigarren** an Händler, Wirthe, Private u. s. w. **E. Schlotke & Co.,** Hamburg.

Stellen-Gesuche.

Schneiderin
empfiehlt sich, auch f. Aenderungen und Kinderkleider. Trompeterstraße 4, 3 (Flügel B), bei Karig.

Oberschweizer,
Frei-, Unterschweizer und starke **Lehrburschen** empf. sofort und später
Filve's Bureau,
Inhaber **C. Kleinpaul,**
nur Rampischestraße 1.
Tel. I. 4317.

Jung. Mädchen, im Schneidern bew., sucht pr. 1. September Stellung als **Verkäuferin** oder bess. **Stubenmädchen.** Werthe Off. u. **F. 33596** Exped. d. Bl.

Werkmeister,
tücht. i. Werkzmaschb., Massenfabr., allg. Maschinenb., sucht bei besch. Anspr. a. Meister, Dreherm. od. i. pass. Stellg. Gefl. Off. u. **A. 18** A.-Exp. H. Müchler, Köpschenbroda.

Ein starker **Lehrbursche,** der schon 8 Wochen bei mir gelernt hat, ist sofort zu vergeben. Oberschw. i. Neustruppen b. Pirna.

Aufwartung
für den ganzen Tag sucht 20jähr. Mädchen. Off. u. **F. B.** Ann.-Exp. Feldschlößchenstr. 30.

Geb., alleinst. Wittwe in mittl. Jahren sucht für jetzt oder später bei alleinst., gutsit. Hrn. die
Führung des Haushalts
zu übernehmen, wo Mädch. vorh., beste Empfehl. zur Seite. Off. an Frau **Marie Sparling,** Dresden-A., Walpurgisstr. 10.

Ein junges Fräulein,
w. sehr gut schneidern u. plätten k., sucht Stell. als Stubenmdch. in bess. Hause z. 1. Okt. Off. u. **A. F. 74** an die Ann.-Exped. **Görlitz, Elisabethstr. 29.** I

Ein strebsamer
Gastwirth,
noch in den besten Jahren, sucht Stellung als **Leiter** oder **Geschäftsführer** eines Restaurants od. Gasthofs oder bei einer Wittwe. Heirath nicht ausgeschl. Agent. verb. Off. u. **J. 33628** in die Exped. d. Bl.

Alleinsteh. geb. Wittwe, Mitte der 30er J., sucht Stellung bei ält. alleinsteh., achtb. Herrn
zur Führung des Haushalts.
Off. u. **C. R. 905** Exp. d. Bl.

Junger Kaufmann,
Sohn achtbarer Eltern, w. in Kolonial- u. Molkerei-Produkten en gros gelernt, gute Referenzen zur Seite hat, **sucht** unter bescheidenen Anspr. **Stelle in Kontor und Lager.** Off. an **E. Doswald, Greiz i. V.**

Fröbel'sche Kindergärtn., Kinderfrl., Kinderpfleg. A. d. Kreuzkirche 13.

Anständiges Mädchen
aus bess. Fam., w. i. all. häusl. Arb. bew., im Schneid., Serv. u. Koch. nicht unerf. ist, sucht Stellg. bei einz. Dame od. kinderl. Herrsch. in Nähe Dresdens 1. ev. 15. Okt. Gute Zeugn. stehen z. Seite. Näh. zu erf. Meißen, Theaterplatz 7, 3.

Suche für meine 17j. Schwester z. 1. event. z. 15. Septbr. bei guter Herrschaft Stellung als
Hausmädchen.
Ernst Schulze, Dohna, Reppchenstraße 1.

Junge flotte
Kellnerinnen.
Bureau **„Zur Glocke".** Tel. 8445. Zahnsgasse 5, 2.

Unterschweizer-Stelle gesucht.
Suche für meinen Lehrburschen, welcher 2 Jahre bei mir gelernt hat, sofort od. 1. Septbr. leichte Unterschweizerstelle bei monatlich 20—22 M. Lohn.
Herm. Müller, Oberschweizer, Rittergut Altschönfels bei Zwickau in Sachsen.

Kavallerist (Offiziersbursche), im Serviren bewandert, welcher zum Herbst entlassen wird, **sucht Stelle** als
Diener
oder dergl. Adr. unt. **K. 100** postlag. **Grimma.**

2. Putzarbeiterin
sucht z. 15. Sept. Jahresstell., ev. auch f. Verkauf. Off. u. **C. S. 100** postl. **Bad Flinsberg.**

Für unseren zuverlässigen
Kutscher
und **Pferdewärter** suchen wir Stellung. Gefl. Offerten unter **K. 8044** Exped. d. Bl.

Kellnerinnen,
Hausmädchen z. Gästebed., Haus- u. Küchenmädchen empf. Fr. **Weber,** Töpferstr. 6, 2.

Suche für meinen
Oberschweizer,
den ich auf's Beste empfehlen k.,
anderweitig Stellung.
Er verläßt die hiesige Stelle nur wegen Verkaufs meines Gutes. Der Antritt könnte auf Wunsch schon am 1. Septbr. stattfinden, sonst aber am 1. Oktober.
Sprottischdorf, Kr. Sprottau, Schlesien. **Ploch.**

Herrsch. Kutscher,
verh., ged. Kavall., gute Zeugnisse, guter Fahrer u. Pferdew., sucht bis 1. Sept. anderw. Stellung. W. Off. u. **D. H. 910** in die Exp. d. Bl.

Mit hiesig. Geg. vertrauter Fachmann sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung als
Vertreter
für Brauerei, Weinhandlung od. Liqueurfabrik, möglichst für eingeführte Tour. Gefl. Offert. unt. **D. E. 916** Exped. d. Bl. erb.

Empfehle
für größere Fleischerei tüchtige, perfekte
Fleischerei-Köchin
Bureau Punte,
jetzt Kreuzstr. 2, II.

Gärtner,
tüchtiger Fachmann, 28 J. alt, unverheir., sucht sofort od. später dauernde Stellung als Herrschaftsgärtner. Off. u. **D. F. 917** Exp. d. Bl. erbeten.

Tochter achtb. Eltern, 18 Jahre, sucht Stellung als **Stütze** f. Haus u. Geschäft. Selbiges ist in häusl. u. schriftl. Arbeiten bewandert. Familienanschluß erw. Off. u. **C. F. 894** Exped. d. Bl.

Junger Kaufmann,
z. Zt. noch b. Milit., sucht, gest. auf g. Zeugn., per 1. Okt. Stell. in Kontor, ev. auch Reise. Kautionsfähig u. ber. m. gut. Erfolg gereist. Gefl. Off. unt. **E. F.** Postamt 15, Dresden-N. lag.

Gebildetes Fräulein, 23 J., in feiner, wie bürgerl. Küche erfahren, im Plätten, Nähen und Handarb. geübt, sucht für 1. Okt. Stellung als
Stütze oder Hausdame.
Offerten unter **T. 3100** erbet. in die Exped. d. Bl.

Kellnerinnen,
hübsche und tüchtige
Fräuleins,
empfiehlt
das bestrenommirte
Bureau Meissner,
21 Große Brüdergasse 21.
Teleph. I., 1200.

Börsen- und Handelstheil.

Berlin. (Priv.-Tel.) **Börse.** An der gestrigen Nachbörse hatte die schon vorher bemerkbare Neigung zur Festigkeit eine bestimmtere Form angenommen und auch heute trug die Grundstimmung des Marktes einen zuversichtlicheren Charakter, der durch günstige Meldungen von den ausländischen Börsen wirksam unterstützt wurde. Auf Wiener Anregung hin entwickelte sich auch einige Kauflust, die jedoch in Folge der Lustlosigkeit der Platzspekulation und Fehlens der Betheiligung des Privatkapitals bald aufhörte. Größeres Interesse war namentlich für Montanpapiere vorhanden. Den Hüttenwerthen kommen nach wie vor die Bestellungen für die Staatsbahnen zu gute, und am Kohlenaktienmarkte stimulirte die Meldung, daß die Förderungs-Einschränkung gegen diejenige des Vormonats zurückbleibt. Bochumer, Harpener und Hibernia notirten ½ Prozent höher als gestern. Von den übrigen Bergwerks- und Hüttenaktien waren die Kursavancen nicht von Belang. Von Bankaktien gogen Kommandit-Antheile, Darmstädter und Nationalbank ½ Prozent an. Deutsche Bank kamen nicht zur Notiz. Heimische Bahnen lagen unverändert fest; von fremden Franzosen, Warschau-Wiener, Canada, schweizerische Werthe und Transvaal besser, letztere um 2¼ Proz. Von Industriepapieren gewannen Dynamit beinahe 2 Prozent. Am Rentenmarkte lagen Spanier und Türkenloose recht fest, heimische Anleihen matt. Der Kassamarkt war nur theilweise fest. Der Schluß der Börse war still, aber fest. Privatdiskont 1⅞ Prozent. — Am **Getreidemarkt** ist ein gebesserter, abwartender Stillstand des Geschäfts eingetreten, nachdem der Konsum seinen dringendsten Bedarf für den Augenblick gedeckt hat. Die russischen Zufuhren haben fast ganz aufgehört, doch blieb dies ohne Einfluß auf die Tendenz, da auch die Nachfrage ganz unbedeutend war. Weizen, Roggen und Mehl Anfangs sehr still, nicht nennenswerth verändert; später schwächte sich Brotgetreide 25 bis 50 Pfennige ab auf größere Bahnzufuhren aus Königsberg. Oktober-Roggen 75 Pfennige bis 1 Mark gedrückt. Von ausländischen Börsen sandte Amerika abgeschwächte, Oesterreich-Ungarn leicht gebesserte Preismeldungen. Vom Inlande kommen lebhafte Klagen über den durch die übermäßigen Niederschläge auf den Weizen- und Kartoffeln-Feldern angerichteten Schaden. Hafer infolge weiterer Zufuhren etwas billiger, Mais nominell behauptet. Rüböl mangels Nachfrage ohne Umsatz. Spiritus gestrichen. — **Wetter:** Vorwiegend heiter, Südwestwind.

* **Dresdner Börse** vom 19. August. Ein freundlicheres Bild als bisher zeigte heute die Berliner Börse. Dieselbe setzte fest ein und namentlich Montanwerthe waren wesentlich höher, auch Bahnen konnten im Kurse anziehen. Dagegen lagen Fonds schwächer. An der **hiesigen Börse** herrschte wieder die größte Geschäftsunlust und nur ganz vereinzelte Umsätze kamen in den verschiedenen Werthen vor. So wurden von Banken nur Löbauer zu 90,90 % (+ 0,40 %) und von Brauereien nur Mönchshof zu 182 % gehandelt, während Baugesellschaften und Transportaktien bezahlte Notizen nicht aufweisen können. Bei letzteren machte sich für Vereinigte Elbe- und Saaleschiffer zu 119,50 % etwas Nachfrage geltend, doch waren zu diesem Kurs Abgeber nicht da. Papierfabriken 2c. wurden wieder in Vereinigte Strohstoff wie gestern (59,50 %) aus dem Markte genommen. In Maschinenfabriken kam Besitzwechsel vor bei Schubert & Salzer zu 143 % (+ 0,50 %) und bei Döhlen-Gemüse zu 127 M. Gebler konnten trotz 1½-proz. Verbesserung nicht in's Geschäft kommen. Fahrradfabriken blieben heute vollständig vernachlässigt, während von Nähmaschinenfabriken und elektrischen Unternehmungen Kummer zu 2,25 % (+ 0,25 %) und Mehlich zu 208,10 % (+ 1,10 %) in Verkehr traten. Verschiedene Industrie-Unternehmungen wurden in Bautzner Tuchfabrik zu 76 % (unverändert) umgesetzt. Auf dem Anlagenmarkt machte sich eine ziemliche Schwäche geltend. Es erzielten 3-proz. Sächsische Rente zu 90,50 % (— 0,20 %), 3½-proz. Preußische Konsols zu 102,40 % (— 0,10 %) und 4½-proz. Silberrente zu 102,25 % Abschlüsse. 3-proz. Reichsanleihe und 3-proz. Preußische Konsols wurden niedriger gesucht. Oesterreichische Banknoten 85,60 bezahlt.

* **Großenhainer Webstuhl- und Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft.** Der Bericht der Direktion für das am 31. März 1902 abgelaufene 13. Geschäftsjahr führt Folgendes aus: Die wirthschaftlichen Verhältnisse im verflossenen Geschäftsjahre waren in keiner Weise dazu angethan, unser Werk wieder gewinnbringend gestalten zu können. Der anhaltende Mangel an Bedarf in dem für uns maßgebenden Theile der Textilbranche und die dadurch häufiger gewordenen Angebote hatten es mit sich gebracht, daß die Verkaufspreise fast durchgängig Einbuße erlitten und dabei die von der Kundschaft geforderten Leistungen immer mehr gestiegen sind. Wenn wir seit einiger Zeit auch unausgesetzt bestrebt sind, dieser rückläufigen Bewegung in den Verkaufspreisen Einhalt zu gebieten, so stoßen wir damit naturgemäß auf großen Widerstand, namentlich wenn seitens der wenigen Produzenten nicht einheitlich vorgegangen wird, die Preise wieder auf eine vernünftige Basis zu bringen. Die Produktion des vergangenen Jahres war etwas größer als im Vorjahre, erreichte aber noch nicht die erforderliche Höhe, um die in der Jetztzeit jede industrielle Thätigkeit schwer belastenden Unkosten zu decken, obwohl wir darin so viel als thunlich gespart haben, so daß sich dieselben gegen das Vorjahr etwas verringerten. Das Berichtsjahr ist auch das erste, seitdem wir ganz zur Ausbeutung unserer Neukonstruktionen übergegangen sind, zu deren Fabrikation erst Einrichtungen und Spezialmaschinen geschaffen werden mußten. Die Bestände in Höhe von 109 949 M. sind gegen das Vorjahr (129 324 M.) noch weiter zurückgegangen und nach ganz strengen Grundsätzen aufgenommen. Die Außenstände beziffern sich auf 342 070 M., denen Kreditoren im Betrage von 95 286 M. gegenüberstehen. Der Abschluß weist einen Betriebsverlust auf von 41 962 M., dazu die Abschreibungen 19 320 M., ergiebt zusammen einen Verlust von 61 282 M., so daß die Unterbilanz mit den früheren Verlusten von 493 971 M. nunmehr die Höhe von 554 253 M. erreicht. Das Aktienkapital beträgt 1 500 000 M. Nach der erfolgten theilweisen Reorganisation unserer Fabrikations-Einrichtungen und nachdem die Herstellung unserer Neukonstruktionen dadurch rationeller vor sich gehen kann, glauben wir, die seitherigen Schwierigkeiten in der Hauptsache überwunden zu haben, und wenn auch nicht direkt hohen Erträgnissen, so doch von einem Jahr zum anderen besseren Resultaten entgegensehen zu dürfen, welche allerdings von der künftigen Geschäftslage abhängen. Bisher haben wir mit den Fakturirungen den gleichen Zeitraum des Vorjahres wieder etwas überschreiten können.

Schwarzenberg, 19. August. Die hiesige Bankfirma Herrmann **Mannsfeld** tritt, wie der „Erzgebirgische Volksfreund" meldet, in **Liquidation.** Der Chemnitzer Bankverein in Chemnitz hat sich zur Uebernahme der Liquidation bereit erklärt.

* **Berliner Handelsgesellschaft.** An der gestrigen Berliner Börse war von einer angeblich sehr günstigen Semestralbilanz des Instituts die Rede, welche dem Aufsichtsrath der Gesellschaft vorgelegen habe. Die „Berl. B.-Ztg." kann in Bezug darauf mittheilen, daß eine Aufsichtsrathssitzung bei der Gesellschaft in den letzten Tagen nicht stattgefunden hat und vor Anfang September auch nicht in Aussicht genommen ist. Eine Semestralbilanz wird seitens des Instituts diesmal ebenso wenig wie in früheren Jahren zur Veröffentlichung gelangen. Thatsache ist aber, daß die Berliner Handelsgesellschaft, ebenso wie andere große hiesige Banken, im ersten Semester dieses Jahres durch Realisirung billig inventarisirter Bestände und durch verschiedene neue Geschäfte recht befriedigende Resultate erzielt hat, so daß der Vorstand der Bank bereits des Gesammtergebnisses des Jahres 1902 hoffnungsvolle Anschauungen hegen zu dürfen glaubt.

* **Rheinische Diskonto-Gesellschaft.** Die Aktionäre der Bank für Rheinland und Westfalen in Köln und der Koblenzer Bank in Koblenz werden jetzt aufgefordert, ihre Aktien behufs Umtausches in Aktien der Rheinischen Diskonto-Gesellschaft bis zum 30. November ds. J. einzureichen.

* **Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. Schuckert & Co., Nürnberg.** Am Sonnabend fand in München eine Versammlung von Aktionären der Gesellschaft statt, welche den Zweck hatte, die Verhältnisse dieses Unternehmens zu besprechen und weitere Theilnehmer für die Schutzvereinigung zu gewinnen, die im Vorjahre von Herrn W. Weiß in Wiesbaden gegründet wurde. Es traten nur wenige der Anwesenden der Vereinigung bei. Viel Eindruck machten, der Münchn. „A. Z." zufolge, die Ausführungen des Rechtsanwalts Dr. Kann aus Nürnberg, der mittheilte, daß er in der Generalversammlung eine große Anzahl von Aktien vertreten werde. Als gegebenen Falls zu stellende Anträgen bezeichnete er eine Auskunft über die Zusammensetzung der Effekten bei der Kontinentalen Gesellschaft, die Konsortial-Betheiligungen, weitere Mittheilungen über das Entstehen des enormen Verlustes. Es könne auch, wenn sich eine Schuld der Aufsichtsräthe herausstelle, die Entfernung solcher gefordert werden, obwohl er glaube, daß diese im guten Glauben gehandelt hätten. Einem etwaigen Versuche, den früheren Machthaber in dem Unternehmen (Herr Wacker) wieder auf dem Wege einer Wahl in den Aufsichtsrath, dem sich eine solche in den aufsichtsführenden Ausschuß anglidern könnte, in eine verantwortliche Stellung bei der Gesellschaft zu bringen, müsse schärfstens entgegen getreten werden.

* **Schwedische Privat-Banknoten.** Die Gotlands Enskilda-Bank erklärt, vom 15. Dezember ab auf ihr Recht zur Ausgabe von Banknoten zu verzichten.

Leipzig, 19. Aug. **K. S. Staatspapiere.**

3% Sächs. Rente	90,60
v. 1894 3½ %	95,—
v. 52/68 3½% gr.	100,75
v. 69 3½% k.	100,75
Sächs.-Böhm.	101,75
Leipziger Kredit.	99,60
Dresd. Anl. 1878	100,30
Grdr. 3½% Pfd.	100,—
Manst. Gewerk.	
von 1867	—,—
„ 1875/79	100,50
„ 1882	101,25
„ 1889	101,25
Rent. Kurs	595
Oest. Banknot.	85,50
Ital.-Tr. 66-72	—,—
Ital.-Tept. 3½%	97,25
S. Nordb. Gold	102,10
Bulgarien. 96	101,50
do. 1892	102,75
Dur.-Bod. L. Pr.	110,25
Mülsen-Prioren	190,—
Fr.-Franz I. Pr.	103,40
Buschtehr. L.	240,—
Prioritäten.	
Gletr. Stz.-B.	80,25
Bank-u. Grdstaktien.	
L. D. Gr.-A.	175,—
Chemn. Bankv.	—,—
Credit-Bank.	—,—
Dresdner Bank	143,—
Dresdn. Bankv.	106,—
Deutsche Bank	1,20
Leipziger Bank	126,25
Leipz. Hyp.-B.	128,50
Sächs. Bank	112,—
Zwickauer	
Industrieaktien.	
Germania	122,—
Gohlern	120,—
Hartmann	125,—
Schönherr	169,—
Sondern. & St.	69,—
Wiede	—,—
Zimmermann	100,—
Soldrig	80,50
Braunschw. B.	—,—
Kette	74,—
Leipz. Elektr.	113,—
Kunstbr. Peschen	140,75
Wechsel.	
Amsterdam	168,75
London kurz	20,47
do. 3 Monat	20,32
Paris	81,30
Wien t. S.	85,25
do. 3 Monat	84,50

Wien, 19. Aug. **Schluß-Kurse der offiziellen Börse.**

Rente in Kronen-W.	101,80	St.-E.-Akt.	718,50	Unionbank	—,—
Silberrente	101,70	Nord.-Nordbahn	546,00	Wien. Bankv.	455,—
Goldrente	120,65	Kaiser-Ferdinands	452,—	Ung. Credit	730,50
Ungar. Gold.	121,25	Elbethal	465,50	Alp. Mont. A.	394,—
do. Kron.-R.	97,30	Creditaktien	698,25	Napoleons	19,07
Bulgarische	99,—	Engl.-Aust.-B.	—,—	D. Banknoten	117,10
Lombarden	69,50	Länderbank	—,—	Türkenloose	111,—
Bauzer	—,—	Tramway	—,—	Bau-u. B.-G. A	—,—
				do. B	—,—

Still.

Frankfurt a. M., 19. August. (Offizielle Schluß-Kurse.) Oesterr. Credit 216,20. Staatsbahn 154,10. Lombarden 18,30. Silberrente 102,20. 4proc. Ungar. Goldrente 102,30. Dresdner Bank 143,70. Egypter —,—. Oesterr. Goldrente 103,80. Wechsel auf London 20,46. Wechsel auf Wien 85,40. Disconto 184,50. Fest.

Berlin, 19. August. **Getreidebericht. Weizen:** per September 157,50, per Oktober 155,—, per Dezember 154,50, etwas matter. **Roggen:** per September 140,25, per Oktober 135,50, per Dezember 133,75, matt. **Hafer:** per September 138,—, per Dezember 131,25, flau. **Mais:** per September —, per Dezember 111,50, still. **Rüböl:** per September 52,—, per Oktober 50,40, flau. **Spiritus** 70er loco: 39,30. Umsatz —.

Leipzig, 19. August. (**Produkten-Börse.**) Weizen inländischer loco M. 175—180, do. neuer feuchter 158—164, ausländischer 175—180. Roggen loco M. 147—152, neuer feuchter 140—175. Rüböl loco M. 52,25, behauptet. Spiritus 70 M. Verbrauchssteuer 70er loco: —,—, 50er loco: —,—

Berlin, 19. Aug. **G.**

	G.
Wechsel.	
Amsterd. kurz	168,70
London kurz	20,46,5
London lang	20,53
Paris kurz	81,25
Wien kurz	85,35
Wien lang	85,10
Italien kurz	80,50
Petersburg kurz	—,—
Napoleons	16,30
Oest. Noten	85,50
Russ. Noten	216,30
Deutsche Fonds.	
3½% R.-A. 1900	102,50
3½% do.	102,60
3% do.	92,60
3½% Pr. K. 1905	102,50
3½% Pr. Kons.	102,50
3% Pr. Kons.	92,20
3% Sächs. Rente	90,50
Ausländ. Fonds.	
4% Argentinier	79,40
6% B.-Ayr. St.	—,—
4½% Chin. 1898	91,00
4% Ital. Rente	—,—
5% Mexik. 1899	101,25
4% Oest. Gold-R.	103,80
4½% Oest. Silb.-R.	102,—
4½% Portug.	48,10
5% Rumänier	97,40
4% do. ant. 1890	84,70
4% Russ. K. 1880	100,50
4% Russ. v. 1889	—,—
4% Russ. St.-A.	96,90
5% Serb. Gold	99,75
4% do. ant. 1885	71,60
4% Span. Anl.	82,30
Türkenloose	113,40
4% Ung. Gold.	102,25
4% do. Kr.-R.	98,50
4½% U. EB.	100,40
Deutsche Bahnen.	
Dortm.-Gronau	180,60
Lübecker	144,25
Marienburger	74,25
Ostpreußen	75,—
Ausländ. Bahnen.	
Buschtiehr.	—,—
Ot.-U. Staatsb.	154,25
Oest. Elbethal	—,—
Südbst. Lomb.	18,25
Canada Pacific	134,50
Mittelmeerb.	—,—
Simplon	—,—
Lux. Heinrichsb.	97,10
Northern Pac.	—,—
Schweiz. Nordost.	—,—
do. Unionbahn	—,—
Banken.	
Berliner Bank	89,50
Berl. Hdlsges.	155,—
Darmst. Bank	134,60
Deutsche Bank	208,90
Disc.-Comm.	184,50
Dresdner Bank	143,75
Dresd. Bankv.	105,—
Dresdn. Kredit	6,40
Leipziger Bank	1,40
Leipz. Kredit	174,75
Mitteld. Bkv.	81,—
Nationalbank	114,50
Oesterr. Kredit	216,25
Reichsbank	155,90
Sächs. Bank	128,50
Industrie.	
Böhm. Braub.	187,—
Höcherlbrauerei	—,—
Reichelbräu	170,50
Schöfferhof	176,—
Erlanger Br.	—,—
v. Tucher'sche Br.	216,—
Berl. Maschin.	176,50
Bochum. Gußstahl	181,50
Brüxer Kohlen	—,—
Waggf. Busch	63,50
Kattowitz. Lokom.	147,50
do. junge	93,—
Cas. Trebertr.	1,—
Färberei Körner	24,90
Chemn. Werk.	100,10
Chemn. Wirkw.	142,25
Dannenbaum	—,—
D.-Oe. B.-G.	145,50
D. Gasglühlicht	264,—
D. Thonröhren	130,—
Donnersmarck	189,—
Dortm. Anton	41,25
Dresd. Baugel.	102,—
Dresd. Gard.	178,—
Gebr. Seck	149,50
Dr. Strassenb.	173,50
Duz. Kohlenv.	174,50
Dynamit Truit	172,10
Elektra, Akt.	—,—
Kummer	2,50
Gelsenkirchen	168,30
Görlitz Masch.	161,50
Gr. Berl. Strb.	203,50
Hannov. Strb.	34,—
Hamb. Packet.	108,40
Harpener	164,30
Hannover	124,25
Hibernia	170,—
Hörderhütte	108,25
Hüttig	122,75
Kahla Porzellan.	206,—
Kette	73,—
Lauchh. konv.	103,—
Laurahütte	192,50
Löwe & Co.	231,50
Masch. Kappel	232,—
Nordd. Lloyd	108,40
Nürnb. Bekcip.	79,75
Orenstein & Koppel	118,75
Sächs. Gußstahl	172,50
Sächs. Kamm.	86,80
Sächs. Webstühle	80,50
Sächs. Webst.	169,—
Schimmel	65,50
Siemens	244,25
Tarnowitzer	137,—
Textw.	—,—
Zellstoff-Ver.	—,—

Still.

Nachbörse.

Oest. Kredit	216,40
do. Staatsb.	154,25
do. Stdb.	18,25
Berl. Hdl.-Ges.	155,25
Darmst. Bank	135,—
Deutsche Bank	—,—
Disk.-Komm.	184,40
Dresdner Bank	143,60
Neue Russen	—,—
4½% Chinesen	91,90
Italiener	—,—
Spanier	82,10
Türkenloose	113,90
Lübeck-Büchn.	144,75
Gotthardbahn	171,80
Schweiz. C.-B.	—,—
Canada-Pac.	134,90
Northern-Pac.	—,—
Bochumer	181,10
Dortm.	44,25
Laurahütte	192,25
Harpener	164,10
Hibernia	170,—
Dynamit Truit	173,25
Hamb. Packet.	107,70
Nordd. Lloyd	107,80
Gr. Berl. Strb.	—,—
Glasgow	57,1

Ziemlich fest.

Hamburg, 18. August (**Getreidemarkt.**) Weizen ruhig, holsteinischer und mecklenburgischer —,—, Hard Winter Nr. 2 August-Abladung 124. Roggen fest, russ. fest, 9 Pud 20 25 August-Ablad. 103, holsteinischer und mecklenburgischer —. Mais stetig, 124, runder 100. Hafer rumänischer und mecklenburgischer —. Gerste fest. Rüböl ruhig, loco 54. Spiritus still, per August 11½ B. 11¼ G., per August-September 11½ B. 11¼ G., per September-Oktober 11½ B. 11¼ G., per Oktober-November 11½ B. 11¼ G. — Kaffee behauptet, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum: Regenschauer.

Hamburg, 19. August (**Kaffee.** Vormittagsbericht.) Good average Santos per September 27½, per Dezember 28, per März 28½, per Mai 29½. Tendenz: Unregelmäßig.

Hamburg, 18. August. Gold in Barren pr. Kilogr. 2788 Br. 2784 G. Silber in Barren pr. Kilogr. 71,75 Br. 71,25 G.

Magdeburg, 19. August. **Zuckerbörse.** Kornzucker excl. 92% —,—. Kornzucker ohne Sack 88% —,—. Nachprodukte ohne Sack 75% 5,30—5,60. Tendenz: ruhig. Kristall-Zucker I. mit Faß 27,82½. Brot-Raffinade I. ohne Faß 27,57½. Gem. Raffinade mit Sack 27,62½. Gem. Melis mit Sack 27,07½. Tendenz: —. (Die Preise verstehen sich bei einer Mindestabnahme von 100 Ctr.) Rohzucker 1. Prod. Transito frei an Bord Hamburg per August 6,17½ G. 6,22½ B., per September 6,17½ G. 6,22½ B., per Oktober-Dezbr. 6,57½ G. 6,62½ B., per Januar-März 6,80 G. 6,85 B., per Mai 7,02½ G. 7,05 B. Tendenz: Ruhig.

Handelsregister.

Eingetragen wurde: die Firma Ottokar M. Schlutius in Dresden, früher in Leipzig, und als deren Inhaber der Kaufmann Ottokar Theodor Moritz Schlutius daselbst und daß die Kaufmannsehefrau Anna Marie Schlutius geb. Schiffer in Dresden in das Handelsgeschäft eingetreten ist (angegebener Geschäftszweig: Betrieb eines Seilerwaaren-Engrosgeschäfts, An der Frauenkirche 1); — daß die Firma Eduard Hammer in Dresden den Kaufleuten Carl Oscar Riehner in Blasewitz und Jacob Simon in Dresden Gesammtprokura ertheilt hat; — daß die von der Firma A. F. Kegler & Co. in Dresden an Franz Emil Probiuß ertheilte Vorkura durch dessen Tod erloschen ist.

Konkurse, Zahlungseinstellungen 2c.

Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Fischhändlers Richard Friedrich August Mäder in Dresden-N. (Markgrafenstraße 46) ist nach Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

Aufgehoben: Gutsauszüglerin Amalie Sidonie verw. Lorenz, Wallendorf (Rochlitz). Alwine Wilhelmine verehel. Zacher geb. Lutzner, alleinige Inhaberin der Firma „A. Zacher", Hülsen- und Flitzfabrik, Werdau. Früherer Restaurateur Richard Emil Vogel, früher in Wilsdruff, jetzt in Löbtau. Schmirgelfabrikant Georg Hermann Friedrich, alleiniger Inhaber der Firma „Damastschmirgelwerk Saxonia Ges. Hermann Friedrich", Burkersdorf.

Nach den Zusammenstellungen des „Leipz. Tgbl.": Handelsgesellschaft Gebr. Vasbender, Köln. Handelsgesellschaft Luber & Aigner, München. Rudolf Aigner, Kaufmann, Passau. Josef Luber, Kaufmann, Theilhaber der Handelsgesellschaft Luber & Aigner, München.

FERNET-BRANCA (Magenbitter) Specialität von FRATELLI BRANCA in Mailand, alleinige Inhaber des berühmten Original-Receptes.

Diätetisches, kräftigendes, stärkendes, die Verdauung beförderndes, von den hervorragendsten Aerzten empfohlenes Getränk. Unentbehrlich in jeder Familie. — Achtung vor Nachahmungen!

VERMOUTH von FRATELLI BRANCA MAILAND.

Russ.-Herrenschreibtisch 35 u. 100 M., Vertiko 28 u. 60 M., Schrank 10 u. 30 M., Trumeau 35 M., gr. Spieg. 10 M., gut. Plüschsopha 40 u. 60 M., Tisch, Stühle, Ausziehtis., Chaiselon., Schreibtisch. 35 M., Marmorwaschtisch, Küchenschr., Kommode bill. z. verk. Weißeg. 1. 1.

Rademann's Kindermehl per Dose M 1.— bewährt bei Brechdurchfall, Scrofulose, Magenerkrankungen, Rademann's Nährmittelfabrik, Frankfurt a. M. Zu haben in Apotheken u. Drogen-Handlungen.

Neu! Neu! Amtlich geaichter, für Sackverladung construirter **Füll-Apparat.** garantirt 1 Hectl. Kohlen. Noch nicht dagewesen! Einzig in dieser Art! Vollste Garantie! Tadellose Funktion! Lieferung von 5 hl an **frei** vor's Haus **ohne Aufschlag.** Billigste Sommerpreise. Sorgfältige Bedienung! Für Schweizer-Viertel, Plauen, Löbtau 5 Proz. Rabatt (pro hl 4—9 Pf.).

Alexander Riedel, Kohlen-Grosso-Handlung. Bahnniederlage Dresden-A., an der Nossener Brücke. Fernsprecher 1695. Gelbe Straßenbahn: Postplatz—Plauen, Haltestelle: Nossenerstr. Lieferung nach wie vor auch in loser Fuhre und nach Gewicht.

Hok-Seife à 1.50 und 1.40 Mk. hat sich schnell zusammen mit der **Hok-Methode** allen, die Verständnis für rationelle Teint-Pflege und -Erhaltung haben, unentbehrlich gemacht.

Statt mit Pomade, Oel und schädlichen Tinkturen pflege man sein Haar nur mit **JAVOL** dem anerkannt solidesten Haarwasser der Gegenwart. Ueberall zu haben. Flasche Mk. 2.— u. 3.50.

25 tote Ratten! Ich bezeuge Ihnen gern, daß Ihr Präparat „Es hat geschnappt" bei meinen Kunden große Anerkennung findet, da die Wirksamkeit dieses Rattenmittels eine sehr gute ist. Ein nicht genannt sein wollender Kunde, der in meiner Filiale ein Packet à 1M. 1.— kaufte, hat damit ca. 25 Ratten getötet. Emil. Brennig, Drogerie zum roten Kreuz, C. . . . „Es hat geschnappt" ist eine für Nagetiere tödtlich, sonst ganz unschädlich. Ein Versuch und man ist überzeugt! Ueberall à 50 Pfg. und 1 Mk. zu haben. Die Wirkung ist wunderbar.

Der alte Praktikus sagt: **ORI** *ist thatsächlich das Beste.* In der That ist Ori das sicherste, untrüglichste, wirksamste, zuverlässigste, bewährteste **Insekten-Tötungsmittel** speziell für Fliegen, Flöhe, Läuse, Kakerlaken, Schwaben 2c. Aus den zahlreichen Anerkennungsschreiben: „Ori ist famos." — „Ihr Ori wirkt kolossal." — „Habe großartige Erfolge erzielt." — „Half besser wie andere Sachen." — „Verwende blos nur noch Ori." Jede Originalflasche im Garantiekarton luftdicht und doppelt verpackt. Niemals lose zum Nachfüllen. Also Vorsicht beim Einkauf. Preis pro Fl. 50, 60, 100 Pfg. überall zu haben. Man lasse sich auch nichts anderes als Ersatz oder ebenso gut aufreden. Der neue Oelbläser „Rapid" für kräftigste und bequemste Ausnutzung des Ori 60 Pfg.

Kurszettel der Dresdner Börse vom 19. August.

Staatspapiere und Fonds.

Deutsche Staatsanleihen.

%		
3	Reichsanleihe m	92,30
3½	do. alte m	102,65
3½	do. unkündb. b. 1908 m	102,65
3	Sächs. Rente à 5000 m	90,50 bz G
3	do. à 3000 m	90,50 bz G
3	do. à 1000 m	90,50 bz G
3	do. à 500 m	90,50 bz G
3	do. à 300 m	90,90 B
3	do. à 200 m	90,90 B
3	do. à 100 m	90,90 B
3	Sächs. Staatsanl. v. 58 m	95,—
3½	do. 1852/68 große m	100,80
3½	do. 1852/68 kleine m	100,80
3½	do. 1867 große m	100,80
3½	do. 1867 kleine m	100,80
3½	do. 1869 große m	100,80
3½	do. 1869 kleine m	100,80
3½	Süd.-Bitt. Eisenb. gz. m	100,—
4	do. kl. m	102,—
3½	Landw.-Br. gz. m	99,60
3½	Landeskult.-R. à 6000 m	97,— B
3½	do. à 1500 m	97,—
3½	do. à 300 m	98,—
4	do. à 1500 m	104,25
3	Preuß. Konsols m	92,30
3½	do. alte m	102,40 bz B
3½	do. unkündb. b. 1908 m	102,40 bz B
3½	Bayerische Anleihe m	—,—

Stadtanleihen.

%		
3½	Dresdner v. 1871 m	100,50
3½	do. 1875 m	100,50
3½	do. 1886 m	100,50
3½	do. 1893 m	100,60
4	do. 1900 m	105,25 B
4	Kreuzkirchen-Anleihe m	—,—
4	Aussiger Stadt (Kleinb.)	99,— B
3½	Bautzner m	99,40
4	Carlsbader	101,25
3½	Chemnitzer v. 1883 m	100,— B
3½	do. 1874 m	100,— B
3½	do. 1879 m	100,— B
3½	do. 1889 m	100,— B
3½	do. 1892 m	100,— B
3½	Freiberger v. 1898 m	99,20
	Leipziger v. 1897 m	100,40
3½	Löbauer m	99,60
4	Meeraner m	103,—
4	Plauensche v. 1892 m	103,50
3½	Reichenbacher m	—,—
4	Reichenbacher v. 1898 m	103,50
3½	Reuter m	98,75
4	do. m	—,—
3	Zittauer m	—,—
	do. m	104,—

Pfand- und Hypothekenbriefe.

%		
3½	Allg. D. Kreditanstalt	99,60
4	do.	102,75
3½	Bayer. Hyp.-W.-B.	—,—
4	Braunschw.-Hannov.	—,—
3½	Komm.-B. d. K. Sachs. m	99,25
4	do. m	102,50
4	Dr. Grdkr.-u. Hyp.-A. I m	105,—
4	do. Grundrentenkr. I m	105,—
3½	Kfldt.-Bankat.-Oblig.	98,80
5	Landw. Pfandbr. m	89,— bz B
3½	do. do. m	98,90 bz G
4	do. do. m	103,50
3	do. Kreditbr. m	89,— bz B
3½	do. do. m	98,90 bz G
4	do. do. m	103,50 B
3	Lausitzer Pfandbr. m	90,75
3½	do. do. m	101,— bz G
4	Leips. Hyp.-Bk. Ser Fm	102,80
3½	do. Serie E m	97,25
4	do. Serie VII m	97,75
4	do. Serie VIII m	102,80
4	do. Serie IX	101,90
4	Meiningen H.-B.-W. Em. VI	100,50
4	do. Em. VII unk. b. 1908	102,—
4	do. Em. VIII	102,50
3½	Mitteld. B.-Kr.-A. Pfdbr.	96,—
4	do. Pfandbr. unk.	98,75
4	do. do. Reihe III	99,—
4	do. do. Serie IV	100,10
3½	do. Grd.-Rthr. Reihe II	95,—
3	do. do. Reihe I	85,50
4	do. do. Reihe III	99,50
3½	Preuß. Centr.-Bodenkr.	—,—
4	do. 1890 unk. b. 1900	—,—
4	do. 1899 unk. b. 1909	—,—
4	do. 1901 unk. b. 1910	—,—
3½	do. Komm.-Oblig.	—,—
3½	do. 1886 unk. b. 1906	—,—
4	do. 1901 unk. b. 1910	—,—
4	Rhein.-Westf. B.-Kr.-Pfdb.	—,—
3½	do. do. Serie VI	—,—
	Sächs. B.-Kr.-Pfandbr.	
3½	S. I unk. b. 1906 m	99,50
3½	S. II „ „ 1908 m	99,50
4	S. III „ „ 1909 m	104,50
4	S. IV „ „ 1910	103,—
3½	S. V „ „ 1910	99,—
3½	Sächs. Erbl. Pfandbr. m	90,90 bz G
3	do. m	—,—
	Dresd. Freimaurer-Anl.	102,50

Ausländische Fonds.

%		
4½	Oesterr. Papierrente	—,—
4½	Oesterr. Silberrente	102,25 bz
4	do. Goldrente	103,70
4	Ungar. Goldrente	102,90
4	do. Kronenrente	98,50
4	Rumän. Rente v. 1889	—,—
4	do. v. 1890	85,—
4	do. v. 1891	—,—
5	do. amortis.	97,50 B
4	Russ. Goldanl. v. 1880	—,—
4	do. do. v. 1889	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

%		
3½	Aussig-Teplitz Gold gz.	97,30
3½	do. kl.	97,30
4	Böhm. Nordb. Gold	102,50 B
4	Buschtiehrader stfrei	101,50

Industrie-Prioritäten.

Brauereien.

%		
4	Baldorn's Brauerei	98,75
4	Bautzner Brauerei	97,25
5	Bayer. Brauh. 2. Em.	—,—
4	Konr. Feldschlößch.	100,25
3½	L. Kulmbacher	97,— B
4	Kulmb. E.-Br. Rizzi	—,—
4	Gambr.-Br. m. 105 rz	99,—
4	Greizer Vereinsbr.	99,75
4½	Hahnenbräu 105 rz	100,25
4½	Hahnenkamm „	101,50 B
4½	Hansa, Lübeck	100,75
4	Hofbrauhaus	101,— B
4	Hamburger m. 105 rz	99 — B
4	Kemnitz'sche Brauerei	96,75
4½	Kieler Br. m. 105 rz	—,—
4	Löbauer Brauerei	—,—
4	Br. Schöfferhof m. 105 rz	100,—
4½	do. do.	103,50
4	Meißner Felsenkeller	—,—
4½	Mittelrhein. Br.	—,—
4	Plauenscher Lagerk.	100,75
4½	Schloßbr. Kiel, 105 rz	101,25
4	Societäts-Brauerei	101,25
4	Ver. Frankfurter m. 105 rz	98,50
4½	Dresdner Malzfabrik	—,—
4	Malzfabrik Pirna	—,—
4½	Sächs. Malzfabrik	—,—

Papierfabriken.

%		
4½	Chromo m. 105 rz	99,— B
4	Gröditzer Papierf.	99,50
4	Dresdner Papierf.	100,50
4	Penziger m. 105 rz	102,30
5	Meyerschlemmer	—,—
4	Sebnitzer m. 105 rz	—,—
4½	Luxuspapierf. Süß	91,—
4	Thode'sche Papierf.	—,—
4	Bautzner Papierf.	100,50
4½	Ver. Strohstofffabriken	98,—
4½	Zellstoff-Verein m. 105 rz	—,—
4	Weißenborner v. 1899	98,40

Maschinenfabriken.

%		
5	Akt.-G. Panzerf. Schladitz	100,—
4½	Bernburg. Masch.-F.	100 —
4	Gb. Wirkw.-Masch. m. 105 rz	99,25
5	Sondermann & Stier v. 1886	—,—
4	do. v. 1896	—,—
4	Dr. Gottm. Hille m. 105 rz	—,—
4½	Dr. Strickmasch. m. 105 rz	—,—
4½	C. W. vorm. H. Pögem. 105 rz	93,25
5	Elektrok. Betr.-A. 98 103 rz	97,—
5	Kummer & Co. 4½ %	60,40
5	do. m. 102 rz, 5½ %	24,25
4	Friedr. Aug.-Hütte 105 rz	—,—
4	Germania	—,—
4	Görl. Masch.-B.-A. abg.	99,50
4	Görl. Masch.-B.-A. 1906 rz.	103,50
4	Hartmann m. 105 rz	—,—
4½	Königin Marienhütte	—,—
4	Rauchhammer	99,50
5	do. 105 rz	103,50
4	Jacobshütte	—,—
4	Radeb. Gut.-u. Emm. 105 rz	98,— B
4	Sächs. Guß v. 99	100,10
4	Sächs. Masch.-F. Hartm.	105,—
4½	Ver. Eisenb. M. (105 rz.)	105,25
4	Berichte & Gl. m. 105 rz.	—,—

Transport-Gesellschaften.

%		
4½	Deutsche Kleinbahn 105 rz	—,—
4	Ver. Schiffer m. 105 rz	99,—
4	Deutsche Straßenbahn	102,10
4	do. b. 1903 v. rz	102,10
4	do. v. 1902	102,10
4½	Dresdner Straßenbahn	105,75
4	Tramw. Co. of Germ.	102,—
4	Dresdner Fuhrw. 105 rz	96,75
4	D.-Oest. Dampfsch. 102 rz	—,—
4	Sächs. D. Elbschiff.-G.	97,75
4½	Sächs. Böhm. Dampfsch.	104,75 B

Diverse.

%		
4	A.-G. f. Cart.-Ind. 105 rz	93,—
4½	Bank für Bauten	98,90
4½	Bautz. Tuchf. Möbitz	99,—
4½	Chem. F. v. Heyden (105 rz.)	101,25
4	Chemnitz. Akt.-Spinn.	100,— B
4½	do. do.	102,75
4	D. Jute-Spinn. u. Web.	—,—
4	Deutsche Thonröhrenf.	—,—
4	Dresdn. Baugel. Prior.	100,50
4	Dresdn. Schlachthof I	102,— B
	do. II	102,— B
4	Dresdn. Gardinenfabrik	100,75
4½	do. do.	102,70 bz G
4	Dresdn. Presh. Bramsch	104,—
4½	Gh. Jutesp. Böhm. 105 rz	—,—
5	Erdmannsdorfer	—,—
4	do. m. 105 rz	98,50
4	F. ph. App. Hüttig 105 rz	93,—
4	Henckel-Donnersmarck	—,—
5	Kallope	104,—
4	Lehmann, Flanellfabrik	—,—
4	Meckan. Treibr.	—,—
4	Nordd. Jutesp. m. 105 m	—,—
4	Porzellanfabr. Kahla	101,50
4½	Porz.-F. U.-Weißb. (105 r.)	101,— B
4	Holzindustrie Radenau	—,—
4	Heydenreich m. 105 rz	—,—
4½	Schles. Holzindustrie	102,— B
4½	do. do.	102,— B
4½	Spelch.- u. Sped. Riesa	112,—
4	Ver. Fränk. Schuhf. 105 r.	—,—
4	Ver. Radeberg. Glasb.	—,—
5	do. 2. Em.	—,—
4½	Wetzsch. Aktienspinn.	—,—
3½	Wurzener Teppich- u. Velours-Fabr. conv.	—,—
4½	Zuckerf. Münsterb. 105 rz	9 2 Okt.

Wechsel.

Amsterdam, kurze Sicht	—,—	5 M. — —
do. 2 Monate	—,—	6 — Juli
Brüssel, kurze Sicht	—,—	0 0 Okt.
London, kurze Sicht	—,—	0 — Juli
do. 3 Monate	—,—	1 — Mai
Paris, kurze Sicht	—,—	8½ — Juli
do. 2 Monate	—,—	15 11 Jan.
Wien, kurze Sicht	—,—	50 M. 30 M. —
do. 3 Monate	—,—	4 0 Okt.

Sorten und Banknoten.

Oesterreich. Banknoten	85,60 bz
Russische Banknoten	216,10

Transport-Aktien.

Z. D.	L. D.	Einst.		
8	6½	Jan.	Deutsche Straßenbahn	—,—
9	8	Jan.	Dresdner Straßenbahn-Aktien	—,—
1½	½	April	Dresdner Fuhrwesen	—,—
10	10	Jan.	Vereinigte Elbe- und Saale-Schiffen	119,50
5½	4½	Jan.	Kette	—,—
9	4	Jan.	Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrt	—,—
3	0	Jan.	Sächsische Straßenbahn	—,—
5	4½	Jan.	Malmkette	—,—

Bank-Aktien.

Z. D.	L. D.	Einst.		
9	8	Jan.	Allgem. Deutsche Kredit-Anstalt Leipzig	175,—
5	2	Jan.	Berliner Bank	—,—
8	7	Jan.	Berliner Handelsgesellschaft	—,—
0	0	Jan.	Berliner Spar- und Depositen-Bank	—,—
6½	5	Jan.	Chemnitzer Bankverein	—,—
7½	0	Jrc.	Dresdner Kreditanstalt f. Ind. u. Hand.	6,40
7	6	Jan.	Darmstädter Bank	—,—
10	9	Jan.	Diskonto-Kommandit	—,—
8	4	Jan.	Dresdner Bank	—,—
8	5½	Jan.	Dresdner Bankverein	—,—
9	0	Jrc.	Leipziger Bank	—,—
8	3	Jan.	Leipziger Hypotheken-Bank	127,— B
8	4½	Jan.	Löbauer Bank	90,50 bz
4	4	Jan.	Mitteldeutsche Bodenkredit	—,—
7	7	Jan.	Oberlausitzer Bank	—,—
9	4	Jan.	Sächsische Bank	129 — B
7	7	Jan.	Sächsische Bodenkredit	128,10
8	5	Jan.	Sächsische Diskont-Bank	—,—
8	4	Jan.	Vorschußbank zu Freiberg	—,—
8	6	Jan.	Zwickauer Bank	—,—

Papier-, Papierstoff-, Phot.-Art.-Aktien.

Z. D.	L. D.	Einst.		
5	—	Juli	Chemnitzer Papierfabrik	—,—
6	—	Juli	do. St.-Pr.	105,— B
6	1	Okt.	Chromo, A.-G.	—,—
18	—	Juli	Gröditzer Papierfabr.	—,—
6	6	Jan.	Dresdn. Albumin, Lit. A	—,—
54 M.	60 M.	—	do. Genußscheine	540,—
7	—	Juli	Dresdner Papierfabr.	—,—
9	5	Jan.	Emmermann, Kameral.	—,—
10	10	Jan.	Fabr. phot. Apparat. v. Hüttig	125,—
10	7	Jan.	Fabr. phot. Papiere Dr. Hesz	135,—
6 M.	6 M.	—	do. do. Genußscheine	—,—
7	3	Jan.	Hassenstein, abgest.	—,—
3	0	Jan.	Lenkam-Felsenthal	40,50
11	8	Jan.	Niederschlemaer	—,—
9	—	Juli	Penziger Patent	136,50
0	—	April	Schmitzer	—,—
12	6	Jan.	Gött. Papierpapier	—,—
0	—	Juli	Thode'sche	—,—
8	6	Jan.	Vereinigte Bautzner	115,50
15	16	Jan.	Verein. Fabr. phot. Pap.	—,—
47½ M.	50 M.	—	do. Genußscheine	450,—
6	0	Nov.	Verein. Strohstoffabriken	59,50 bz G
8	6	Jan.	Weißenborner	119,—
0	—	Juli	Zellstoff-Verein	—,—
10	10	Jan.	Trockenpl. v. Meißenburg	—,—
10 M.	10 M.	—	do. Genußsch. ausl. m. 200 M	—,—
10	10	Jan.	Trockenpl. v. Dr. Schlechtner	—,—
10 M.	0	—	do. Genußscheine	—,—

Baugesellschafts-Aktien.

Z. D.	L. D.	Einst.		
10	8	Jan.	Bank für Grundbesitz	—,—
7	7	April	Baubank f. d. Resid. Dresd.	171,—
11	7	Jan.	Dresdner Baugesellschaft	—,—
11	7	Jan.	do. St.-Prior.	—,—

Maschinenfabr.- u. Metallindustrie-Aktien.

Z. D.	L. D.	Einst.		
3	—	Juli	Maschinenf. Zimmermann	108,50
0	—	Juli	Chemnitzer Vulkan	—,—
3	—	April	Wirkw. Schub. & Selzer	143,— bz G
1	—	Juli	Wiede's Maschinenf.	—,—
0	0	Juli	Sondermann & Stier	—,—
8½ M.	—	—	do. Genußscheine	—,—
10	5	Jan.	Dresd. Gasm. Hille B.-A. A	122,—
10	5	Jan.	do. do. A. B	122,—
10	8	Jan.	Jäger & Schleicher	—,—
7	5	Jan.	Germania, Schwalbe & S.	—,—
12	—	Juli	Görlitzer Maschinenf. Bz.-A.	—,—
0	—	April	Grohmann. Webst.-u. Masch.	—,—
4	0	Juni	Hartmann	—,—
0	—	Juli	Jacobi-Werk	—,—
8	1½	April	Friedrich August-Hütte	—,—
2	—	Juli	Rauchhammer	102,50
7½	—	Juli	Maschinenf. Akt. Galgern	120,— B
5	—	Juli	do. 5% Pr.-A.	98,50
13	—	Juli	Maschinenf. Kappel	—,—
10	5	Okt.	M.- u. W.-Fabr. Laschen	—,—
6	3	Jan.	Metallw. Luckau & Steffen	—,—
8	—	Juli	Mühlenb.-Akt. Gebr. Seck	148,50
0	0	Jan.	Phönixia, A.-G. Görlitz	—,—
9	2	Okt.	Radebeul. Guß-Emaillirw.	80,—
5	—	Juli	Sächs. Gußstahlf. Döhlen	128,50
6	—	Juli	Maschinenf. Hartmann	123,50
0	0	Okt.	Metall-Ind. v. Görlitz	—,—
0	—	Juli	S. Webst. Schönherr	160,—
1	—	Mai	Schimmel & Co., A.-G.	—,—
8½	—	Juli	Thür. Nadel- u. Stahlwk.	—,—
15	11	Jan.	Verein. Eichebach'sche W.	182,—
50 M.	30 M.	—	do. Genußscheine	—,—
4	0	Okt.	Waggon-Fabr. Busch	—,—
0	—	Juli	Werkzeuge & Glöckner	—,—
0	—	Juli	Werkzeug. Union. St.-Pr.	—,—
12	—	Juli	Zittauer Masch. Kießler	—,—
4	0	Mai	Zwickauer Maschinenfabr.	—,—

Elektr. Unternehmungen, Nähmaschinen- und Fahrradfabrik-Aktien.

Z. D.	L. D.	Einst.		
6	0	Jan.	Löschmann	—,—
28	17	Jan.	Bergmann, El. Werke	—,—
3	1	April	Electra, Akt.-Gesellsch.	—,—
0	0	Jan.	Elektr.-A.-Ges. vorm. Pöge	—,—
10	0	Jrc.	Elektr. vm. Kummer & Co.	2,25 bz G
4	0	Jrc.	Elektr. Anlag. u. Bahnen	—,—
0	0	Okt.	Express. Fahrr.-Fabrik	25,—
5½	5½	Jan.	Leipziger Elektr.-Werke	—,—
20	20	Jan.	Meßlich. Nähm.-Appar.	266,10 bz G
16	15	Jan.	Seidel & Naumann	234,—
80 M.	75 M.	—	do. Genußscheine	855,—
5	5	Okt.	Corona, Fahrr.-Fabr.	115,50
0	0	März	Gußstahlkugel u. Masch.	—,—
0	0	Okt.	Fahrr.-M.-Fabr. Schladitz	—,—
8	0	Okt.	Nürnberg. Herkuleswerke	—,—
6	12	Okt.	Wanderer-Fahrradwerke	161,— B

Brauerei- und Malzfabrik-Aktien.

Z. D.	L. D.	Einst.		
8	8	Okt.	Fürth. Grüner	131,—
10	10	Okt.	Baldorn's Brauhr.	140,— B
8½	5½	Okt.	Bautzner Br. Lit.-A.	98,50
5	5	Okt.	Berliner Unionsbrauerei	—,—
11½	11½	Jan.	Böhmisches Brauhaus	—,—
7	1	Okt.	Feldschlößchen	—,—
8	8	Okt.	Braunschw. (Jürgens)	—,—
4	5	Sept.	Braunschw. (Streitberg)	—,—
4	1½	Sept.	Brunner Brauerei	80,—
30	22	Okt.	L. Kulmbacher	—,—
9	0	Aug.	Kulmbacher (Mönch)	—,—
6	0	Aug.	do. do. B	—,—
15	0	Jan.	Kulmbacher (Mönch)	120,— B
6	—	Juli	Kulmbacher Mälzerei	109,—
0	0	Okt.	Stadt-Gabenbräu Bz.-A.	—,—
4	0	Sept.	Eilinger	—,—
10	10	Jan.	Gypsdbrauerei Radeberg	161,—
25	25	Okt.	Felsenkeller-Brauerei	—,—
50	50	—	do. Genußscheine	1050,—
4	0	Okt.	Frankf. Bürgerbräu	95,—
0	0	Okt.	Gambrinus-Brauerei	—,—
0	0	Okt.	Gesser Bierbrauerei	—,—
7	4	Okt.	Greizer Vereinsbrauerei	104,— B
5	0	Okt.	Hahnenbräu in Grenzberg	109,—
9½	9½	Okt.	Harburger Akt.-Brauerei	137,—
7	5	Okt.	Höchstbräu	—,—
10	10	Okt.	Hofbrauhaus Bz.-A. I	180,— B
10	6	Okt.	do. do. II	—,—
9	8	Sept.	Kemnitz'sche Brauerei	—,—
12	12½	Okt.	Kieler Brauerei zur Eiche	108,—
10	10	Okt.	Lichtenfeld, Bierbrauerei	—,—
6	6	Jan.	Löbauer Bierbrauerei	—,—
12½	12	Okt.	Meißner Br. Schöfferhof	178,—
8½	6	Sept.	Meißner Felsenkeller	—,—
3	4	Okt.	Mittelrhein. Brauereigel.	—,—
10	10	Okt.	Mönchshof	182,1 bz
4½	3	Okt.	Nürnberger Brauerei	—,—
4	3	Okt.	Plauenscher Lagerkeller	101,—
12	—	Juli	Reichelbräu zu Kulmbach	170,25
14	10	Okt.	Reisewitzer Brauerei	190,—
25	25 M.	—	do. Genußscheine	—,—
18	18	Okt.	Schloß-Chemnitzer	—,—
16½	10	Okt.	Societäts-Brauerei	—,—
0	0	Okt.	Thüringer Exportb.-Br.	—,—
6	5½	Okt.	Vereins, Frankfurt, Bz.	—,—
14	14	Okt.	Vereins-Br. St.-Pr.	—,—
3	0	Okt.	Dresdner Malzfabr. Bz.-A.	—,—
10	9	Sept.	Pirnaer Malzfabrik	152,—
6	0	Sept.	Sächs. Malzfabr. Plauen	—,—

Porzell.-, Thon-, Chamotte-, Glasf.-Akt.

Z. D.	L. D.	Einst.		
30	30	Jan.	Porzellanfabrik Kahla	—,—
12	10½	Jan.	Porzellanf. A.-Heilsdorf	—,—
17½	13½ M	—	do. Genußscheine	—,—
10	10	Jan.	do. Rosenthal & Co.	135,— B
5	8	Jan.	do. Tritzis	115,— B
11	8	Jan.	Deutsche Thonröhren	—,—
3	4	Jan.	Meißner Ofenfabrik	102,—
15	10	Jan.	Sächs. Ofen- u. Teichert	—,—
6	2	Jan.	Glasfabrik vm. Hoffmann	—,—
—	8	Jan.	W. Hirsch, Tafelglasfabr.	122,—
18	18	Jan.	Glasindustrie Siemens	—,—
18	16	Jan.	Sächs. Glasfabrik	215,—
0	0	Jan.	Radeberger Glashütten	—,—

Diverse Industrie-Aktien.

Z. D.	L. D.	Einst.		
10	10	Jan.	D.-Oesterr. Bergw.-G.-A.	—,—
6	—	Juli	Hänichener Steinkohlen	—,—
0	0	Jan.	Allg. Ind.-Akt.-Ges.	—,—
8	8	Jan.	Aktien-Färb. Münchberg	—,—
0	0	Jan.	Chemnitz. Aktien-Färberei	33,—
8½	3	Jan.	Chemnitz. Aktien-Spinn.	—,—
5	5	Jan.	Deutsche Jutesp. Meißen	—,—
14	18	Jan.	Gerner Jutespinn. Lit. A	—,—
8	12	Jan.	do. Lit. B	—,—
0	0	Jan.	Sächs. Kammgarnspinn.	—,—
1	0	April	Weißthaler Aktienspinn.	—,—
0	0	Jan.	Weißdeutsche Jutespinn.	—,—
0	0	Jan.	Bautzner Kunstmühle	—,—
0	0	—	do. Genußscheine	—,—
5	—	Juli	Ver. Schloß- u. Neum.-M.	—,—
4	0	April	Leisniger Mühlen	—,—
½	—	April	Bautzner Tuchf. v. Möbitz	76,— bz G
0	18	Jan.	Döbersdr. Krafttuchf.	—,—
1 Kr.	—	Juli	Möbelstoffabr. Haas	45,—
15	12	Jan.	Lederfabrik Thiele	215,— B
20 M.	20 M.	—	do. Genußscheine	270,—
9½	0	Jan.	Lob S., Mill.-Ausrüst.	70,—
10	0	Jan.	Meckan. Treibr.-Weberei	—,—
12	9	Jan.	Verein. Fränk. Schuhfabr.	—,—
4	3	Jan.	Europ. Hof, Hotelgel.	—,—
3	3	Jan.	Hotel Bellevue	100,—
6	2	Jan.	Hotelgesellsch. München	—,—
10	9	Mai	Dynamit-Trust-Coma.	—,—
7½	8½	Jan.	Ergged. Dynamitfabr.	—,—
2	—	Juli	Holzindustrie Radenau	—,—
7	—	Juli	Schles. Holzindustrie	113,— B
6	6	Jan.	Dresdn. Nähm.-Zwirnf.	—,—
7	0	Jan.	Sächs. Nähf. Heydenreich	—,—
11	0	Jan.	do. Vorzugs-A.	—,—
0	—	Juli	Kartonn.-Industrie	93,—
0	0	—	do. Genußscheine	—,—
9	8	Jan.	Chem. F. Heffenberg	—,—
15	5	Jan.	Chem. Fabrik v. Heyden	—,—
15	15	Jan.	Komp. Laferme, Cattl.	—,—
9	5	Jan.	Deutsche Cognacbrenn.	—,—
12	—	Juni	Dresdn. Gard.-Manuf.	178,— B
7½	—	Juli	Dresdner Trockenlandr.	—,—
8	8	Jan.	Kattoge Mulkwerke	—,—
10	10	Jan.	Kunstdruckerei vm. Dreßler	—,—
6½	6½	Jan.	Meckan. Kratzenfabrik	—,—
10 M.	10 M.	—	do. Genußscheine	—,—
12	6	Sept.	Plauensche Gardinenfabr.	—,—
7	8	Jan.	Speich.- u. Sped.-A.-G.	114,—
13	6½	Jan.	Cementfabrik Groschowitz	—,—
10	6	Jan.	Ver. Fabr. emal. Sicherh.	170,— B
10	10	Jan.	Ver. Hanfschl.-u. Gummit.	—,—

Räumungs-Verkauf.

Wir stellen zu **aussergewöhnlich billigen Preisen** zum Verkauf:

einen Posten **farbige Herrenstiefel,**
einen Posten **farbige Herren-Halbschuhe,**
einen Posten **schwarze Herren-Halbschuhe,**
einen Posten **farbige Damenstiefel,**
einen Posten **farbige Damen-Halbschuhe,**
einen Posten **schwarze Damenstiefel,**
einen Posten **schwarze Damen-Halbschuhe,**
einen Posten **Mädchenstiefel,**
einen Posten **Knaben- u. Mädchen-Halbschuhe**
usw. usw.

Auf diese günstige Einkaufsgelegenheit erlauben wir uns ganz besonders aufmerksam zu machen, da unsere festen Preise

um 10 bis 50 Proc.

ermässigt sind und auf jedem Paar deutlich vermerkt stehen.

Schuhwaarenhaus Emil Pitsch,

Wilsdrufferstrasse 24, dem **Hotel de France** gegenüber.
Pragerstrasse 39, im **Europäischen Hof.**

Alleinige Niederlage der berühmten
„Herz"-Stiefel und -Schuhe.

Finnische Dampfschifffahrts-Gesellschaft Helsingfors
Stettin-Reval-Helsingfors,
Passagier-Schnelldampfer „Wellamo" jeden Sonnabend Nachmittag 2½ Uhr von Stettin. Letzte Reise von Stettin am 7. September. Nähere Auskunft bei **Gustav Metzler, Stettin.** Telegr.-Adr.: Metzler, Stettin.

Dresdner Glas-Manufaktur
Sahre & Tümmler,
Gegr. 1870. **Fernsprecher I. 1286.** Gegr. 1870.
Friedrichstrasse Nr. 4,
Dampf-Glasschleiferei u. Sandbläserei,
empfiehlt **Kristallspiegelglas** für Schaufenster, belegtes **Spiegelglas**, weißes, buntes und gemustertes **Fensterglas, Rohguß-glas** und **Drahtglas** für **Verdachungen, schwarzes Glas** zu **Firmenfriesen, Schaufensterspiegel** und **Platten** mit und ohne geschliffenen Kanten.
Verzierte abgepasste Scheiben für Thüren, Fenster und Windfänge.
Ausführung von Verglasungen.
Fabrik von Glas- und Metall-Buchstaben, sowie Glasfirmen.
Glastransparente für Laternen. | **Glas-Jalousien.** | **Glas-Zifferblätter für Fabrik- und Thurmuhren.**
Steingut-Buchstaben.
Grabplatten
aus schwarzem Marmorglas mit **vertieft echt vergoldeter** oder **massiv erhabener Inschrift.**

Allerlei für die Frauenwelt.

's ging immer noch!" (Schluß.) Wir wußten auch, daß die liebe Botenfrau es nur nicht so schlimm gefunden hatte, weil sie eben immer zufrieden war und ihrem Gott vertraute. In Gedanke.. versunken sind wir dann oft in's Zimmer zurückgekehrt, staunend über die Antwort, welche wir nun schon so oft erhalten hatten, und im Innern erwägend, was es doch für ein großes, herrliches Ding um ein zufriedenes und frommes Herz sei. — — Jahre sind seitdem vergangen, unser liebes Mütterlein, das wir Alle wahrhaft liebten, fährt längst nicht mehr als Botenfrau zur Stadt. Das Alter kam und lähmte ihre Kraft, daß sie die Botenwege nicht mehr gehen konnte. Der müde Rücken, der so manchen schweren Korb getragen hatte, wurde unter der Last der Jahre gebeugt, sodaß sie nicht mehr aufrecht gehen konnte, ein trauriger Anblick! Denn das liebe freundliche Gesicht mit den guten, treuen Augen konnte uns nicht mehr wie früher anblicken. Zufrieden ist sie aber auch da geblieben, wie bei so manchen schweren Schlägen, welche sie zuvor trafen; sie wußte, daß Alles von oben kam, vom Vater; nur ein wenig traurig war sie geworden. Ihre Losung aber blieb: „'s ging immer noch," und der Herr half ihr, daß es in Wahrheit bis zuletzt „immer noch ging". — Nun ruht sie schon lange aus von des Lebens Last und Hitze; sanft und still ist sie eingeschlafen, geliebt und geehrt bis zum Tode und über das Grab hinaus — nicht zum Wenigsten von der Schreiberin dieser Zeilen. — — Im Herzen aber ist uns als ihr Vermächtniß ihr Losungswort zurückgeblieben: „'s ging immer noch!" Und Du, lieber Leser, wie hast Du bisher Dein Leben gelebt? Im Glück und in der Freude jubelnd, in Sorge und Leid verzagend? — — „Nein, das kann ich nicht ertragen," — „nun geht's nicht mehr weiter," — „ein Mensch kann doch nicht Alles leiden müssen!" so hört man oft; warum? Häufig ist's nur ein kleines Mißgeschick, manchmal ein wirklicher Kummer, der uns drückt, aber, aber, geht's denn wirklich nicht mehr zu ertragen? Ist es denn, wenn wir alle Kraft zusammennehmen und den guten Willen zum Tragen haben, wirklich so schlimm? Wenn die schwere Zeit vorüber ist — und eine jede geht vorüber, denn die Zeit steht niemals still — und wir denken zurück, müssen wir uns dann nicht oft sagen, es war zu ertragen und zu überleben, besser, als wir es je gedacht hätten, „'s ging immer noch!" Gott legt uns eine Last auf, aber er hilft uns auch. Wenn wir nur der Gefahr und dem Leid muthig in's Antlitz schauen, wenn wir es nur tragen wollen, dann ist es auch schon zur Hälfte ertragen, und Gott wird uns stärken und helfen, daß wir es überwinden. Nur nicht kleinmüthig zagen, wenn schwere Zeiten kommen, nicht den Kopf ducken und den Körper mit sammt der Seele zur Erde beugen, dann muß uns der Sturm des irdischen Lebens ja vollends niederreißen; sondern den Kopf hoch und den Körper festgestellt; die Seele aber, die schwache, verzagte, hinauf gesandt zu Gott, flehend, ringend um seinen Beistand, um seine Hilfe, und siehe da — „'s ging immer noch!" — — Eines sei hier noch erwähnt, und zwar, die weiseste Einrichtung Gottes und zugleich der thörichtste Wunsch der Menschen: „Wenn ich einmal in die Zukunft sehen könnte!" — „Wenn man allwissend wäre!" — so seufzt Mancher und weiß doch nicht, daß er unendlich thöricht ist. Wenn wir nun in die Zukunft sähen und es thürmten sich vor uns auf die Leiden und Sorgen und Kümmernisse unseres künftigen Lebens, und wir sähen Krankheit, Verarmung, Seelenqualen und den Tod näher kommen, immer näher! In zwei Jahren, jetzt über's Jahr, in sechs Monaten, in vier Wochen, und so fort, und endlich morgen — morgen — in einer Stunde — — — nun tritt das Entsetzliche ein — nun — — müßten wir nicht verzweifeln Alle, Alle? Wie sollten wir noch Kraft zum Leben haben, wenn wir schon Jahre zuvor uns abgejammert und gesorgt hätten, weil das Schwere, das wir leiden und erdulden sollen, näher rückt, langsam, aber doch näher, immer näher! Dann wäre unser Leben, dessen wir uns doch freuen sollen, nichts weiter, als ein qualvolles, grausames Hinmartern, Hinsterben, bis Körper und Geist endlich zermartert und zerrieben wären! Von Lebenslust und Lebensfreude keine Spur, auch in den glücklichsten Tagen nicht, denn im Hintergrund sähen wir bereits die schwarzen Schatten nahen, die Zeiten der Noth, die uns so, Gott sei's gedankt, überraschend ereilen, daß wir Kraft haben, sie zu durchkämpfen mit Gottvertrauen und dem festen Vorsatz: „Ich will!" — Der Herr geht mit; sei unbesorgt, er zeigt Dir den Weg und hilft die Lasten tragen. Wenn Du recht aufmerkst, wie Alles sich fügt in Deinem Leben und Du nicht über Alles murren und gleich verzweifeln willst, so kannst Du gewiß im Rückblick auf manches schwere Erlebniß und manche ernste traurige Zeit doch mit der alten, braven Botenfrau sagen: „'s ging immer noch!" Nur um Eines mußt Du den lieben Gott bitten, nämlich um ein zufriedenes Herz, wie es das liebe Mütterlein besaß. Denn mit einem unzufriedenen Herzen will gar nichts gehen, da ist schon die frohe Zeit nicht fröhlich, und in den schweren Tagen ist's gleich aus mit allem Lebensmuth, da geräth Alles in's Stocken in Dir und um Dich herum. Darum wollen wir Alle, ob groß, ob klein, ob alt, ob jung, ob arm, ob reich, das thun, was mir die Tochter der Entschlafenen einmal sagte, nämlich zu Gott beten, daß er uns die Zufriedenheit der guten, braven Mutter schenke. Dann können wir in Zukunft gewiß oft nach überstandenem Leid, sei es nun körperlicher oder seelischer Art, anstatt zu klagen und zu seufzen, mit dankbarem Herzen bekennen: „'s ging immer noch!" — — — — Dem lieben, bescheidenen Mütterlein aber, das so still seines Weges ging, mit dem kindlich gläubigen und zufriedenen Herzen uns Allen ein Vorbild, sei durch diese Zeilen ein bleibendes Denkmal hienieden gesetzt, droben aber wolle ihm leuchten das ewige Licht! — —

Frieda Aier.

Belletristische Beilage **Dresdner Nachrichten** Erscheint täglich
Gegründet 1856
No. 192 Mittwoch, den 20. August. **1902**

Erloschenes Licht.

Roman von Franz Rosen.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Heute, wo er mehr denn seit Langem an Rotraut dachte, wo sein Herz voll war von friedlichen, erquickenden Bildern, deren Mittelpunkt sie war, that ihm Julias Art doppelt weh. So gab er denn auch heute nach und bestellte aller Vernunft zum Trotz das Anspannen. „Wir werden nicht weit kommen," sagte er sich. „Und dann wird sie ihre Thorheit einsehen und sich fügen müssen." Sobald Julia ihren Willen durchgesetzt hatte, war sie die Liebenswürdigkeit selber, um so liebenswürdiger, weil sie ein schlechtes Gewissen hatte und auf diese Weise gut machen wollte, was sie an ihm heimlich zu sündigen im Begriff war. Björn ging kaum auf ihr Geplauder ein, er war müde und mürrisch.

Gleich nach dem Essen fuhren sie fort. Das Wetter war ganz leidlich, auch der Weg ließ sich besser an, als man dachte. „Siehst Du wohl?" sagte Julia übermüthig und ein wenig nervös; denn wenn es so blieb, erreichte sie am Ende ihren Zweck nicht. Als sie eine halbe Stunde gefahren waren, fing es wieder an zu schneien; gleich darauf setzte der Wind ein, mit einem heulenden Ton, wie Thauwind. Björn schlug vor, umzukehren; Julia bestand darauf, weiter zu fahren.

Der Weg wurde zusehends schlechter. Die Pferde arbeiteten angestrengt, um den Wagen durch die querüber gewehten Schanzen zu ziehen, einen Schlitten hatte man des ungleichen Schneefalles und des aufgeweichten Bodens wegen nicht nehmen können. Björn führte die Zügel, lenkte die Thiere und half ihnen, so gut es ging, er sprach kein Wort mehr. Julia warf ihm manchmal einen scheuen Seitenblick zu; sie begann, sich ungemüthlich zu fühlen; aber sie war zu eigensinnig, um ihre Tollheit einzusehen.

Nach einer weiteren Viertelstunde saßen sie im Schnee fest. Die Pferde zogen, bis ein Strang platzte. Sie waren aufgeregt geworden, stampften ungeduldig und hoben sich auf die Hinterbeine. Ohne ein Wort zu sagen, sprang Björn vom Wagen herunter, bis über die Knie in den Schnee. Julia schrie auf vor Schreck und machte Miene, aufzustehen. „Bleib' sitzen!" herrschte er sie an. Dann bemühte er sich gemeinsam mit dem Kutscher, das Gefährt herauszuarbeiten. Der geplatzte Strang wurde durch Stricke ersetzt. Mit den bloßen Händen schaufelten sie den Schnee von den Rädern. Zwischendurch beruhigten sie die schnaubenden Thiere. Julia stand eine große Angst aus, nicht nur um Björn, sondern auch um sich, denn sie war bei solchen Gelegenheiten nie tapfer. Aber sie wagte sich nicht zu rühren und nicht zu sprechen.

Einmal stieß Björn, der am Vorderrade beschäftigt war, einen dumpfen Laut aus — in demselben Augenblicke hatte das Pferd, hinter dem er stand, ausgeschlagen — griff sich an die linke Seite und taumelte ein wenig. Dann arbeitete er weiter; aber sein Gesicht war leichenblaß und schmerzverzogen. Julia starrte mit verängstigten Augen nach ihm hin, getraute sich aber nicht zu fragen. Endlich gelang es, Wagen und Pferde freizubringen, indem man kurz umwendete, die Pferde am Zaum führend.

„Du hast nun wohl nichts mehr dagegen, daß wir nach Hause fahren," sagte Björn, indem er einstieg, sehr ruhig, aber mit großer Schärfe. Julia senkte den Kopf und schwieg. Sie schämte sich und empfand nebenbei eine unbestimmte Angst. Als Björn sich in die Decke wickelte, sah sie, daß er bis über die Knie durchnäßt war von dem an der Körperwärme geschmolzenen Schnee, und daß jede Bewegung ihm heftige Schmerzen zu verursachen schien. Weiterhin fiel ihr auf, daß er sich ab und zu schüttelte, wie vor Frost.

Der Schnee hatte sich in Regen verwandelt, der in großen, kalten, vom Wind getriebenen Tropfen niederfiel; sie liefen Björn über das nur von einem schmalen Hute bedeckte Gesicht; es machte Julia einen so kläglichen Eindruck, sie wußte selbst nicht warum. Es dünkte sie eine Ewigkeit, bis sie wieder vor ihrer Thüre hielten; sie litt Folterqualen auf dieser kurzen Rückfahrt.

Björn stieg langsam und vorsichtig vom Wagen, wie ein Verwundeter, und begab sich, ohne ein Wort zu sagen, in sein Ankleidezimmer, aus dem er für's Erste nicht wieder hervorkam. Nachdem Julia in verzehrender Ungeduld vergeblich auf ihn gewartet hatte, schickte sie ihm einen heißen Trank; sie konnte sich nicht entschließen, ihn ihm selbst zu bringen; sie fürchtete sich. Bald darauf glaubte sie, draußen auf dem Gange seinen Schritt zu hören. Sie lief hinaus, um nachzusehen. Es war in der That Björn, der

Verstellbare
Kopfkeilkissen
für Kranke u. Gesunde gleich prakt.

Zimmerclosets
in Stuhl- und Kastenform.
Lesetische.
Mech. Fusslager.
Rich. Maune,
Moritzstr. 16, part. u. 1. Et.

Preiswerth verkäuflich:
ein Möbelwagen,
2×4,5 m, 2 m hoch;
ein Americain,
ein Paar Kutschgeschirre
durch Wildau & Co.,
Dresden-N., Leipzigerstr. 1.

Prachtv. Nussbaum-
Pianino,
kreuzsaitig, sehr schöner Ton,
ganz billig, desgl. in schwarz
für 340 Mark
unter Garantie zu verkaufen.
H. Wolfframm,
Victoriahaus.

Preiswertes Angebot.

Herbst-Saison:

Ein grosser Posten
Einfarbige reinwollene Cheviots,
115 cm breit . . . . . Meter Mk. **1.15.**

Ein grosser Posten
Melierte Homespuns,
95 cm breit . . . . . Meter Mk. **1.25.**

Ein grosser Posten
Melierte Ia. Hopsacks,
110 cm breit . . . . . Meter Mk. **1.75.**

Ein grosser Posten
Zybeline-Chevron,
110 cm breit . . . . . Meter Mk. **1.75.**

Täglicher Eingang
von
Neuheiten.

Robert Bernhardt

Freiberger Platz Nr. 18—20.

Größtes Lager am Platze!
Billigste Preise!
Neue und gebrauchte erstklassige
Pianinos,
Flügel, Harmoniums.

Billigste Preise.
Kauf, Miethe, Tausch, auch
Theilzahlung.
Stolzenberg
Johann Georgen-Allee 13.
Gelegenheitskäufe!

Albert Walther
Fabrik für
Gummi- u. Metallstempel
Schablonen, Schilder, Siegelmarken etc.
Laden: Kreuzstr. Brüdergasse 29
Fabrik u. Comptoir: gr. Frohngasse 23
Billige Stempel in wenig Stunden.

Heu!
Thymothee- u. Wiesenheu in Ladungen offerirt und Preisangebote erbittet
C. F. Vogel,
Mulda i. S.

augenscheinlich mit großer Mühe und mit unfreien Bewegungen einen Fuß vor den anderen setzte. Sie blieb stehen und sah ihn ängstlich an.

„Ich will zu Bett gehen," sagte Björn ruhig. „Das wird besser sein." Dabei ging er langsam weiter. „Was ist Dir," stammelte Julia, „hast Du Deine alten Schmerzen?" „Ja, und noch andere dazu. Ich glaube, ich habe irgend eine innere Verletzung." Sie dachte an das ausschlagende Pferd und an den dumpfen Laut, den er ausstieß. „Fühlst Du das jetzt erst?" fragte sie. „Nein, schon auf der Fahrt. Aber es ist nicht schlimm; es wird vorübergehen. Ich denke, völlige Ruhe wird mir gut thun."

Sie ging hinter ihm her, machte Alles zurecht und half ihm beim Auskleiden, wobei er scheinbar heftige Schmerzen empfand. Sie wagte nicht weiter danach zu fragen; sie wollte nicht zu fürchten gezwungen sein, daß ihr frevelhafter Leichtsinn schlimme Folgen haben könne. Sie klammerte sich an seine beruhigenden Worte: es ist nicht schlimm. Als er sich niederlegte, schien indeß sein Gesicht diese Worte zu widerrufen, sein Mund verzog sich, seine Züge schienen verfallen. Er unterdrückte wohl nur mit Mühe einen Wehelaut. Dann sah er, wie Julia ihn anstarrte. „Siehst Du, das hast Du nun davon," sagte er, halb ärgerlich, halb scherzend. „Nun mußt Du doch ohne mich zur Stadt fahren, denn einige Tage wird es wohl dauern —"

Julia konnte kaum ihre Freude verbergen. Wenn es wirklich ein paar Tage dauerte, um so besser. Zeit gewonnen — Alles gewonnen. Trotzdem empfand sie ein tröstelndes Unbehagen. Wenn Björn wüßte, daß es ihre Absicht gewesen sei, ihn krank zu machen, nur damit er nicht zu Rotraut fahren könne, würde er sehr, sehr böse mit ihr sein. Aber sie wollte das kleine Unrecht, die kleine List gern heimlich — zu ihrer eigenen Beruhigung — abbüßen. Sie wollte ihn pflegen — o, mit so viel Liebe! Sie, und nicht Rotraut.

In der Nacht bekam Björn heftiges Fieber, und die Schmerzen steigerten sich. Gegen Morgen schickte man nach dem Arzt. Der Himmel hatte sich aufgeklärt, der Wind gelegt. Die Sonne schien und der Schnee war schon wieder zum großen Theil geschmolzen. Julia stand im Krankenzimmer am Fenster und versuchte, ihre innere Angst mit allerhand Nachgedanken zu zerstreuen. „Wenn er vorgestern hinübergefahren und gestern zurückgekommen wäre, hätte er sich auch erkältet. Aber dann könnte ich nichts dafür. Vielleicht auch wäre er des schlechten Wetters wegen erst heute zurückgefahren. Dann hätte er einen ganzen Tag und zwei Nächte mit ihr unter einem Dache geweilt; wer weiß, was dann Alles geschehen wäre. Nein, es war viel besser, daß er hier lag; er könnte es ihr noch danken, daß sie ihm auf diese Weise davonhalf."

Es wurde Mittag, ehe der Arzt kam. Er fand einen akuten Gelenkrheumatismus, der auch das Herz ergriffen hatte. Außerdem hatte sich Björn einige linke Brustrippen gebrochen. So schonend dies Alles auf seinen Wunsch Julia mitgetheilt wurde, merkte sie doch, daß er in Lebensgefahr schwebte. Sie fragte den Arzt geradezu, als sie mit ihm allein war, und er hielt es für seine Pflicht, ihr die volle Wahrheit zu sagen. Unter dieser Wahrheit brach Julia haltlos zusammen.

„Rufen Sie einen seiner Angehörigen — seine Mutter —, damit Sie nicht so allein sind," rieth der Arzt, als er sah, wie sie kaum noch im Stande war, seine Anordnungen zu vernehmen, geschweige denn im Stande sein würde, sie auszuführen. Sie sah ihn geistesabwesend an! dann, als er fort war, schlich sie hinauf; an allen Gliedern zitternd, todtenweiß im Gesicht, als gehe sie, um einem Gespenst in's Gesicht zu sehen.

„Du mußt nach Hause schreiben," sagte Björn, als sie wieder an sein Bett trat, „daß und warum ich nun doch für's Erste nicht kommen kann. Es wäre vielleicht auch gut, wenn Du die Mutter bätest, zu kommen, zur Unterstützung für Dich. Ich fürchte, ich werde Dir viele Mühe machen." „Ich möchte Dich lieber allein pflegen," sagte Julia. Als er sie darauf gerührt ansah, schlug sie die Augen nieder. „Unsere Reise wird einen langen Aufschub erfahren," sprach er matt weiter. „Wie mir das leid thut. Du freutest Dich so darauf!" Kein Wort des Vorwurfs; als sei er gar nicht auf den Gedanken gekommen, daß sie Schuld sei an seiner Erkrankung. Julia weinte beinahe vor Qual. „Und um Rotraut kann ich mich nun auch nicht kümmern," sagte er seufzend und schloß die Augen dabei. Julias Gesicht wurde hart und böse. Aber er sah es ja nicht.

Sie pflegte ihn den ganzen Tag mit anerkennenswerther Aufopferung und Pünktlichkeit. Trotzdem, und obgleich sie sich der eigenen Sorgen möglichst zu erwehren suchte, hatte sie die Ueberzeugung, daß es stündlich schlechter mit ihm wurde. Sie verbrachte eine unruhige, schwere Nacht an seinem Krankenlager; voll leidenschaftlicher Angst und voll ebenso leidenschaftlicher Abwehr gegen diese Angst; gegen die Angst, daß aus ihrem frevelnden Spiel furchterlicher Ernst werden könne. Mehr als einmal zog es sie neben ihm auf die Kniee nieder, mit dem Wunsche, ihm Alles zu gestehen. Aber sie that es nicht; sie wußte, daß er sie verachten würde.

Am Morgen fragte Björn, ob Julia den Seinen geschrieben habe. Sie verneinte, ohne ihre Verlegenheit verbergen zu können. „Warum nicht?" fragte er; es klang wie eine traurige Klage. „Ich kann ja leider nicht selbst schreiben," fügte er hinzu, mit einem Blick auf seine eingewickelten Handgelenke. „Also, bitte, thu' es heute; schicke einen Boten!" Sie nickte.

Der Arzt, der im Laufe des Vormittags wiederkam, mußte zwar mit der Pflege zufrieden sein, fand aber den Kranken schlechter. Er beruhigte Julia; sagte ihr, es sei ganz natürlich, daß das Fieber und die Schmerzen zunächst stiegen, nur das Herz mache ihm Sorge; er verordnete Eisumschläge. Er war sehr ungehalten, daß Julia noch keine Hülfe in der Pflege habe, und machte es ihr zur Pflicht, sich eine solche schnellstens zu verschaffen. Julia hätte indeß weder ihres Mannes Bitte noch seines Arztes Wunsch berücksichtigt, wenn nicht Björn im weiteren Verlauf des Tages so starke Fieberanfälle bekommen hätte, daß sie jeden Augenblick glaubte, ihn vor ihren Augen sterben zu sehen. Unter dem Zwang der schlimmsten, feigsten Angst schrieb sie Abends an Magna Heddenholm; der Brief konnte indeß erst am anderen Morgen befördert werden.

Zur Nacht wurde Björn ruhiger. Er bat Julia dringend, sich zu Bett zu legen; er fühle sich ganz wohl und bedürfe nichts. Als sie sah, daß er wirklich schlafen zu können schien, legte sie sich nebenan in den Kleidern auf ihr Bett und fiel nach wenigen Augenblicken in einen tiefen, schweren Erschöpfungsschlaf. Nach einer Stunde etwa fuhr sie erschrocken auf; sie hatte verworrenes, ungemüthliches Zeug geträumt, von durchgehenden Pferden, daß Rotraut geweint und Björn heftig gescholten habe. Björn! Eine kalte Angst überlief sie. Beim Schein der Nachtlampe sah sie nach der Uhr; es war Mitternacht vorüber. Sie sprang aus dem Bett und schlich sich leise zu ihm.

Er schlief; er lag auf dem Rücken, die Hände mit den verbundenen Gelenken fest ineinander gegriffen, den Kopf ein wenig zur Seite. Er sah nicht mehr so fieberroth aus, und Julia athmete auf in schnell genährter Hoffnung. Ganz vorsichtig schlich sie wieder zurück, legte sich nieder und schlief abermals ein. Diesmal erwachte sie erst nach mehreren Stunden und machte sich die bittersten Vorwürfe darüber. Merkwürdig — Björn lag immer noch so, wie vorhin; er hatte nichts an seiner Stellung geändert; sein Schlaf mußte ein sehr ruhiger sein. Vielleicht war das gestern schon die Krisis gewesen und dies der Genesungsschlaf.

Als gegen Morgen die Leute im Hause erwachten, ging Julia hinaus und befahl ihnen, leise und vorsichtig zu sein, damit sie den schlafenden Herrn nicht störten. Alle Viertelstunden horchte sie an seiner offenen Thüre; wenn nichts sich regte, ging sie befriedigt auf ihr Bett zurück. Als es hell wurde, fing sein Schlaf an, sie zu beunruhigen. Er mußte endlich einmal wieder seine Arznei nehmen, einen neuen Eisbeutel bekommen. Die Vorhänge vor den Fenstern hüllten das Krankenzimmer noch in tiefe Dämmerung. Sie sah, daß Björn sich immer noch nicht bewegt hatte; es kam ihr vor, als sei er blaß; die Augen eingesunken. Sie ging hin und zog den nächsten Vorhang auf. Sie ärgerte sich, weil ihr die Hand dabei zitterte. Dann ging sie zurück zu ihm. Die Veränderung war nun noch auffallender. Sie neigte ihr Ohr an seinen Mund — sie hörte ihn nicht athmen. Es dünkte sie auch, als hauche er eine so eigenthümliche Kälte aus. Unwillkürlich erfaßte sie seine verschlungenen Hände, als wolle sie dieselben auseinander reißen, um ihn zu wecken. Die Hände waren steif und kalt und gaben nicht nach.

Mit einem fürchterlichen Schrei taumelte Julia bis an das Fenster zurück. Ihre gellenden Hilferufe riefen das ganze Hauspersonal zusammen. Sie schrie und jammerte, man solle seine Eltern rufen und den Arzt. Sie lag neben dem Bett auf der Erde in wilden, beängstigenden Verzweiflungsanfällen. Es dauerte lange, bis sie begriff, daß er eine Leiche war. Wohlweislich hatte man das Kind fern gehalten. Aber geängstigt durch die allgemeine Verstörtheit und Unruhe im Hause, und gelangweilt, da Niemand sich mit ihm beschäftigte, fand es doch endlich den Weg zur Mutter. An der Thür blieb es stehen, eingeschüchtert durch den Anblick, der sich ihm bot. Als man es wegführen wollte, wehrte es sich weinend. Dadurch wurde Julia aufmerksam gemacht. Als sie den Knaben erblickte, rief sie ihn zu sich.

„Komm!" sagte sie, zerrte ihn hart an der Hand und zog ihn neben sich vor dem Bett auf die Kniee nieder. „Hier gehörst Du hin! Sieh' Dir Deinen Vater an, wie er aussieht! Hast Du ihn schon einmal so gesehen?" Ihre leidenschaftliche Art, ihre starren Augen, ihr von Verzweiflungsthränen verzerrtes Gesicht entsetzte Harry. Seine Blicke wanderten wie schutzsuchend umher. „Todt ist er!" stöhnte Julia. „Weißt Du, was das ist: todt?" Sie schüttelte ihn rauh; dann riß sie ihn heftig an sich und erdrückte ihn fast in ihren Armen.

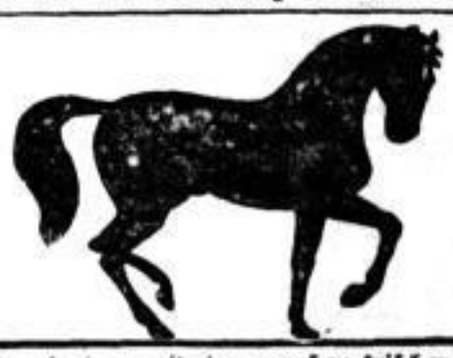
„Todt — —" wiederholte Harry, mehr neugierig als erschrocken. „Ja! Todt! Todt! Und weißt Du auch, wer das gethan hat?" raunte sie heiser und sah das Kind wild und bange an. „Der liebe Gott!" sagte der Knabe feierlich, faltete unwillkürlich seine Hände und sah seinen lieben Vater ehrfürchtig an. Julia ließ ihn los und stieß ein schreckliches Hohngelächter aus. Harry aber schien allmählich das Furchtbare wenigstens einigermaßen zu begreifen. Seine Augen füllten sich mit Thränen und wurden immer ängstlicher. Endlich legte er seinen Kopf auf die Betten und schluchzte bitterlich.

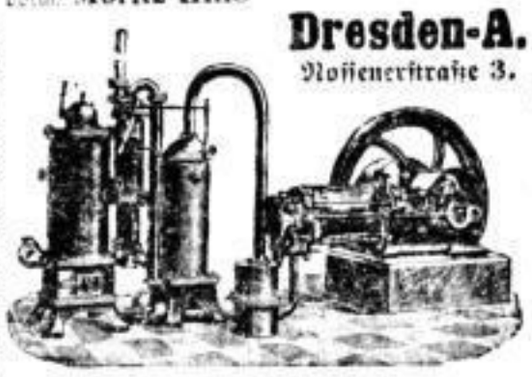
(Fortsetzung folgt.)

Dunkles
Nürnberger Exportbier
vorm. Heinr. Henninger,
dieses hochfeine schwarze Bier mit seiner herrlichen echten Nürnberger Type empfiehlt in allen Gebindgrößen unter coulantesten Bedingungen
Der General-Vertreter: Max Hecht, Dresden-F. Tel. I, 3386.

Rackow, Altmarkt 15.
Schreiben, Buchführ., Briefstil, Rechnen, Stenographie.
Kurse für Herren u. Damen.
Eintritt jederzeit.
Maschineschreib., perf. Ausbild. 10 Mk. 10 erstkl. Masch.
Auskunft und Prospekt kostenlos.

Blumenranken
Stück 25 Pf., so lange der Vorrath reicht, empfiehlt
Hermann Hesse, Scheffelstr. 12, I.


Bin von heute an mit einem großen frischen Transport der besten
dänischen Arbeits- sowie Holsteiner Wagenpferde
eingetroffen, worunter mehrere Paare u. schöne Einspänner sind, und stehen unter Garantie in großer Auswahl zu möglichst billigen Preisen bei mir zum Verkauf.
Franz Augustin,
Dresden-Neust., Hechtstraße 30. Tel. II, 2197.

A.-G. Dresdner Gasmotorenfabrik
vorm. Moritz Hille
Dresden-A.
Nossenerstraße 3.
Telegramm-Adresse: Maschinenfabrik Hille, Zweigbahn
Telephon-Amt I, Nr. 111.

Sauggas-Anlagen.
Ueberall aufstellbar.
Geringste Betriebskosten.
Ferner empfehlen wir unsere anerkannt vorzüglichen Gas-, Generatorgas-, Spiritus-, Benzin-, Petroleum- und Naphta-Motoren, Spiritus-, Benzin- und Petroleum-Locomobilen, Spiritus- und Benzin-Locomotiven.
Wir bitten genau auf unsere Firma zu achten!

Sanatorium Schloss Niederlössnitz,
Station Kötzschenbroda bei Dresden.
Physikalisch-diätetische Behandlung: Diätkuren, Wasserheilverfahren, Massage, Luft-, Sonnen- und elektr. Lichtbäder mit Bestrahlung, metall. Abhärtungen, Blutentziehungen 2c. Prospekte frei durch die Direktion. 2 Aerzte: Chefarzt Dr. med. G. Beyer, früher Assistenzarzt Dr. Lahmann's. In Dresden, Moszinskystraße 7.

Frau Hedwig Beyer,
König Johann-Strasse 4, II.,
empfiehlt sich zur Anfertigung von Zahnersatz in Gold, Aluminium und Kautschuk nach den neuesten Erfindungen. Garantie für gut. Passen. Schonendste Behandlung. Mäßige Preise. n

Haut- und Geschlechtskrankheiten,
chronische Harnröhrenleiden, Wunden und Geschwüre, geheime Leiden der Männer und Frauen aller Art, Mannesschwäche heilt durch langj. prakt. Erfahrung schnell, sicher und streng diskret, ohne Quecksilber, ohne Berufsstörung
Friedrich Heimberg, Naturheilkundiger,
Dresden-N., Bautznerstr. 32. 2. Sprechzeit 2—5, Sonnt. 8—11 V.

Der Liebling der Damenwelt
TELL-CHOCOLADE
Tafeln zu 25 Pf., Cartons zu 40, 50, 60, 75 Pf. u. 1 M., ist soeben eingetroffen.
Wessel & Friedrich,
Waisenhausstraße 19.

Echte reine Südweine
zur Stärkung für Kranke u. Reconvalescenten ärztlich empfohlen:
Malaga, Madeira, Constantia, Ersatz für Tokayer,
Sherry à Fl. Mk. 1.50
Spanischer Portwein,
Specialität, à Fl. Mk. 1,25.
C. Spielhagen,
Weinversandthaus,
Ferdinand-Platz 1.
Lieferant an Krankenhäuser.

Messerputz- u. Wringmasch. reparirt sof. u. bill. E. Queißer Nachf., Rampischestr. 15, Hof

Ein kl. Parkwagen für Ponty zu verkaufen. Off. u. W. V. 817 in die Exp. d. Bl.

Jalousieen
Renovirung sämmtl. Bestandth. Carl Nitzsche, Joh. Georgen-Allee 1. Telephon 3490.

Wer billig bauen will, kauft
Thüren u. Fenster
Hausthür., Einfahrtsthore, gebrauchte, am billigsten
Rosenstrasse 13
bei B. Müller, im Hofe.

Hühner-Augen
harte Haut werden schnell und gründlich beseitigt durch Stabsarzt Dr. Niessens Arnica-Tonristenpflaster, verbessertes Cornpflaster, per Rolle 60 Pfg. Alleinverkauf u. Versandt:
Salomonis-Apotheke,
Dresden-A., Neumarkt 8.

Für Kohlen-Handlungen!
Rothbuchen-Brennholz (Scheite) preiswerth abzugeben. Offerten unter U. 7885 Exp. d. Bl.